

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Nobianstraße 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Für die Redaction einzelner Nummern
kann man sich bei der Redaction nicht
verbinden.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preise an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.

In den Filialen für Inf. Annahme:
Otto Riemer, Universitätsstr. 22,
Louis Köhler, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M.,
incl. Frangirlos 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.
Der einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 30 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.

Inserate 5 Ggr. Feuille 20 M.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis - Tafelanschlag
Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstempel
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. - Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung prosumtorum
oder durch Postnachschuß.

№ 97.

Freitag den 12. März 1880.

74. Jahrgang.

Bermiethung von Geschäftslocalen.

Folgende zwei in den nachbezeichneten, der Stadtgemeinde gehörigen Hausgrundstücken befindliche
mietfreie Localitäten:

1. die aus einem 4fenstrigen und einem 2fenstrigen Zimmer nach der Straße heraus sowie einer zweifenstrigen Hofstube nebst Zubehör bestehenden Geschäftslocalitäten in der 1. Etage des Hauses Grimmaische Straße Nr. 37,
- und
2. die aus einem 2fenstrigen und einem 1fenstrigen Zimmer mit Erker nach der Grimmaischen Straße heraus und aus 3 Holzräumen bestehenden dergleichen Localitäten in der 1. Etage des Hauses Seiler's Hof,

sollen vom 1. April d. J. oder nach Befinden von einem zu vereinbarenden späteren Zeitpunkt an auf drei Jahre

Montag, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

an Rathshaus an die Meistbietenden anderweit vermietet werden.
Die Mietobjekte werden nach einander in vorstehender Reihenfolge ausgeteilt und wird die Ver-
steigerung bezüglich eines jeden derselben geschlossen, sobald darauf nach dreimaligem Ausrufe ein
weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen nebst Inventarium der zu vermietenden Localitäten
liegen schon vor dem Termine auf dem Rathhaussaal, 1. Etage zur Einsichtnahme aus.

Begen Befichtigung der Localitäten wolle man sich an unseren Miet-Inspector Herrn Rentsch, Rath-
hausstr. 1, 2. Etage, wenden.
Leipzig, den 8. März 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tränklein. Stöß.

Rugholzauction.

Mittwoch, den 17. März 1880 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Fortreviere Grasdorf auf dem
diesjährigen Gehau im Stadig

6 eichene, 10 buchene, 1 aborne, 1 rüsterne, 6 lindene und 13 eiserne Kuchlöcher, ferner
7 Rmtr. eichenes, 5 Rmtr. buchenes, 1 Rmtr. abornes und 10 Rmtr. lindenes Scheitholz, sowie
ca. 60 Stück Wurzelhaufen
unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und
Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem diesjährigen Gehau im Stadig.
Leipzig, am 11. März 1880.

Des Raths Fortdeputation.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungslehrlinge, welche k. Ostern in die Lehrlingsabtheilung eintreten
sollen, erbittet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 8. bis mit 12. März, Vormittags 11-12 1/2 Uhr,

womöglich unter persönlicher Vorstellung der Anzumeldenden durch ihre Herren Principale.

Während der gedachten Zeit werden auch Anmeldungen für den einjährigen sachwissenschaftlichen
Cursus entgegengenommen, an welchem sich Handlungslehrlinge betheiligen können, die im Besitze des Zeug-
nisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig Freiwilligendienst sind. Unterricht 10 Stunden
wöchentlich, Schulgeld 90 M.

Carl Wolfram, Director.

Zur Reform des Gewerbes.

** Berlin, 10. März. Unsere Conservativen
haben ihren aus den letzten Jahren bekannten An-
trag auf Abänderung der Gewerbeordnung
auch jetzt wieder eingebracht. Der Schwerpunkt
dieses Antrags fällt in die Forderungen, welche in
Betreff des Innungswesens gestellt werden.
Der beklagenswerthe Niedergang des deutschen Hand-
werks hat in den letzten Jahren den Gedanken
einer Wiederbelebung der Innungen weithin Boden
fassen lassen. Dabei wird aber nur zu leicht übersehen,
dass dieser Gedanke keineswegs neu ist. Jene Agita-
tion, welche dem Volke die neuere Gesetzgebung
als die Quelle alles Unheils bezeichnet, hat auch
von der Gewerbeordnung von 1869 die Vor-
stellung zu erwecken sich bemüht, als ob die-
selbe sich zur Innung schlechterdings feindselig
verhalte. Die Wahrheit ist bekanntlich, dass die
neue Gewerbeordnung den Innungen zwar Das-
jenige, was der ungeschulten Mehrheit der öffent-
lichen Meinung als überlebt oder als unbedeutend
galt, genommen, dass sie dieselben aber in ihrer
wesentlichen Zweckbestimmung fortbestehen und den
Boden für die Bildung neuer Innungen frei ge-
lassen hat. Wenn zahlreiche alte Innungen mehr
Werth auf die Form als auf den Inhalt gelegt
und infolge dessen zum Fortleben entweder nicht
die Lust oder nicht den Muth gehabt haben, so ist
das nicht Schuld der neuen Gewerbeordnung. Welch
fruchtbarer Boden für die Neubelebung des Innungs-
wesens vielmehr in der letzteren gegeben sei, Dies
zeigt zu haben ist das Verdienst des bekannten,
zuerst in Osnabrück eingeführten Wiquel'schen
Statuts. Man erinnert sich, dass in Anlehnung
an dasselbe der preussische Handelsminister zu An-
fang des vorigen Jahres eine amtliche Anregung
zur Wiederbelebung der Innungen gegeben und
über den Erfolg derselben von den Behörden Ber-
richt eingefordert hat. Noch ehe über diesen Ber-
richt etwas verlautet hat, haben die Conservativen
im vorigen wie in diesem Jahre einen Antrag
eingebracht, welcher von der Nothwendigkeit einer
grundrhythmischen Aenderung des betreffenden Ab-
schnitts der Gewerbeordnung ausgeht. Das begriff
sich; denn die Antragsteller sind stets grundsätzliche
Gegner des neuen Gesetzgebungsmodus gewesen, sie
haben also ein Interesse daran, den Glauben an
die Möglichkeit einer ersprießlichen Entwicklung
des Kleingewerbes auf dem Boden der Gewerbe-
ordnung gar nicht aufkommen zu lassen. Für den
Reichstag im Allgemeinen aber wird es doch zu-
nächst darauf ankommen, die Ergebnisse der von
dem preussischen Minister Madow gegebenen An-
regung kennen zu lernen. Die Forderungen der
Conservativen enthalten eine Reihe von Dingen,
welche der bestehenden Gewerbeordnung nicht wider-
sprechen, auf dem Boden derselben also durch Statut
eingeführt werden können. Eine Nothigung,
dieselben ausdrücklich in die Gewerbeordnung
hineinzuschreiben, liegt demnach nicht vor. Andere
Vorschläge aber laufen dem Geiste der bestehenden
Gesetzgebung gerade zuwider. Die Innung allein
soll die berufene Vertreterin des betreffenden Ge-
werbes sein; ihr allein soll die Wahl für die
Schiedsgerichte und etwaige höhere gewerbliche
Vertretungskörper zustehen. Nur Mitglieder der
Innungen sollen Lehrlinge zur Ausbildung an-
nehmen dürfen. Der Innung allein soll die Auf-
sicht über die Fachschulen, die Abnahme von Ge-
lles- und Meisterprüfungen und Ausstellung der
beschlüssigen Zeugnisse, die Aufsicht über das Ver-
haltens- und Gesellenwesen zustehen. Nach alledem
kann der in dem Antrage ausdrücklich ausgesprochene
Satz „Ein Zwang zum Eintritt in die Innung
hängen. Der Handwerker, welcher außerhalb der
Innung bliebe, würde nicht nur gewissermaßen
rechtlos dastehen, es würden ihm sogar die Erlerns-
bedingungen genommen sein. Man denke sich nur

einen Handwerker, der seinen Lehrling halten darf!
Der Endzweck des in Rede stehenden Antrags kann
demnach nur die Rückkehr zum Innungszwang e,
d. h. die Aufhebung der Gewerbefreiheit sein.
Im vorigen Jahre ist der Antrag im Plenum
nicht zur Erledigung gekommen. Eine für ihn
eingelegte Commission hatte eine Resolution
vorgeschlagen, in welcher, unter Ausschließung
des Innungszwangs, bestimmte gewerbliche
Befugnisse für die Innungen verlangt wurden. Ein
schriftlicher Bericht war leider nicht beigegeben
und so mußte der Richtingewichte auf die Ent-
scheidung des dunklen Sinnes der Rede ver-
zichten. Es ist zu wünschen, dass die Innungs-
frage in der gegenwärtigen Session endlich einmal
mit aller Gründlichkeit und Klarheit zum Austrag
gebracht wird.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 11. März.

Der Reichstag ist nach einer Reihe aufregen-
der Debatten von großer politischer Wichtigkeit
gegenwärtig auf die stillere Arbeit in den Com-
missionen angewiesen. So schreibt man uns
aus Berlin vom Mittwoch: „Die Budget-
commission genehmigte in ihrer heutigen
Sitzung die auf Antrag Richter (Hagen) ihr
überwiesene Position des Militäretats, betreffend
die Errichtung von Officier-Speiseanstalten und
eines Casino für die Gabeltenanstalt in Rich-
terfelde, da eine Zusammenlegung der Speiseanstalt
der letzteren mit dem Casino der Gardechützen-
caserne in Steglitz vollständig unmöglich sei. Aus
den weiteren Beratungen der Commission, die
sich zunächst mit dem Postetat beschäftigte, ist her-
vorzuheben, dass bei den meisten Positionen eine
Herabsetzung erfolgte. So wurden u. A. für den
Neubau eines Postgebäudes in Posen statt der gefor-
derten 389,000 M. nur 350,000 M. bewilligt und
die erste Rate von 80,000 auf 60,000 M. herabgesetzt.
Für den Umbau des Leipziger Postgebäudes
verlangte die Postverwaltung im Ganzen 500,000
M. und als erste Rate 100,000 M. Da die
letzte gestrichen wurde, so ist, trotz der Annahme
der Gesamtsumme, die Position als abgelehnt zu
betrachten. (Weil sie gestern telegraphisch mitge-
theilt. D. K.) Für Neubauten in Reus-Ruppin
und Thorn sind an ersterem Orte 148,250, an
letzterem 174,000 M. angesetzt, die indessen gleich-
falls auf je 120,000 resp. 140,000 M. ermäßigt
wurden. — Die Budgetcommission hat vor
einigen Tagen die Erhöhung des jährlichen Zu-
schusses des Reichs für die zoologische Station in
Neapel auf 30,000 M. genehmigt und
zweifelsohne wird das Plenum des Reichstages
diesem Beschlusse beitreten. Leider erfährt
man aus dem Reichshaushaltsetat oder den
Anlagen zu demselben so gut wie Nichts
über die Verhältnisse dieser vortrefflichen An-
stalt. Man ist auf gelegentliche Berichte von
deutschen Forschern, die in Neapel einige Zeit ver-
weilt, angewiesen. Bekanntlich ist die Anstalt eine
Privatschöpfung des Dr. Anton Dohrn, eines
Bruders des bekannten Stettiner Abgeordneten,
der sein ganzes Vermögen im Betrage von etwa
270,000 M. als Anlagecapital darin ausgegeben
hat; davon hat er bis jetzt seinen Pfennig weder
an Zinsen noch sonstwie zurückerhalten; eben-
so wenig hat er eine Bezahlung für die unsägliche
Mühe bezogen, welche er der Anstalt unablässig
gewidmet. Die laufenden jährlichen Ausgaben
für die Erhaltung der Station betragen in runder
Summe etwa 80,000 M. — Wenn man aus
einer Verfügung des bayerischen Ministers des
Innern, welche derselbe unter dem 29. Februar e.
erlassen hat, auf die Absichten der Reichsregierung
schließen darf, so steht dem Reichstage vielleicht
noch in dieser Session eine Vorlage, betreffend
Revision der Gewerbeordnung in Bezug auf

das Baugewerbe bevor. Jene Verfügung weist
nämlich darauf hin, dass in Folge von zahlreichen,
an den Reichstag sowohl wie an den Landesth
gerichteten Petitionen die bayerische Staatsregie-
rung demnächst veranlagt sein dürfte, zu der
frage Stellung zu nehmen, ob für die Bau-
gewerbe ein Prüfungszwang eingeführt, d. h.
ob die Befugnis zur selbstständigen Ausführung
von Bauten dem Besitz eines durch eine Prü-
fung zu erlangenden Befähigungszweignisses ab-
hängig gemacht werden solle. Es wird nach den
Erfahrungen, welche seit der durch die Gewerbe-
ordnung vom 30. Januar 1868 erfolgten Freigabe
des Baugewerbes gesammelt sind, eine Aenderung
der einschlägigen Bestimmungen nach der fraglichen
Richtung hin als geboten bezeichnet, da häufige
Unzulänglichkeiten bei Bauten sich gerade aufzuman-
de machten, die Bauleiter zurückerufen lassen.
Angeichts der fast einstimmigen Forderung nach
Ausdehnung des Pflichtenkreises auf
das Baugewerbe fragt es sich aber doch, ob
die Regierung wohl daran thut, den Revisionsweg
beschreiten zu wollen, und ob es nicht gerathener
wäre, eben durch jene Erweiterung der Pflichten
unfähige Elemente von dem schwerigen und ver-
antwortlichen Baugewerbe auszuschließen. Uebrigens
setzt die Verordnung des bayerischen Ministers
für die von den Baucommissionen eingureichenden
Entwürfen den überaus kurzen Termin von 8
Tagen an, ein Beweis, dass die beregten Fragen
bereits den Standpunkt der rein theoretischen Er-
wägungen verlassen haben.“

Die Reichsregierung scheint mit dem Gange
der Beratungen über die Militärauflage
wohl zufrieden zu sein. So schreibt (in einer be-
reits gestern telegraphisch stizirten Note) die amt-
liche „Provinzialcorrespondenz“ wie folgt:
„Der Verlauf der ersten Berathung ist nach mehr
als einer Seite ein beruhigender gewesen und läßt
das Gelingen der vorliegenden Aufgabe mit Sicher-
heit hoffen.“

Der Eindruck der ersten Berathung ist vor Allem
ein patriotischer gewesen. Wenn so angesehene Mit-
glieder des Reichstages, wie Herr von Bennigsen,
Herr von Treitschke, Dr. Sneyd Namens der Natio-
nalliberalen, Graf Frankenberg Namens der Reichs-
partei, von Malgahn-Bürg Namens der Conservativen
für den Vorschlag der Reichsvertretung mit der Entschiedenheit
ihrer ganzen Ueberzeugung sofort eintreten und für
denselben geeignete Gründe aus der bestehenden
Lage zu entnehmen wissen, so gemüthet dies die
erfreuliche Wahrnehmung, wie viel mehr man sich der
Anforderungen, welche die Lage Deutschlands dem
Pflichtgefühl der Reichsvertretung stellt, bewußt ge-
worden ist, als noch vor sechs Jahren.

Der zweite nicht minder bedeutungsvolle Eindruck
der Berathung war aber ein durchaus friedlicher.
Aus den Reden des Kriegsministers von Rameke
und des General-Feldmarschalls von Moltke hat das
Kaisertum entnehmen können und sich auch, wie all-
seitig wahrzunehmen ist, der Erkenntnis nicht ver-
schlossen, dass Deutschland nicht auf Angriff ausgeht,
dass es lediglich für den Zweck der Selbstvertheidigung
seine Streitmittel einem Maße nähert, das es von
anderen Mächten bei Weitem überschritten findet.
Ein einmüthiger Entschluß, so wertvoll er bei
der Natur der Parteiverhältnisse kaum in irgend
einem Fall in Aussicht zu nehmen, hat der anderen
Seite aber läßt die Berathung keinen Zweifel, daß
der Reichstag die Vorlage der verbündeten Regie-
rungen zur Sicherstellung der Vertheidigung des
Baterlandes im Wesentlichen mit bedeutender Mehr-
heit annehmen wird.“

Wie uns telegraphisch gemeldet wird, ertheilte
der Bundesrath, dem Gutachten des berichte-
nden Ausschusses für Handel und Verkehr ent-
sprechend, dem zwischen dem Deutschen Reich
und dem Königreich der Hawaiischen Inseln
abgeschlossenen Freundschafts-, Handels-, Schiff-
fahrts- und Consularvertrag, d. d. Berlin, den
25. März 1879 und Honolulu, den 19. September
1879, nebst zugehöriger Declaration vom
10. Februar 1880 die Zustimmung, auch erklärte

die Versammlung sich damit einverstanden, daß
über den Abschluß eines Freundschafts-, Handels-,
Schiffahrts- und Consularvertrages zwischen dem
Reich und Madagaskar mit der Ova-Regie-
rung in Verhandlung getreten werde.

Es schien, als sei in Baden in Bezug auf den
sogen. Examenstreit zwischen Regierung und
Kammer ein Ausgleich herbeigeführt. Ein Tele-
gramm von Gießen meldete uns dagegen, daß diese
frage nun doch eine Ministerkrise herbeigeführt
habe. Der Vorgang ist nach dem erwähnten Be-
richt folgender: Der Abg. Kiefer beantragte
ein Misstrauensvotum gegen Herrn Minister
v. Stöffer. Letzterer vertheidigte sich unter
Hinweis auf die Einheit des Ministeriums und
erklärte, er habe keinen Anlaß zu der Föhung der
Harmonie zwischen der Regierung und der Kammer
gegeben, im Uebrigen werde er die Folgen des
Antrages für seine Person ziehen. Der Minister-
präsident Turban richtete die Bitte an das Haus,
von dem Misstrauensvotum gegen Herrn Minister
v. Stöffer abzulassen, da ein
solches unbedeutend und eine Systemänderung nach
dem allerhöchsten Willen nicht beabsichtigt sei. Nach
langer Debatte, in welcher die Ultramontanen,
Demokraten und Conservativen die Ablehnung des
Antrages Kiefer befürworteten, wurde der Antrag
mit 29 gegen 19 Stimmen angenommen.
6 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. —
Nach der Erklärung des Herrn von Stöffer wird
ein Entlassungsgefuß desselben doch wohl auf dem
Fuße folgen. Es wird sich dann fragen, wie der
Großherzog sich zu diesem Gesuche stellt. Die Lage
ist an sich eine schwierige, und es ist nur zu
hoffen, daß die nationalliberale Partei nicht
andere, als nach sorgfältiger Prüfung und im
vollen Bewußtsein der Folgen ihres Votums sich
zu demselben entschlossen hat.

Es scheint, als solle sich die diesseit wie jenseit
der italienisch-österreichischen Grenze herr-
schende Aufregung so bald noch nicht legen. Ohne
Zweifel steht fest, daß, trotz aller gegenseitigen
Versicherungen, von den beiden Nachbarn Vor-
sichtungen für alle Fälle getroffen werden. Vor
Kurzem hatte die in Verona erscheinende „Arena“
Alarmnachrichten von einem Massenaufgebot in
Oesterreich, wo alle wehrfähigen Männer im
Alter von 18-45 Jahren einberufen worden seien,
erhalten und verbreitet, dabei auch die italienische Re-
gierung aufgefordert, solchen Rufungen gegenüber
nicht gar so sorglos zu sein, damit nicht Verona
über Nacht verloren gehe. Diese Nachrichten wur-
den unter mehr oder weniger scharfem Vorbehalt
auch von anderen italienischen Blättern nachge-
druckt. Der officielle „Diritto“ tritt denselben
entgegen, indem er die „Värmocher belehrt, daß
das ganze Massenaufgebot lediglich eine Einberu-
fung der Reservisten in Tirol zu einer 13tägigen
Waffenübung sei. Er schreibt zur Beruhigung
der Leute in Italien, die das noch nicht wissen:
„Die österreichisch-ungarischen Unterthanen sind zu
einem dreijährigen Militärdienste unter Waffen und
zu einem siebenjährigen in unbestimmter Wehrübung
verpflichtet. Während dieser sieben Jahre müssen die
selben drei Mal zu Uebungen einberufen werden, deren
Dauer die Frist von vier Wochen nicht überschreiten
darf. Eine kaiserliche Verordnung vom 10. Februar
d. J., die selbstverständlich auch in Tirol publicirt ward,
berief die Reservemänner der Classen 1875, 1878 und
1871 mit den entsprecheden den Einjährig-Freiwilligen
entnommenen Officieren unter die Waffen zu einer
Uebung für die Dauer von nur 13 Tagen, d. h. für
eine kürzere Dauer, als es gewöhnlich der Fall ist.
Diese Mannschaft wird am Orte ihres Erziehungsb-
zirkels einberufen; daher vielleicht die Meinung, es
handele sich um einen Landsturm (sua in massa).
Solche Uebungen werden jedes Jahr durchgeführt,
wobei zwei oder drei Classen aus dem Kreis einberufen
werden; einst wurden sie nur zur Vertheidigung gemacht;
aber in Folge einer Verordnung vom 16. Mai 1876
werden sie jetzt im Frühling und im Herbst aus-
geführt.“

Der Etat für das italienische Kriegsbudget des Jahres 1880 stellt die Ausgaben auf 181,806,288 Lire fest. Die Budgetcommission hat an der ministeriellen Vorlage Streichungen im Gesamtbetrag von 61,254 Lire vorgenommen, jedoch im Allgemeinen die Vorschläge des Ministeriums gebilligt und der Kammer als Voranschlag unterbreitet. Ueber die Bewilligung des Extraordinariums, für welches 9,330,000 Lire eingestellt sind, haben sich die Commission und das Ministerium wohl geeinigt, doch ist diese Ziffer derzeit noch unentschieden, nachdem eine Gegenvorlage in Sicht ist, welche diese Summe wesentlich, auf circa 19,170,000 Lire, erhöhen würde.

Wie man aus Ostau meldet, bemüht sich gegenwärtig die russische Regierung bis zum Beginne der nihilistischen Bewegung zurück zu greifen, um sich über die verschiedenen Stufen, welche diese unheimliche Revolution im Laufe der Zeit durchlaufen, eingehend zu unterrichten. Zu diesem Zwecke erstrecken sich die Nachforschungen selbst bis nach den Einöden Sibiriens, wosin, seit ungefähr 1860, eine große Zahl Nihilisten verbannt worden, die man damals als Anhänger der national- und social-russischen Reformpartei bezeichnete. Nur Wenige dürften wissen, daß der eigentliche Begründer jener Partei, freilich nicht in der heutigen gewaltthätigen Form, der Schriftsteller Nikolai Tschernischewski gewesen ist, dessen Werke und Schriften in der ersten Hälfte der sechziger Jahre zu Petersburg und in ganz Rußland das größte Aufsehen erregten. Tschernischewski war der Sohn eines sibirischen Popen und erhielt seine erste Erziehung in einem geistlichen Seminar seiner Heimath. Später besuchte er die Petersburger Universität, wo er durch seine originelle Persönlichkeit und seine social-politischen Ideen sich bald bemerkbar machte. Seine schriftstellerischen Arbeiten veröffentlichte jumeist der "Sbornik", die erste literarische Rundschau Petersburgs. Von 1855 bis 1863 erschienen dort von Tschernischewski unter Anderem: "Die Kunst und ihre ästhetischen Beziehungen zur Wirklichkeit", "Ueber Puschkin und seine Werke", "Vergang, seine Zeit, sein Leben und seine Werke", "Gogol und sein Einfluß auf die russische Literatur", "Die Arbeit und die volkswirtschaftliche Gesetzgebung", "Der Aberglaube und die Principien der Logik", "Capital und Arbeit", "Die Ursachen von Reiss Verfall" u. A. — Er übersetzte auch Schillers Weltgeschichte und Stuart Mill's Principien der politischen Oekonomie. Sein letztes Werk war der Roman: "Was thun?" der durch die vom Verfasser entworfene Reueheit und Kühnheit der Ideen in ganz Rußland Aufsehen erregte. Während jener Roman im "Sbornik" erschien, ward Tschernischewski plötzlich verhaftet und ohne Proceß nach Sibirien verbannt. Niemand erfuhr den Grund jener politischen Maßregel. Tschernischewski schien kein Verächter oder Revolutionär im eigentlichen Sinne; er empfahl der russischen Gesellschaft nur, "erst zu denken, zu lernen und sich einer strengen moralischen Reform" zu unterwerfen. "Aldann", führte er weiter aus, "werde sich im Laufe der Zeit die Neubildung des russischen Lebens in friedlicher Weise vollziehen." — Jedenfalls war Tschernischewski ein Publicist ersten Ranges, der an die Wahrheit und Bewirkung seiner Reformwünsche aufrichtig glaubte. Alle, die ihn in Petersburg gekannt, rühmten seine Ehrenhaftigkeit und Offenheit. Er war peinlich bescheiden, seine Worte mit seinen Handlungen stets in Einklang zu bringen. Seine Lebensweise und Gewohnheiten waren überaus einfache, seine Großmuth und Aufopferung kannten keine Grenzen. Er behauptete, so müsse die ganze menschliche Gesellschaft leben und handeln, wenn sie wirklich frei und glücklich werden wolle.

Jeder Bericht aus St. Petersburg bringt Mittheilungen über neue Versuche, die Gesellschaft zu retten. Die Noth scheint in der That auf das Höchste gehten zu sein. So läßt sich das "N. W. T." vom 8. d. wie folgt telegraphiren: "Der Großfürst Thronfolger arbeitet täglich mit dem Chef der Executivcommission, Grafen Loris Melikoff. Das jetzt allmählig zur Durchführung gelangende Programm besteht in folgenden Hauptprincipien: Die Gewährung einer "factischen" Freiheit der gedruckten russischen Presse; die Veranlassung der Semstwo's und Dumas zur Theilnahme an dem Verwaltungswesen; die Beschränkung der Herrschaft der Polizei; die Erweiterung der Rechte der Landstichtsvorstellungen; die Freiheit der Meinungäußerung. Diesen Grundbüssen entsprechend sollen in 26 Gouvernements des europäischen Rußlands "Kells" oder erwachungs-Commissionen gebildet werden, die nur der Aufsicht der Staatsgewalt unterliegen würden. Die Semstwo's und Dumas entstehen aus ihrer Mitte gewählte Mitglieder in diese Commissionen, welche in den Gouvernementsstädten ihren Sitz haben sollen. Um aber auch die Einheit im Lager der Nihilisten zu erschüttern, fachte der Chef der Executivcommission den Entschluß, alle fest der Ernennung der mit außerordentlichen Vollmachten besetzten Generalgouverneure einzusetzen oder auch bereits abgeschlossenen politischen Proceße einer wiederholten Revision zu unterziehen, zu welchem Behufe eine eigene aus unabhängigen" Elementen bestehende Körperlichkeit errichtet werden soll, deren Vorsitz Graf Loris-Melikoff selbst übernehmen will. Man trägt im Palais Aniskin der Nothwendigkeit Rechnung, viele summarische Urtheile, die wohl nicht lauter Schandurtheile, theils zu mildern, theils zu vernichten. Man giebt in den entscheidenden Monaten zu, daß die während der letzten neun Monate beispielweise aus Odessa allein auf administrativem Wege nach Sibirien verbannten sechshundert Personen theilweise durch ein gerichtliches Urtheil kaum dieser harten Strafe verfallen sein würden. Ein ähnlicher "Ueberreifer" der allgemaligen Generalgouverneure dürfte in mehr als in einem Gouvernemente zu constatiren sein. Der Chef der Executivcommission will es nun mit der Milde versuchen. Ein Theil der Verbannten soll begnadigt werden. Dieser Schritt der Regierung, so wird geglaubt, dürfte die Einheit im Lager der Nihilisten erschüttern, und die Regierung hofft, daß es ihr ge-

lingen wird, durch den einen Theil der Nihilisten, den sie für sich gewinnen will, den unersöhnlich bleibenden Theil der Partei nur noch sicherer unschädlich machen zu können."

In den diplomatischen Kreisen der türkischen Hauptstadt macht, wie der "Pol. Corr." von dort geschrieben wird, die unerwartete Rückkehr des Schwagers des Sultans, Rahmud Damat Paschas, nach Konstantinopel großes Aufsehen. Derselbe wurde vor ungefähr 20 Monaten in Palast am Bosporus plötzlich aufgehoben und von einem Kriegsschiffe nach Tripolis in der Verberei transportirt. Er blieb durch 10 Monate "Gouverneur" dieser Provinz, wo er in Wirklichkeit Gefangener war. Vor sechs Monaten setzte er es durch, sich nach Tschesme bei Smyrna begeben zu dürfen, aber es war ihm ausdrücklich untersagt, nach Konstantinopel zurückzukehren. "Seine plötzliche Rückkunft," so wird aus Konstantinopel geschrieben, "wird directen Schritten der russischen Diplomatie zu seinen Gunsten zugeschrieben, und dieser Umstand scheint darauf hinzudeuten, daß der russische Einfluß in dem Verhältnisse an Boden hieselbst gewinnt, in welchem der englische sinkt. Eine andere mögliche und wahrscheinliche Folge der Rückkehr Rahmud Damat's ist der Sturz Said Paschas, dessen Ansehen nahezu abgenutzt ist. Es ist allerdings schwer denkbar, daß Said nach der Rückkunft Rahmud's, dessen Ungnade und Verbannung er veranlaßte, noch im Amte bleibe."

Die "Polit. Correspondenz" vermittelt uns noch die folgenden telegraphischen Meldungen vom Mittwoch aus Konstantinopel: Montenegro hat auf die Vorschläge der Pforte betreffs anderweitiger Regulirung der montenegrinisch-türkischen Grenze geantwortet, daß die von der Pforte vorgeschlagene Grenzlinie in mehreren Stellen eine Abänderung erfordern müsse. Wenn diese Abänderungen von der Pforte nicht zugesandt würden, sei die montenegrinische Regierung nicht gewillt, über das Project eines Gebietsaustausches für Gussinie und Plawa weiter zu verhandeln. — Der italienische Gesandte, Graf Corti, hat der Pforte mitgeteilt, daß Montenegro den angebotenen Gebietsaustausch zurückweise. Gleichzeitig hat Graf Corti seinen neuen Vorschlag Montenegro übermittle, dessen baldige Beantwortung verlangt wird, widrigenfalls Montenegro seinen weiteren Laufs vorschlag annehmen würde. — Aus Bukarest: Der deutsche Gesandte, Graf Besselein, hat dem Fürsten in feierlicher Audienz seine Creditivoe überreicht. Der französische Gesandte, Ducroz, ist von dem Minister des Auswärtigen, Boerens, empfangen worden. Derselbe wird seine Creditivoe am Donnerstag überreichen. Der belgische Gesandte, Jocris, wird gegen den 15. d. M. in Bukarest erwartet.

Die Verathung des französischen Unterrichts-gesetzes hat eine schwere politische Krisis über die Republik heraufbeschworen, deren Ausgang zur Stunde kaum festzustellen ist. Kein Zweifel, das Cabinet Freycinet hat am Dienstag eine bedeutungsvolle Niederlage im Senat erlitten; der letztere hat, wie wir im Zusammenhange wiederholen, den bekannten Art. VII. des Ferry'schen Unterrichts-gesetzes, der die katholischen Congregationen bei dem öffentlichen Unterrichte dem Staate unterordnen will, mit 148 gegen 129 Stimmen abgelehnt. Es war umsonst, daß Ferry sowohl wie der Senats-Präsident Waddington ihre ganze Bereitwilligkeit aufwandten, um die Annahme des Paragraphe's herbeizuführen; 25 Mitglieder des linken Centrums unter Simon's und Dufaure's Leitung stimmten mit der Rechten gegen den Paragraphe, und dieser fiel. Es wird schwer festzustellen sein, ob bei Jules Simon allein die Ueberzeugung von der Gefährlichkeit der Bestimmungen des Paragraphe's VII. die Veranlassung zum Kampfe gegen denselben war, oder ob nicht vielmehr die Hauptursache sein Widerstreben gegen die jeglichen Gewaltthaten bildet, die dem ehrgeizigen Politiker keinen Einfluß auf die Entwicklung der Verhältnisse einräumen wollen. Dufaure erklärte in der Debatte, der Senat dürfe sich nicht durch die Stimmung der Deputirtenkammer "präoccupiren" lassen. Die Antwort auf diesen Ausspruch ist in der dem Cabinet und dem Präsidium der Deputirtenkammer nahestehenden Presse bereits erfolgt. Die Pariser Blätter besprechen naturgemäß die Abstimmung des Senats; die "Republique Française" schreibt, der Krieg beginne von Neuem, man müsse den Senat auch gegen seinen Willen retten. Das Ereigniß, das von den Monarchisten und den gemäßigten Republikanern mit großem Jubel aufgenommen worden, wird zwar den Bestand des gegenwärtigen Ministeriums zunächst nicht erschüttern, wohl aber wird die Regierung abermals gezwungen werden, ihren Schwerpunkt weiter nach links zu verlegen. Denn eine Verständigung zwischen dem Senat und der Regierung ist angesichts der Stimmung der Majorität des Senats unmöglich, deren Führer nicht bloß gegen Ferry, sondern gegen den Standpunkt des Cabinet's und der Deputirtenkammer überhaupt Stellung genommen haben, der sich namentlich in der rücksichtslosen Behandlung der Beamten und Richter zu erkennen giebt. Es bleibt also der Regierung Nichts übrig, als sich an die republikanische Union unter Führung Gambetta's anzulehnen, die ihrerseits wiederum den Radicalen unter Clemenceau Concessionen machen muß, um sich in der Gunst der öffentlichen Meinung zu erhalten.

Raum ist die Auflösung des englischen Parlamentes ausgesprochen und schon ist der erhöhte Bogenbogen des Parteigetriebes erkennlich. Der erste Wahlaufsatz, über den der Telegraph und zu benachrichtigen sich bereit, ist derjenige des Deputirten Forster, der seiner Zeit dem Cabinet Gladstone's als Vicepräsident des Erziehungscomité angehörte. Forster hat sich schon längst von seinem früheren Chef getrennt und in Fragen der äußeren

Politik auf Seiten Lord Beaconsfield's gestellt. Sein Wahlaufsatz trägt daher ein doppeltes Gesicht. Für die innere Politik will er die alten Whig-Traditionen aufrecht erhalten wissen, in der äußeren folgt er jedoch den Spuren des jetzigen Leiters des englischen Cabinet's. Die Erhebung einer Anklage gegen Lord Beaconsfield lehnt er daher in seinem Wahlaufsatz ausdrücklich ab. Er erklärt die Aufrechterhaltung der Union zwischen England, Irland und den Colonien für eine Nothwendigkeit. Die Macht Englands, glaubt Forster, könne nur durch eine weise und gerechte Politik in den auswärtigen und in den Colonial-Angelegenheiten, sowie durch eine Politik innerer Reformen aufrecht erhalten werden.

Wie das transatlantische Kabel meldet, ist in San Francisco eine Anzahl der wohlhabendsten Mitglieder der Kaufmannschaft zu einem Verein zum Schutze des Lebens und des Besitztums der Einwohner, sowie zum Schutze des Handels und der öffentlichen Ordnung zusammengetreten und hat die Einwohner der Stadt aufgefordert, sich der gegen Verwaltungsoberfläche des Fiedels gerichteten Organisation anzuschließen. Kearney, der Führer der den Chinesen feindlichen Arbeiterpartei, bezeichnet diesen Verein als ein Vigilanz-Comité, beharrt in der Agitation gegen die Chinesischen Arbeiter und bedroht die Gegner mit Gewaltmaßregeln.

Literatur.

"Aus aller Herren Ländern" betitelt sich ein neues illustriertes Lesebuch, welches von Karl Schmidt und Otto Bräunlich herausgegeben, Beiträge zum geographischen Unterricht und zur Hausfreude in Wort und Bild enthält und in zwanglosen Heften (zu je 60 Bl.) im Verlage von Ambr. Abel in Leipzig erscheint wird. Nach dem ersten von vorliegenden Hefen und dem im Prospect mitgetheilten Plan zu urtheilen, dürfte dieses Unternehmen als einseitig Interesse erwecken und als Anschauungsmittel dem geographischen Unterricht sehr förderlich sein. Wird doch besonders in jüngster Zeit mit Recht die Bedeutung der bildlichen Veranschaulichung im Unterricht allgemein anerkannt und durch die Anwendung derselben das Interesse der Lernenden in erhöhtem Grade gefesselt. Und wer, ob Alt oder Jung, konnte wohl von sich sagen, daß er nicht die weitesten Kreise und für Jeder jedes Alters bestimmt. Die Illustrationen des ersten Heftes sind hübsch und gefällig, die Beschreibungen sehr klar und verständlich, allgemeinverständlich und anziehend, und Satz, Druck und Papier vorzüglich. Möge das anerkennenswerthe Unternehmen hiermit der allgemeinsten Beachtung empfohlen sein.

(Eingefandt.)

Der obere Theil des gepflasterten Gerichtswegs ist zollhoch mit Sand und Schmutz bedeckt, weil er nicht gereinigt wird. Dieser trockene Schmutz löst sich bei dem oft herrschenden Wind in einen immensen Staub auf, der aller Beschreibung spottet. Es ist doch unbegreiflich, daß man die Straße nicht gehörig reinigt, um die Entwickelung eines so crassen Uebels, wie es der Staub ist, dort wenigstens zu verhüten, wo Dies mit Vermeidung geschehen kann. S.

Meine **Alfénide-** und **Luxuswaaren-Handlung,** Tager seiner Emailgläser, **Ilfenburger Kunstgüterwaaren etc.** befindet sich jetzt **Grimma'sche Straße 5, 1. St.** (Haus des Herrn F. A. Schütz). **Hugo Klitzsch.**

Mey's Stoffkragen, per Dutzend 55 und 60 Pfennige, keine Papierkragen, sondern mit wirklichem Stoff überzogen, bei **Mey & Edlich,** 9 Neumarkt, Leipzig.

Ich empfehle einen Posten eleganter **Oberhemden à 3 Mk.** in allen Größen und in gutschneider Façon. **H. Zander,** (R. B. 566.) 6. Petersstr. 6.

Blitzableiter in streng wissenschaftlicher Ausführung, nach Vorschrift des Dr. Holts und Dr. Otto Buchner, **Haustelegraphen** zuverlässigster Constructionen empfiehlt die **Blitzableiter-Fabrik und Telegraphenbau-Anstalt Oscar Schöppe,** Brandweg Nr. 3, zunächst dem Fischplatz.

Kinderwagendecken empfiehlt billig **Otto Junghans,** Dainstraße Nr. 26.

Wachstuch-Fussteppiche **C. F. Knoch,** Wachstuchfabrik, Markt 3, Roch's Hof.

Adolf Mouha Wein-Gross-Lager **Wein- und Probirstube** Leipzig, Reichstraße 10, vohr's Hof. Renommirte unterjuchte reine Naturweine per Flasche von 65 Pfg. an, per 100 Liter von 70 an, Ausverkauf in 1/2 Liter-Gläsern von 22 Pf. an.

Caves de France, Reichstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch unterjuchter, reiner, ungepöppeltr französischer Weine. Neu: feines **Prädikat und Amdenbrod,** kalt oder warm, incl. **Butter und Käse** und 1/2 Liter Wein à 90 Pfg. Renommirte Table d'hôte von 1/2-8 Uhr à Couvert 1.50, im Abonnement 1.50 incl. 1/2 Liter Wein. Heute **Konn: Suppe Julienne, Kartoffeln à la Figaro, Weizenbrat mit Schweinscotelettes, Gammelfleisch, Compot, Salat, Butter und Beife, Frische franz. Backwaren** der Dd. 50 P.

Tageskalender. **Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.** 1. R. Telegraphenamtl. 1. Kleine Fleischergasse 5. 2. R. Postamt 1 (Augustusplatz). 3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Mühlstraße). 6. R. Postamt 5 (Weststraße). 7. R. Postamt 6 (Königsplatz). 8. R. Postamt 7 (Königsplatz). 9. R. Postamt 8 (Eisenburger Bahnhof). Das R. Telegraphenamtl. 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zwei) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. **Handweh-Bureau** im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: **Wochentags** von 9 Uhr Vormittags bis 1/2 4 Uhr Nachmittags, **Freitags** von 9 bis 12 Uhr Vormittags, **Briefe** u. nur Leipzig, Postamt 1.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Volksbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7-9 U. N. Volksbibliothek II. (alt. Nicolaistraße) 7-9 U. N. **Pädagogische Centralbibliothek** (Gomenistraße). Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2-4 Uhr. **Städtische Sparcasse:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einmalungen, Nachzahlungen und Rückzahlungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Vorhandlung: 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Drogenhandlung, Bindmühlstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20. **Städtisches Viehhaus:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfländerverkauf und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 9. Juni bis 14. Juni 1879 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionscommissäre stattfinden kann. **S. Sächsl. Standesamt** Leipzig, Königplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9-1 und 3-5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11-12 Uhr. **Stadt-Stener-Einnahme.** Expeditionszeit: Vorm. 8-12 Uhr. Nachm. 2-4 Uhr. **Gerberge für Dienstmädchen,** Kohlgrabenstraße 19, 30 Pfg. für Roth und Nachtag. **Gerberge zur Heilmath,** Nürnbergstr. 52, Nachtag 20-50 Pfg. Mittagsstück 35 Pfg. **Tageheim für Arbeiterinnen,** Brauerei 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. **Städtische Anstalt für Arbeit- und Diensthilfsleistung** (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), wöchentlich geöffnet Vormittags von 8-12 Uhr, Nachmittags von 2-6 Uhr. **Stadthaus im alten Jacobshospital,** an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Festtagen von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet. **Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. **Städtisches Museum,** öffentl. v. 10-3 Uhr unentgeltl. **Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt Nr. 10 Kaufhalle, 10-4 Uhr. **Patentschriften** liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelkammer) 9-12, 3-5 Uhr. **Kunstgewerbe-Museum,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10-1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12-1 Uhr. **Vorbildersammlung für Kunstgewerbe,** Grimm, Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene m. e. b. l. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12-3 Uhr leitens des Inspectors, Prof. A. Schöffers, für 10 A auswärts. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ehrengemalten für Erwachsene m. e. b. l. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7-9 Uhr im Wintersemester. **Das Zoologische Museum** im Augustum ist jeden Mittwoch von 1/2 10-1/2 12 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet. **Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Brüderstr. 15, III.** geöffnet Dienstag und Freitag. **Schützenhaus Aquarium** für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags. **Zoologischer Garten, Pfaffenwörder Hof,** tägl. öffentl.

Feuermeldestellen. **Centralstation:** Rathhaus-Durchgang (Rathshaus) **Polizeihauptwache** (Rathshaus) 1. Feuerwache **Rathmarkt** (Stochhaus) 2. " " **Magazinstraße** Nr. 1. 3. " " **Fleischerplatz** Nr. 8. 4. " " **Altes Johannisbospital.** 5. " " **Schleierstraße** 16 (S. Bürgerstraße). 6. " " **Leibhaus.** 7. " " **Wiesenstraße** Nr. 9. 8. " " **Reizer Thorhaus.** 9. " " **Neues Theater.** 1. Bez. **Polizeiwache** Gr. Steinw. 48 (Mit. Joh. Hofstr.) 2. " " **Königsplatz** Nr. 11. 3. " " **Frankfurter Straße** Nr. 47. 4. " " **Reizer Thorhaus.** 5. " " **Ulrichstraße** Nr. 57. 6. " " **Bromenadenstraße** Nr. 10. 7. " " **Tauscher Thorhaus.** 8. " " **Buttrichstraße** Nr. 98. 9. " " **Blagwiger Straße** 38.

In dem Krankenbause (Viebigstraße).
der Kasanstraße.
dem Neuen Johannisbospital.
der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).

Die mit * bezeichneten Maschinen und Feuer-
wachen haben mittelst Sprechapparate in telegraphi-
scher Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung
auf kürzestem amtlichen Wege.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten
Steinen, Schmuckgegenständen, Münzen, Alterthümern
bei F. F. Jost, Grimma'scher Weg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Grottschel, Katharinenstr. 18

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstraße 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und
engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstraße. Gustav Krieger.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Mün-
zen etc. bei Zschiesche & Küder, 26 Königsstr. 26.

J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauricianum
Kunst-Stickerie, Tapissier- u. Manufactur und
Confections-Artikel für Damen und Kinder.

Neues Theater.

71. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Reister Martin und seine Gefellen.

Oper in 3 Acten nach der G. T. H. Hoffmann'schen
Erzählung von August Schröder.

Personen:
Heinrich von Spangenberg, ein
fränkischer Ritter

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Der Billeterverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billeterverkauf für den nächstfolgenden
Tag (mit Ausnahm von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Nachmittags statt.

Marxland, Genslemen, Fr. Spisoder,
Leon Armadale, Dr. Conrad,
Patric Hofdorf, Dr. Sommerdorf,

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

Der 1. Act spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Act
auf dem Landhause bei Marxland.

King's Clodenslang, idn' Todesfang. 4. Act, 7. Ab-
theilung: Depossedirter Baldrian. 8. Abtheilung:
Seelenlos. 9. Abtheilung: Bereit im Wellengrabe.

Personen:
Dyberio, der Wasserfürst, Dr. Erdmann,
Janko, Rigeuner, Dr. Gröger,

Die Handlung geht in einer deutschen Stadt am
Meere und im Meere vor sich.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Der 2. Act spielt zwei Jahre später als der 1. Act.

Verein Thalia. 1821.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Die Danischoffs,
Schauspiel in 4 Acten von Peter Newsky.

Orgelconcert von Bernhard Pfannstiehl,
unter Leitung des Herrn Klause, Lehrers
am königl. Conservatorium der Musik,
unter gütiger Mitwirkung des Violin-
virtuosen Herrn Postel aus Moskau und
mehrerer am königl. Conservatorium der
Musik studirender Damen und Herren.

Sonnabend, den 13. März, Abends 7 1/8 Uhr
im grossen Saale des Vereinshauses,
Rosstrasse 9,
Wiederholung des Vortrags von Gustav Amberg
über Astronomie,
unter Darstellung der interessantesten Himmels-
erscheinungen vermittelst eines grossen
Hydro-Oxygengasapparates.

Auction.
Heute Fortsetzung der Auction früh
10 Uhr Große Fleischerstraße 25: Schuh-
werk, Meubel, Betten u. dergl.
Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Grundstück-Verkauf.
Ein in Streichen bei Dresden gelegenes
Gut (mit erhaltenen massiven Gebäuden, Stall-
weiden mit Kalkbruch, ca. 43 Acker Fläche,
welche meist in dem Streichenen Bau-
plane liegt, begrenzt vom Großen Gar-
ten, Orana, Reif und Deubnitz) soll im
Ganzen oder Einzelnen
am 18. März 1880
freiwillig auf Reichthumende von Mittag
1 Uhr im Gasthof zu Streichen (bei Dresden)
versteigert werden.
Dresden, den 29. Februar 1880.
Rechtsanwalt Dr. Runath,
R. S. Notar.

Einlass Abends 7 1/4 Uhr.

Fortsetzung der 117. Auction im städtischen Leibhause
Heider, Bäche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren,
Sonn- und Regenschirme u. dergl.

Auction.
Donnerstag, den 18. März, Vorm. 9 Uhr
werden im hiesigen städtischen Lagerhofe
verschiedene Reparations-Prügel, als:
Tische mit eigenem polirtem Blatt, Wiener
Hohr- und Schmuckstücke, eiserne Garten-
Tische und Stühle, ferner: eine Partie
Gampagner, 1 Regulator, Betten, Bäche,
Wein- und Biergläser, Küchengeschirr,
1 Brückenwaage mit Gewicht u. sonstige
Gegenstände an den Meistbietenden ver-
steigert.

Auction!
Wegen unterlassenen Rückkauf soll
Sonnabend den 13. März Vorm. 11 Uhr
auf dem hiesigen Lagerhofe eine elegante
neue Goldkette meistbietend versteigert
werden.
Schöps, Auctionator.

Gardinen-Fabrik.
H. G. Peine Nachf.,
 31 Grimma'sche Strasse 31.
 Von meinen Fabrikaten empfehle eine schöne Waare
Zwirn pro 22 Mtr. schon Mark 7.,
10. 10.
 Außerdem schweizer und englische Gardinen in größter Auswahl. Wiederverkäufer
 besonders Vortheile. Um mit den Restbeständen meines Wäsche- und Bekleidungswarenlagers
 zu räumen, gewähre von 5 Mark an 10% Rabatt.

En gros.

En detail.

3 Königsplatz 3 **Schuhwaaren-Magazin.** 3 Königsplatz 3
 Großes Lager elegant und solid gearbeiteter Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder
 zu billigen festen Preisen.
 Bestellungen nach Maß in kürzester Frist. Reparaturen prompt und billig.

Ausverkauf
 zurückgesetzter Confections-Artikel, als Damen-Umhänge,
 Paletots, Jaquettes, Regenmäntel, Knaben- und
 Mädchen-Anzüge etc.
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. A. Hotel, Grimm. Str. 16, Mauricianum.

Specialität
 eleganter
**Kinder-
 Garderoben**
 für
**Knaben
 und
 Mädchen
 bis 15 Jahren.**

Vorjährige
 Frühjahrs- und Sommerjachen
 im abgesonderten Lager
 werden billigst verkauft.

C. Sussmann,
 37. Grimma'sche Str. 37.



P. Scheschong, Damen-Mäntel-Fabrikant,
 Grimma'sche Strasse 16, Mauricianum,
 empfiehlt sämtliche Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommerzeit.
 Cachemir und Diagonal-Kalmas von 12 A bis 50 A.
 Diagonal-Paletots, elegante Formen, von 12 A bis 36 A.
 Anschließende Paletots, Rodform, von 12 A bis 30 A.
 Mantellets und Fichus von 2 A 50 A bis 10 A.
 Regen-Mäntel von 6 A bis 30 A.
 Kinder-Regen-Mäntel in allen Größen.
 Kinder-Paletots in allen Größen und großer Auswahl.
 Ferner habe ich eine Partie:
 Paletots, Regen-Mäntel, Unterröcke und Fichus im Preise herunter-
 gesetzt und sollen zur Hälfte des reellen Wertes, um damit zu räumen,
 ausverkauft werden,
 jedoch werden die zurückgesetzten Gegenstände
 nur des Morgens von 9 bis 12 Uhr verkauft.
 von 2 A 50 A an
 bis 30 A.

Der gänzliche Ausverkauf
 wegen Aufgabe unseres Modewaaren-Geschäfts
 dauert ununterbrochen fort.
Verkauf unter Kostenpreis.
 Wollene Cachemirs, doppelt breit, Meter von 120 Pf. an,
 Wollene Beige-Stoffe, Meter von 65 Pf. an,
 Reste zur Hälfte des Kostenpreises.
Martens & Simon,
 Grimma'sche Strasse 39, II. Gewölbe vom Naschmarkt.
Strohhut - Bleiche **50 Pf.**

J. Müller,
 30 Petersstrasse 30
 reichhaltiges Lager
 der
**neuesten
 Herrenhüte**
 dieser Saison.
 NB. Elegante Hüte schon zu 4 A.
 Confirmandenhüte à 3 A.

**Knöpfe,
 Perlen,
 Schmelz,**
 größte Auswahl billigst bei
Rudolph Ebert,
 9. Zbomasgäßchen 9.

Trauerhüte
 in Grenadine, Cashmir und Grèpe empfiehlt
 die **Putzwaaren-Handlung** von
L. Röhmann, Kreuzstraße 13.

Bernh. Schöppert,
 Juwelier und Goldarbeiter,
 Leipzig, Halle'sche Straße Nr. 3,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
**Juwelen, Gold- und
 Silberwaaren**
 in den neuesten Mustern mit Zu-
 sicherung reellster Bedienung und
 anerkannt billigsten Preisen.
Sauberste Ausführung
 aller einschlagenden Arbeiten und
 Reparaturen.
 Alles Gold und Silber wird gekauft
 und in Zahlung angenommen.
**Confirmanden-
 Geschenke**
 für Knaben und Mädchen in reichster
 Auswahl,
 nur echte Diamanten
 in Knöpfen, Boutons, Ringe etc.
 besonders billigst.

Ausverkauf.
 Eine Partie eiserne Betten, zurückge-
 stellte Muster, verkauft unterm Kostenpreis
Carl Schmidt,
 Grimma'sche Straße 20.

**Elektrische Akrobaten,
 Zaubomben,
 Neue Gummibälle,
 Croquets**
 empfiehlt Carl Boyde, Markt Nr. 14.

O. H. Meder's optisches Institut
 Markt 10, Kaufhalle, Turmhang.

 Klemmer
 eigener,
 besonders
 haltbarer
 Konstruk-
 tion in Gold, Silber, Stahl etc.

**Verkauf von Holzschmiedwaaren
 und Ledertwaaren**
 zu billigen Preisen Barfußgäßchen 9, I.
 Oleanderkübel sind in allen Größen
 vorrätig, auch werden solche nach Maß
 gefertigt bei E. Franke, Hütchenmeister
 aus Regau. Markt Nr. 3, Koch Hof.

Moden
 und
 Mode-
 Waaren.
Adolphine Wendt
 Universalitätstrasse No. 21.
 Elegante und einfache Hüte.
Getragene
 Hüte werden wie neu billigst
 umgearbeitet.
 Strohhut-
 Fabrik
 und
 Bleiche.
 Lager neuer Strohhüte.
Strohhüte
 werden gewaschen, gefärbt, garnirt,
 modernisirt.

Von meinem **Engros-Lager** empfehle ich
Artikel für Confirmanden.

Kleider-Mull im Stück A 4.50 pr. 9 Mtr. bis zur feinsten Qualität.	Garnituren Stück von A 0.50 ab, in Kragen u. Manch. bestehend.
Weisse Batiste im Stück A 8.50 pr. 10 Mtr., Neuheiten in weissen Stoffen.	Rüschen in bekannt grösster Auswahl. Im Stück von 10 Mtr. Engros-Preise.
Weisse Röcke Stück von A 1.50 ab bis zum elegantesten Genre.	Schleifen u. Fichus in überraschend grosser Auswahl und billigen Preisen.
Corsettes vorrätliches Fabrikat, von A 2 an.	Chemisettes für Knaben Stück von 50 A ab, Dtzd. A 5.50 ab.
Taschentücher mit Stickerie von 40 A ab, grösste Auswahl.	Oberhemden für Knaben von A 2.10 ab.

37. Grimm. Strasse **J. Danziger** Grimm. Strasse **37.**

Gardinen,
 alle Arten, einfachste bis feinste Qualitäten.
 Preise sehr niedrig.
 Keltene Muster und einzelne Fenster unter Preis.
Gustav Kreuzer, Grimm. Str. 8.

Franz Echte,
 Weichstraße 25, Nähe des Brühls,
Wäsche-Fabrik und Weisswaaren-Geschäft,
 Unterfertigung aller
Herren-, Damen- und Kinderwäsche
 nach Maß oder Probe unter Garantie des Gutes. Für Confirmanden
 empfehle ich ganz besonders: Oberhemden, Vorhemden, Unterröcke, Taschen-
 tücher, Halstücher, Krage und Manschetten etc. in großer Auswahl und
 zu billigen Preisen. Auch bei Zugabe der Stoffe übernehme ich gern die An-
 fertigung von Wäsche.

Totaler Ausverkauf
 wegen Aufgabe des Geschäftes.
 Um schnell mit meinem grossen Lager zu räumen, empfehle
 500 Dhd. schwarze Herren-Filzhüte neuester Form zu A 3.
 300 Dhd. Confirmanden-Hüte früherer Preis A 6.
 600 Dhd. Kinderhüte in allen Farben und Formen
 zu A 2.50, früherer Preis A 5.
 Mützen und Stoffhüte bedeutend unterm Fabrikpreis.
Hainstraße 4, E. Proskauer, Hainstraße 4.

Um die Kosten einer
Auction
 zu ersparen, wird das ganze große Schuhwaarenlager
38 Reichsstrasse 38 parterre,
 bestehend in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln,
 neuen sofortige baare Bezahlung
50%
 unterm Selbstkostenpreise ausverkauft.
 Der Verkauf dauert nur ganz kurze Zeit.

Cement-Waaren-Fabrik
A. Köhler
 gegründet 1867
 Haupt-Niederlage für
FLAOWITZ-LEIPZIG



Victor Lewowski,
 Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik, Halle a. S.
Specialitäten: Bau und Umbau von Brennerien.
 Dampfmaschinen und Dampfkessel.
Patent: Maisch-Mahl-Apparat.
 Zahlreiche Referenzen.
 Kostenschätzungen und Prospekte gratis.
 Stern für Weingarten

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 11. Februar 1880.

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.)

(Schluß.)

Für die provisorische sowohl, als für die definitive Verlegung der Pferdebahngelände...

Über die Verteilung der Kosten auf Stammvermögen der Stadt oder Betrieb glaubt das Ingenieur-Bureau keine Vorschläge machen zu können.

Ohne Zweifel würden die Kosten der Futtermauern unter No. 21 des Abs. K des Anschlagens dem Stammvermögen der Stadt zu entnehmen und die unter 22 (Schwägrichen's Garten) den Mann'schen Erben zuweisen sein.

Bezieht jedoch von den übrigen Verstellungen, die mittelbar dem Bauareale des Botanischen Gartens zu Gute kommen oder unmittelbar damit zusammenhängen, wie die Anschließung der Straßen von dem abgegrabenem Boden des Obimarktes, dem Stammvermögen etwa zur Last zu schreiben sein werden, muß weiterer Beschlussfassung anheim gegeben werden u. s. w.

Küher den in der Vorlage angegebenen Plänen veranschaulichten ausgefüllte Gypsmodelle die derzeitige Situation des betreffenden Terrains und dessen zukünftige Gestaltung nach dem Rathprojekt.

Die vereinigten Ausschüsse sind nach wiederholter eingehender Beratung der Angelegenheit und auf Grund des von einer ad hoc ernannten Subcommission abgegebenen Gutachtens zu der Ueberzeugung gelangt, daß wenn auch eine theilweise Verlegung des Obimarktes behufs Herstellung einer entsprechenden Verbindung mit der neu anzuliegenden Partrungstraße, bez. mit der Hartfortstraße als wünschenswert zu erachten, doch die geplante totale Umgestaltung nicht notwendig und daher auch, namentlich mit Rücksicht auf den bedeutenden Kostenaufwand, zu unterlassen wäre.

In dem Kostenschlage seien zwar gegen 200,000 A für Pflasterung u. m. enthalten, also für Arbeiten, die auch ohne Ausführung der Rivauregulierung notwendig sein würden; indes bleibe der Aufwand für die Durchführung des Rathprojectes immerhin ein sehr bedeutender, zumal außer den veranschlagten Kosten noch der Aufwand für Einlegung der Gasse und Wasserleitung, Verstellung der Promenaden- und Gartenanlagen, sowie Erbauung der Nonnenbrücke und Verbreiterung der Schloßbrücke mit in Betracht zu ziehen sei.

Schon aus diesem Grunde möge man die Anlage einer besonderen Straße vor den Grundstücken an der Südseite des Obimarktes durch Ausdehnung der Hauptstraße bis an jene Grundstücke hin zu vermeiden suchen. Es würde dies vortheilhafter für die betreffenden Grundstücke sowohl als für den allgemeinen Verkehr sein. Würde man dann den Fahrweg mehr nach Lehmann's Haus zu legen, so könnte ein großer Straßenraum vom Hofplatze bis in die Partrungstraße geschaffen und gleichzeitig die Frühlingsfeier erlangt werden, die Promenade noch etwas zu verbreitern. Auf letztere das Rivauregulierungsproject mit auszuenden, bieten die vereinigten Ausschüsse durchaus nicht für rathsam, da die dafür aufzuwendenden Kosten bei einem Wappenaufbau wahrscheinlich zum großen Theil erspart werden können.

Die Vertheilung der Promenade habe auch noch das Nähere, daß neue Anpflanzungen eine Reihe von Jahren zur Entwidlung wieder nöthig haben würden, und dem Publicum eine Abkürzung der Promenade auf längere Zeit, wie solche bei Umgestaltung dieses Tractes erforderlich wäre, jedenfalls nicht angenehm sein würde. Vor Allem aber wäre zu berücksichtigen, daß die Promenade in ihrem jetzigen Niveau mit den bereits auf entwickelten Gassen und Straßen der Wiesenburg, welche bei der projectirten beträchtlichen Erdbaustragung fast ganz bloß gelegt werden würde, zum großen Theile verdeckt.

Die Verbreiterung der Schloßbrücke anlangend, so ist bei der Ausschussvorberatung zwar empfohlen worden, diese Verbreiterung auf beiden Seiten und zwar bis an die Häuser hin vorzunehmen, indes habe sich die Majorität nur für die einseitige Verbreiterung nach dem Schloß'schen Hause zu und bis zu demselben entschieden.

In Betreff der Wasserkrast der Nonnenmühle sind die Ausschüsse der Ansicht, daß dieselbe unter allen Umständen nicht aufgegeben werden dürfe, vielmehr zu anderweiter Verwendung im Interesse der Stadt zu revidiren sei. Bei dem Verkauf dieser Wasserkrast an eine andere Mühle wäre ein erheblicher Gewinn nicht zu erwarten und würde sich die Stadt nur eines nicht zu unterschätzenden Vortheils begeben. Man könne diese Wasserkrast im Dienste der Straßenverbreiterung oder zu anderen Zwecken mit großem Nutzen verwenden, auch sei deren Ausbarmachung für die Gesundheit der Bewohner durch Anlage eines großen Flußbades bei der Verberatung angeregt worden.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen nach alledem: 1. die von den Grundstücken Obimarkt Nr. 1, 2 und 3 projectirte erhöhte Fahrbahn und Trottoirs, eventuell die erhöhte Fahrbahn allein gänzlich in Wegfall zu bringen und hierüber mit den Besitzern der gedachten Grundstücke in Verhandlung zu treten, eventuell aber diese Straße, soweit irgend möglich, in der jetzigen Höhe zu belassen und derselben eine Breite von 6 Meter Fahrbahn außer dem jetzt schon liegenden Trottoir zu geben, 2. den Fahrweg mehr nach Lehmann's Haus zu schieben, um einen großen Straßenraum vom Hofplatze bis in die Partrungstraße zu erhalten, 3. die Krte der Nonnenbrücke genau in die Krte der Partrungstraße zu legen,

4. die Gefälle vor der Nonnenbrücke und der Brücke selbst gleichmäßig mit dem Straßenzuge geben zu lassen, 5. dieses System auch für die Schloßbrücke anzunehmen und die letztere einseitig (nach dem Schloß'schen Hause hin und bis zu demselben) zu verbreitern, 6. in Erwägung zu ziehen, ob die Krte jetzt nicht zu scharf werden, wenn man die Krte von der Schloßbrücke direct in die Hartfortstraße einmünden läßt, und ob es sich nicht empfiehlt, diesen Theil der Straße ebenfalls parallel mit dem Flußlauf zu legen, 7. von Verlegung der Promenade und des Promenadenweges abzusehen, 8. die Wasserkrast der Nonnenmühle weder aufzugeben, noch einer andern Mühle käuflich zu überlassen, sondern nach der Nothen Kunst zu verlegen, 9. unter Berücksichtigung vorstehender Abänderungsvorschläge dem Collegium eine neue Vorlage mit revidirtem und möglichst reducirtem Kostenschlage zugeben zu lassen.

Herr Vicepräsident Dr. Schill will auf alle Fälle dem Collegium vorbehalten sehen, über die finanzielle Seite der Frage aufs Neue in Beratung zu treten, worauf der

Herr Referent bemerkt, daß eine neue Vorlage des Rathes erwartet werde und daß auch dann erst die Frage über die Kostentnahme mit zur Erörterung gebracht werden könne.

Es meldet sich Niemand weiter zum Wort, nur bittet Herr Fiedler über die einzelnen Ausschussanträge getrennt abzustimmen, da bei der Ausschussvorberatung bereits 8 Stimmen gegen den Antrag unter 5 sich erklärt hätten.

Die Anträge 1 bis mit 4 und 6 bis mit 9 erhalten die auf alle Fälle Zustimmung und der Antrag unter 5 wird gegen 9 Stimmen angenommen.

Herrn berichtet Herr Dir. Dr. Fiedler für die ebengenannten Ausschüsse über den Verkauf der drei an der Steybanstraße, zwischen der Sternwartenstraße und Ulrichsstraße, gelegenen Parzellen N. C. V. des Planes 1898, jedoch mit Ausschluß des zur Herstellung verbrochener Ecken erforderlichen Areals an Herrn Buchhändler A. J. Köhler um 60 A für den Quadrat-Meter.

Die von den vereinigten Ausschüssen empfohlene Zustimmung wird vom Collegium ohne Weiteres einstimmig beschlossen.

Das erneute Ersuchen des Rathes um Zustimmung zur Veräußerung des Grundstückes zur „Grünen Linde“ am Peterssteinwege, eventuell aber

Verwilligung von 13,805 A für Reparaturen am Gebäude und Verstellung von Verkaufshallen längs der Straßenfronte anlangend, so beantragen der Bau-, Oekonomi- und Finanz-Ausschuss durch Herrn Dir. Dr. Fiedler:

1. die Vorlage im ersten Punkte wiederholt abzulehnen, weil, wie früher schon wiederholt ausgeführt worden, es angeeignet erscheint, der Stadt die Frühlingsfeier einer Fortführung der Hartfortstraße durch dieses Grundstück offen zu halten, 2. die Kosten für Herstellung der Verkaufshallen u. m. mit 12,805 A a conto Betrieb zu verwilligen, und hierbei

3. zu beantragen, daß die Wohnungen und Niederlagen im Grundstück erst nach Fertigstellung der nurrerwähnten Verkaufshallen vermietet werden, und zwar Verleget um deswillen, weil die Miether der Verkaufshallen ebenfalls auch auf Wohnungen und Niederlagen im Grundstück reflectiren würden.

Herr Stadtrath Meißner bittet den Antrag 3 nicht mit auf die Wohnungen zu erziehen, denn diese Wohnungen seien sehr klein und würden (soweit von den Mietern der Verkaufshallen mit gewünscht) werden; anders verhalte es sich hinsichtlich der Niederlagen. Nach den kleinen Wohnungen wäre jetzt starke Nachfrage und würden bei denselben sofort vermietet werden können.

Der Herr Referent ist mit einer dem Wunsche des Herrn Stadtrathes entsprechenden Aenderung des Antrages unter 3 einverstanden.

Herr Vorsteher Wegz würde es für praktischer halten, den Raum über den mühseligen Gewölbekeller, welcher zu klein bemessen sei, etwas höher anzuheben, damit er als Arbeitsraum dienen könne. Die Gewölbe würden sich dann viel vortheilhafter vermieten lassen. Eine Erhöhung des Oberbaues würde auch den unthunlichen Anblick des hinteren Gebäudes mehr verdecken.

Herr Grimm schlägt sich dem an und kritisiert sodann die vorliegende Zeichnung des Baues. Man könne für daselbe Geld, welches hier gefordert werde, etwas Besseres schaffen. Die Zeichnung widerlege die schon öfter vom Rathe geäußerte Ansicht, daß die Arbeiten der Privatarchitekten theurer wären als die durch Beamte des Bauamtes ausgeführten Arbeiten. Der vorliegende Plan sei sehr theuer, denn er wäre werthlos.

Bei dem Schlussworte bemerkte der Herr Referent, daß der Plan für die Verkaufshallen allerdings auch schon im Ausschuss keinen großen Beifall gefunden habe. Hieraus nimmt man die beiden ersten Ausschussanträge einstimmig an, lehnt aber den dritten Antrag mit großer Stimmenmehrheit ab.

Es folgt ein durch Herrn Vicepräsident Dr. Schill vorgetragenes Gutachten des Verfassungs- und Bau-Ausschusses über die

Anstellung eines fünften-Heizers bei der Stadtwasserkrast (No. 20 und 21 im Budgetcontto 56).

Die von den beiden Ausschüssen mit Rücksicht auf die erkannte Nothwendigkeit einer Vermehrung des Heizerpersonals empfohlene Genehmigung der beiden Budgetpositionen wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Weiter beantragt der Verfassungsausschuss durch seinen obengenannten Referenten (Herrn Vicepräsident Dr. Schill), daß vom Rathe beschlossene

Zugeständnis der Pensionsberechtigung an die Köhrentwärtler bei der Stadtwasserkrast

abzulehnen, weil diese Leute nicht als solche städtische Beamte, denen nach den Bestimmungen der revidirten Städteordnung Pension zu gewähren sei, zu betrachten wären.

Der Herr Referent motivirt seine von dem Ausschussantrage abweichende Abstimmung. Man habe anderen Bediensteten der Stadt, welche in gleicher Beamtenkategorie ständen, das Pensionsrecht zugesprochen und erachte er daher auch in vorliegendem Falle ein solches Zugeständnis gerechtfertigt.

Der Ausschussantrag wird gegen 21 Stimmen angenommen.

Hierauf nichtöffentliche Beratung.

Musik.

Concert des Gesangsvereins „Difian“.

Am Sonntag den 7. März gab der Gesangsverein „Difian“ zur Feier seines vierunddreißigsten Stiftungsfestes in den Sälen des Hotel de Pologne ein Concert. Der Anfang desselben war, wie uns das Programm mittheilt, in Rücksicht auf die beiden Solistinnen auf 3 1/2 Uhr Nachmittags anberaumt. Trotz dieses ungünstigen Zeitpunktes, trotz Ausführung des Bach'schen und trotz des herrlichen Frühlingswetters, welches an diesem Tage auch dem eifrigen Verehrer der Musik den Concertsaal hätte vergessen machen können, hatte man sich ungemein zahlreich eingefunden, angezogen durch das interessante Programm. Eröffnet wurde das Concert mit dem Gebete „Verleih' uns Frieden“ für gemischten Chor und Clavierbegleitung von F. Mendelssohn-Bartholdy. Die Ausführung documentirte sorgfames Studium und lieh in Hinsicht der Präcision und des reinen Intonirens nichts zu wünschen übrig. Es folgte diesen Kaiser Otto's Weihnachtsfeier, Ballade für Bariton von C. Vöge, vorgetragen von Herrn R. Popovics. Der junge Sänger, im Besitz einer prächtigen Stimme, gewann das Publicum durch seinen warmen Vortrag, besonders wußte er den Ton der Reue, sowie den Gesang des Priesters überzeugend darzustellen. Nr. 3 war eine Ballade (F-dur) für Pianoforte von F. Chopin. Herr Rud., welcher sich als ein sehr talentirter Claviervirtuos schon längst die Sympathien des Leipziger musikalischen Publicums erworben hat und jüngst in einem Gewandhaus-Abonnement-Concert mit vielem Beifall debütierte, spielte die Ballade in gewohnter schwungvoller Weise. Außer dieser trug er noch als fünfte Nummer des Programms zwei Clavierstücke vor: a) Lied ohne Worte von F. Tschaikowsky, b) Moment musicale von M. Moskowski und erzielte die lebhafteste Anerkennung für sein feines und virtuelles Spiel. Schade, daß ihm kein besseres Instrument zur Verfügung stand.

Zwischen diesen beiden Claviernummern sangen die Damen Fräul. Stürmer und Fräul. Vöwe vier zweistimmige Gesänge für Sopran und Alt: a) „Auf geheimen Waldespfaden“, b) „Wir haben und Beide verstanden“, beide von M. Vogel, c) Die Votivblume von R. Schumann und d) Die Boten der Liebe von J. Brahms; dieselben wurden in Folge ihres schönen, anmuthigen Gesanges nach jeder einzelnen Nummer mit reichem Applaus bedacht. Es sei hierbei nicht unterlassen, beide Duette von M. Vogel dem musikalischen Publicum auf das Wärmste zu empfehlen.

Den Schluß des Concertes bildete die Aufführung von R. W. Gade's poesienreicher Liederdichtung „Erlkönigs Tochter“, Ballade für Soli, Chor und Clavierbegleitung. Die Solopartien waren in den Händen der Damen Fräul. Stürmer (Erlkönigs Tochter), Fräul. Vöwe (Dina's Mutter) und des Herrn R. Popovics (Dina). Hatten beide Sängerinnen mit dem Vortrag der zweistimmigen Gesänge das Publicum sehr anmuthig, so brachten sie in dieser Ballade Stimmen und dramatische Begabung schön zur Geltung. Besonders erfreute uns Fräul. Vöwe durch ihr edles Organ, sowie durch sinnreiche Auffassung und Wiedergabe ihrer Partie. Auch Herr Popovics sang den Dina, unterstützt durch seine schönen Stimmkräfte, mit Verständniß und warmer Empfindung und löste seine schwierige Aufgabe zur allgemeinen Befriedigung. Großen Antheil an dem Gelingen des ganzen Werkes hat besonders auch der Chor zu beanspruchen, welcher unter der gediegenen Leitung seines Dirigenten, des Herrn M. Vogel, mit großer Präcision und mit stimmungsvollem Wohlklang seinen Part ausführte. Erwähnen müssen wir noch, daß die schwierige Clavierbegleitung Herr Wolf abgenommen hatte und correct ausführte.

Der Dirigent des Vereines kann mit großer Genugthuung auf den Erfolg des Concertes zurückblicken und wir zollen ihm unsern wärmsten Dank für den hohen musikalischen Genuß. ... a —

Leipzig, 10. Februar. Wie wir mit Bestimmtheit vernehmen, wird der berühmte Violoncellist Jules de Swert, kaiserlicher Concertmeister, gegenwärtig in Wiesbaden, in nächster Zeit nach Leipzig überföhren, um hier seinen bleibenden Wohnsitz zu nehmen. Eine Anzahl seiner Schüler, meist Ausländer, werden ihrem Meister folgen, um hier unter seiner Leitung ihre Studien fortzusetzen. Bisherige Woche wurde J. de Swert's neue Oper „Die Abingenser“ zum ersten Mal in Frankfurt a. M. mit großem Erfolg aufgeführt.

Halle, 10. März. Schon im Februar ist von einer Aufführung des Haffler'schen Vereines in Halle, wobei Leipziger musikalische Kräfte mitwirkten, berichtet worden. Es wurden nämlich am 6. Februar die drei ersten Theile des

Weihnachts-Oratorium von Joh. Seb. Bach aufgeführt, wobei die Haffler'sche Capelle aus Leipzig ihre schwierige Aufgabe wiederum in glänzender Weise löste. Am 7. März führte der Haffler'sche Verein Compositionen zu Goethe's „Faust“ vom Fürsten Anton Radziwill auf, wobei eine Kunstnovize aus Leipzig, Fräulein Rüdchen Wibl, die Schwester der dortigen Sängerin, die Rolle des Gretchen in durchaus angemessener und recht ansprechender Weise declamirte.

* Herr Musikdirector Carl Ripke in Pilsen, dessen Leistungen wiederholt die größte Anerkennung gefunden haben und von uns nach jeder seiner künstlerischen Thaten registrirt worden sind, ist wiederum am 6. März in Folge eines von ihm dirigirten sehr gelungenen Concertes durch reiche Ovationen ausgezeichnet worden. Es kamen Werke von R. Schumann, Haydn, Sülzer, Lassen, Voreuz, Franz Schubert, Rempter, Engelberg und Richard Müller in Leipzig zur Aufführung. Von letzterem sang der dreistimmige weibliche Chor das Lied „Du Dir“ aus op. No. 3. Sowohl der gemischte Chor als auch der Männerchor legten von dem sorgfältigen Studium das glänzlichste Zeugniß ab. Möge Herr Carl Ripke, welchen wir als unseren fleißigen und getreuen Mitarbeiter sehr schätzen, in seinem jetzigen Berufe stets die verdiente Anerkennung finden.

Das Jubiläum

von Petermann's Geographischen Mittheilungen.

Die journalistischen Vertreter der geographischen Wissenschaft haben, wie es scheint, es übersehen, auf ein Jubiläum hinzuweisen, welches nicht nur den deutschen, sondern auch den Geographen fremder Nationalität und dem gebildeten Publicum überhaupt das Gefühl großer Verehrung gewähren muß. Wir meinen das fünfundsiebzigjährige Jubiläum der in aller Welt rühmlichst bekannten Zeitschrift: Petermann's „Geographische Mittheilungen.“

Die erste deutsche geographische Gesellschaft zu Berlin hatte bereits im April 1853 das Jubelfest ihres fünfundsiebzigjährigen Bestehens gefeiert und ihre bisherigen „Monatsberichte“ in eine umfassendere „Zeitschrift für allgemeine Erdkunde“ umgestaltet. Aber bei dem Aufschwunge, den die geographische Wissenschaft immer mehr genommen, genügte sie dem Bedürfnisse nicht. Da geschah es, daß August Petermann, der begabteste Schüler des Professors Heinrich Berghaus an der Potsdamer geographischen Anstalt, nach zehnjährigem Aufenthalt in England 1854 von Petzold in sein geographisches Institut nach Göttingen als wissenschaftlicher und technischer Mitarbeiter berufen wurde. Petermann's Kenntnisse, sein großer Eifer, vor Allem seine zahlreichen Verbindungen in England führten ihm das neueste geographische Material in überreicher Fülle zu, und so entstand der Gedanke zur Herausgabe der Zeitschrift:

„Mittheilungen aus Justus Petzold's geographischer Anstalt über wichtige neue Entdeckungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie von Dr. A. Petermann.“

In dem Vorwort zum ersten Bande der Zeitschrift vom 15. Februar 1855 sagt Petermann: „In unseren Geographischen Mittheilungen wollen wir versuchen, ein geringes Scherlein beizutragen zur allgemeinen Kunde neuer oder überhaupt wichtiger Forschungen auf dem Gesamtgebiete telegraphischer Wissenschaft.“

Dann heißt es weiter: „Unsere „Mittheilungen“ sollen sich dadurch von allen ähnlichen Schriften unterscheiden, daß sie auf sorgfältig bearbeiteten und sauber angeführten Karten das Endresultat neuer geographischer Forschungen zusammenfassen und graphisch veranschaulichen. Wie wird deshalb eine Nummer unserer Schrift ausgegeben werden ohne eine oder mehrere Kartenbeilagen, und diese werden mit besonderer Rücksicht darauf entworfen werden, daß sie allen Besitzern von Stieler's „Danbaltas“, Berghaus' „Physischem Atlas“ und anderen aus der Anstalt hervorgegangenen Kartenwerken ein fortlaufendes, leicht zugängliches Supplement in handlicher Form gewähren. Wir werden es uns angelegen sein lassen, besonders wichtige neue Entdeckungen immer sofort, oder möglichst schnell unseren Lesern vorzutragen.“

Schon nach dem Erscheinen der ersten Jahrgänge sagte der Präsident der „Geographischen Gesellschaft“ zu London, Sir R. Murchison, in einem seiner Jahresberichte: „Die Fortschritte der geographischen Wissenschaft werden gegenwärtig so vollständig durch die „Mittheilungen“ von Dr. Petermann verbreitet, daß es unnöthig ist, Mehr zu thun, als die Aufmerksamkeit auf diese methodische und gut illustrierte Zeitschrift binzuwenden.“ Nachdem er hierauf weitläufig aus einander gesetzt, wie der Umstand, daß die Berichte von Reisenden, welche in englischen Diensten ständen, viel eher in dieser Zeitschrift, als in englischen erschienen seien, zu mannigfachen Unzufriedenheiten englischerseits geführt hätten, fährt er fort: „Indem ich also alle Eifersucht verbanne und die Ausdauer und Geschicklichkeit solcher Zeitgenossen bewundere, muß ich mit billiger Offenherzigkeit gestehen, daß die „Mittheilungen“ einen wichtigen und heilsamen Einfluß auf den Fortschritt unserer Wissenschaft üben.“

Und in der That, keine Zeitschrift konnte sich in der Fülle der Karten, der Neuheit der Reise-

berichte, der Bieleitigkeit der Literaturbesprechungen mit den „Mittheilungen“ messen.

Das Material für dieselben strömte von allen Seiten in solcher Menge herbei, daß dasselbe in separate „Ergänzungsbände“ geleitet werden mußte, deren Zahl schon über sechzig hinausgeht.

Auch nach Petermann's plötzlichem Tod (25. September 1878) haben die Männer der Wissenschaft und Kunst, die schon viele Jahre Petermann bei seinen Arbeiten hilfreich zur Seite standen, die „Mittheilungen“ mit Sorgfalt in alter Weise fortgeführt, und ihnen gebührt seit langer Zeit in vollem Maße ein guter Theil der Anerkennung für das zeitweilige Gedeihen der vorerwähnten Zeitschrift.

So liegen denn zur Zeit von den „Mittheilungen“ 25 inhaltreiche Quartbände, von den „Ergänzungsbänden“ über 60 Hefte vor, die zusammen an 720 Landkarten in bekannter vortrefflicher Ausführung enthalten, ohne die Karten und Pläne in Holzschnitt, Chemotypie oder Zink-herabdrückung im Text mitzuführen!

Ein hinreichend compactes farbiges Tableau von dem altbewährten Kartographen Herrn D. Hassenstein gewährt selbst dem flüchtigsten Blick über diese Karten jeden nennenswerthen Nachweis. Es ist dieses Tableau sein Angebinde „Zur Feier des fünfundsingzigjährigen Bestehens der Geographischen Mittheilungen“. Herrn Hassenstein und allen wackeren Leitern der jubelnden „Mittheilungen“ gebührt daher bei dieser Zuteilung der volle Ausdruck dankbarer Anerkennung.

Arthur Penz.

Deutscher Protestantenverein.

Die letzte öffentliche Versammlung des hiesigen Protestantenvereins eröffnete Herr Professor Dr. Seddel mit einigen Mittheilungen über den in der Pfingstwoche bevorstehenden 12. Deutschen Protestantentag, welcher diesmal in Gotha abgehalten werden wird, und über die den Vereinsmitgliedern gebotene Gelegenheit, freisinnige kirchliche Literatur zu wesentlich ermäßigten Preisen durch das Vereins-Bureau in Berlin zu beziehen.

Ein Verzeichnis der betreffenden Literatur gelangte zur Vertheilung. Darnach hielt Herr Diakonus Dr. Winckler einen Vortrag über die Entwicklung des geistlichen Schauspiels in Deutschland.

Die im nächsten Sommer bevorstehende, nur alle zehn Jahre stattfindende Wiederholung des Oberammergauer Passionsspiels lenkt gegenwärtig die allgemeine Aufmerksamkeit der in früheren Zeiten vorhanden gewesenen Verbindung von Kirche und Schaubühne zu, von welcher jenes Spiel nur als ein vereinzeltes Ueberrelikt in unsere Gegenwart hereinragt.

Der Redner schilderte nun zunächst an der Hand der ältesten kirchlichen Literatur und der beglückten Concilienbeschlüsse das feindselige Verhältnis, welches sich in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung zwischen der christlichen Kirche und dem gänzlich entarteten heidnischen Theater gebildet hatte. Es möchte dem gegenüber fast unbegreiflich scheinen, wie es zu einem christlichen Drama, zu einem geistlichen Schauspiel jemals habe kommen können.

Indessen das Christenthum konnte seinem inneren Wesen nach doch von vornherein eine ganz andere Stellung zur Kunst einnehmen als das Judenthum und der Islam. Und so konnte es auch geschehen, daß der altchristliche Gottesdienst selber sich nach und nach zu einer symbolisch-liturgischen Darstellung des ganzen, mit der Schöpfung anhebenden Erlösungswerkes gestaltete, wie dies der Redner in einer ausführlichen Schilderung eines solchen Gottesdienstes nachzuweisen versuchte.

Von dieser ganzen Art des Gottesdienstes aus konnte man dann leicht zur wirklichen dramatischen Verführung einzelner hauptsächlich der Vorgänge der heiligen Geschichte gelangen, wie dies zuerst am Weihnacht und Osterspiele geschehen ist. Und von diesen kirchlichen Darstellungen einzelner geschichtlicher Momente war wiederum nur ein kleiner Schritt zu thun bis zu jenen ausführlicheren geistlichen Schauspielen, denen wir zuerst in Frankreich, dann ebenso in Deutschland, England, Italien und Spanien begegnen und welche den Namen Mystereien führen.

in der Gemeinde stehenden Ueberlieferung, der sonstigen künstlerischen Beschäftigung ihrer Glieder, welche fast ausnahmslos Bildschnitzer sind, der ganz eigentümlichen Gestaltung des Schauspiels, welchen er eingehend schildert, und der günstigen Beschaffenheit des aufgeführten Stückes wie der begleitenden Musik zu erklären. Als Beispiele des Ganzen wurden die beiden Scenen des Einzugs Jesu in Jerusalem und der Kreuzigung vorgeführt und schließlich die Frage nach einer möglichen Verpflanzung dieser Schauspiele zu und erörtert und entschieden abgelehnt beantwortet.

Leipziger Lehrerverein.

In der Sitzung vom 26. Februar gab zunächst Herr A. Lehmann einen ausführlichen Bericht über den Cassenbestand der Comenius-Stiftung. Erwähnt sei daraus, daß die Einnahme auf das Jahr 1879 1357.66 Mark und die Ausgabe 1008.83 Mark betrug. Zu der Einnahme reuerten die die Stadt Leipzig 300 Mark, auswärtige Lehrervereine und Lehrer 491.25 Mark und Leipziger Lehrer 160.55 Mark.

Diesem Berichte folgte der Vortrag des Herrn Buchhändler Wunderlich über „Vermittelnde zum Anschauungsunterricht“. Einleitungsweise bemerkte der Redner, daß er weder von der Literatur des Anschauungsunterrichts, noch von den Modellen, sondern von den Bildertafeln sprechen werde.

Die zweite Reihe der Anschauungsmittel wird der Zeit nach eröffnet durch die Wagner'schen Bilder, dieselben sind nur Vergrößerungen von Bildertafeln und durchaus nicht empfehlenswerth. Die Lehmann'schen (Leipzig) Thierbilder, welche in zweiter und verbesserter Auflage erschienen, und die Frölich'schen Thierbilder, welche auch Darstellungen aus der Poetie enthalten, wie nicht minder die Rehr-Pfeifer'schen Bilder sind dagegen werth, gut empfohlen zu werden.

Für seinen Vortrag erbat Herr Wunderlich lebhaften Dank. Aus der Debatte sei nur hervorgehoben, daß Herr Jacob die Anwendung von Modellen und Modellirbogen im Anschauungsunterrichte warm empfahl, weil durch sie eine richtige Auffassung der Gegenstände viel eher hervorgerufen werde als durch die Bilder. Den Schluss der Versammlung bildete die Mittheilung des Herrn Dr. Hlensburg, daß er gefunden habe, auf welche mechanische Weise das „Wunderkinn“ Frankl die Aufgaben löse.

Schöffengericht.

Zwei Verurtheilungen.

Leipzig, 11. März. Vor dem hiesigen Schöffengericht, welches aus den Herren Vorsitzender Hr. Hofmann als Vorsitzendem und den Schöffen Stolpe und Johannes, sowie Hr. Kienfeld als Gerichtsschreiber zusammengesetzt war, wurden gestern hinter einander zwei Anklagesachen wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse verhandelt.

Die erste dieser Anklagen hatte der Dramaturg des hiesigen Stadttheaters, Herr Dr. Wilhelm Buchholz, gegen den Schriftsteller Herrn Friedrich Küffer und den Herausgeber des hiesigen Theater- und Intelligenzblattes, Herrn Bernhard Freyer, erhoben. In einer Serie von Artikeln des genannten Blattes, betitelt „Geschichte des Leipziger Stadttheaters“, als deren Verfasser sich Herr Küffer bekannt, war neben anderen Personen auch diejenige des Herrn Dr. Buchholz einer Besprechung unterzogen worden.

Zu der Verhandlung waren die Privatankläger persönlich und mit ihrem Rechtsanwältin, den Herren Dr. Behme (für Küffer) und Hofrath Kleinschmidt (für Freyer), ebenso der Privatankläger mit seinem Anwalt, Herrn Dr. Täschner, erschienen. Zunächst sprach sich Herr Küffer dahin aus, daß es ihm freigestanden hätte, der Klage, da keiner der incriminirten Artikel mit seinem Namen unterzeichnet gewesen, auszuweichen und die Verantwortung und die Folgen dem Herausgeber aufzubürden; Dies widersetzte jedoch seinem journalisti-

schen Princip. Zur Sache selbst bemerkte Hr. Küffer, daß es sich bei Veröffentlichung jener Artikel nicht um eine vorsätzliche Beleidigung der einzelnen Personen, sondern einzig und allein darum gehandelt habe, die Verhältnisse unter der Theaterleitung Förster-Kreuzmann eingehend zu erörtern. Eine solche Geschichtsschreibung sei stets wesentlich kritischer Art, ohne jede beleidigende Absicht. Redner führte als Beispiel Eduard Devrient an, dem hiesiglich-Riemann persönliche Motive unterschieben werde und der doch in seinem Werke „Die Geschichte der deutschen Schauspielkunst“ nicht selten weit über die Grenze des Erlaubten hinausgegangen sei.

Der Herr Vorsitzende ging nun mit Herrn Küffer die einzelnen incriminirten Stellen durch, und letzterer erklärte, daß die von ihm aufgestellten Behauptungen erweislich wahr seien, und berief sich auf das Zeugniß des Herrn Geh. Hofrath Dr. von Gottschall, welcher denn auch auf Antrag des Herrn Dr. Behme als Zeuge vorgeladen wurde. Mittlerweile erklärte sich Herr Küffer über das an die Spitze des Artikels gestellte Motto Moliere's, welches das Streben schildert, der Beweggrund zu diesem Satze habe für ihn, den Privatankläger, in zwei kritischen über Gottschall's „Mazappa“ und „Arabella Stuart“ gelegen.

Wir bemerken zunächst, daß Herr Freyer bei der verantwortlichen Vernehmung erklärte, daß ihn zur Aufnahme der incriminirten Artikel das Interesse des unter den jetzigen Umständen leidenden Theaterpublicums bestimmt habe. Da nun die ersten dieser Artikel völlig objectiv gehalten gewesen, so habe er die folgenden gar nicht mehr gelesen, sondern im Vertrauen auf den Autor gebilligt, daß dieser die Manuscripte sofort in die Druckerei beförderte und aus letzterer ebenfalls direct die Correcturen zugesandt erhielt. Er sei mithin ohne Kenntniss von dem Inhalt der incriminirten Artikel geblieben.

Der verantwortliche Redacteur des Intelligenzblattes, Herr Reufe, sagte aus, er habe die Verantwortlichkeit für die incriminirten Artikel abgelehnt, und zwar deshalb, weil er die Verpflichtung habe, über die Theater-Vorstellungen zu referiren, so daß er durch die unter seiner Redactionsführung veröffentlichten Küffer'schen Artikel in Collision mit seinen Pflichten als Kritiker gekommen sein würde.

Es wurde nunmehr Herr Geh. Hofrath Dr. von Gottschall eintlich befragt. Derselbe erklärte, es sei allerdings richtig, daß er während der Direction Hauls von Dr. Buchholz als Kritiker angegriffen worden sei. Später habe ihn Hr. Förster befragt und ihn gefragt, ob ihm die Anfechtung des Dr. Buchholz als Dramaturg genehm sein würde. Diese Anfrage sei nun aber wohl deshalb geschehen, um ihn als den Kritiker eines so bedeutenden Presorgans, wie es das Leipziger Tageblatt sei, erst darüber zu hören. Er habe gegen diesen Vorwurf nichts einzuwenden gehabt; später sei auch Dr. Buchholz selbst zu ihm gekommen und es habe eine Aussöhnung stattgefunden.

Der Herr Vorsitzende erklärte auf Verbal der eben gehörten Aussagen, daß Herr von Gottschall wohl das Richtige gesagt habe. Herr Dr. Buchholz seinerseits bemerkte hierzu, daß er die Polemik gegen Herrn von Gottschall nicht erst mit jener Aussöhnung, sondern bereits ein Jahr vorher eingestellt habe. Und auf eine Frage des Herrn Hofraths Kleinschmidt endlich, welchen Eindruck die Buchholz'schen Kritiken i. S. auf ihn, den Herrn Zeugen, gemacht hätten, insbesondere, ob er dieselben für sachlich oder persönlich gehalten, erklärte Herr von Gottschall, er sei an persönliche literarische Kritiken und Angriffe aller Art gewöhnt, dieselben ließen ihn indessen kalt, und auch damals sei er ziemlich ruhig über die Buchholz'schen Kritiken gewesen; seines Erachtens hätten dieselben keine persönlichen Angriffe entbalten.

Nach Schluss der Vernehmungen erhielt zunächst Herr Rechtsanwält Dr. Täschner das Wort. Derselbe erklärte im Eingange seiner Rede, darauf verzichten zu wollen, die Ständaloza des Leipziger Stadttheaters an dieser Stelle zu erörtern, er wolle sich vielmehr lediglich mit der Sache selbst beschäftigen. Der Wahrheitsbeweis Küffer's sei als mißlungen zu bezeichnen. Nach Küffer's Meinung müsse ein Mensch in seinem Charakter stets derselbe bleiben, d. h. er dürfe nie aus der Opposition herantreten, bloß deshalb, damit er als Mann von Charakter erweise; Dr. Buchholz hätte also laudeln müssen, selbst wenn Herr von Gottschall das Beste geschrieben. Aber auch bezüglich der Beleidigung des Dr. Buchholz bei der Theaterlaterne sei der Wahrheitsbeweis mißlungen.

Was das Moliere'sche Motto anlangt, so gelte dies einer Kategorie von Schriftstellern, und daß dasselbe sich auch auf den Privatankläger beziehen sollen, ergebe sich daraus, daß Herr Küffer dasselbe an die Spitze des einen, den Dr. Buchholz betreffenden Artikels gestellt habe. Und gerade daraus, daß Herr Küffer das Motto gerärbert und nicht echt übertrug, sei zu folgern, daß er den Privatankläger ausdrücklich habe treffen und beleidigen wollen.

Nachdem aber der Wahrheitsbeweis so mißlungen, so frage er: woher nahmen die Privatankläger das Recht, über den Privatankläger in solcher Weise zu verurtheilen? Er halte daher den Straf Antrag aufrecht und beantrage Verurtheilung zu Gefängniß. Und was Herr Freyer anlangt, so habe dieser sich in einer für ihn nicht ganz verständlichen Weise um die

Sache herumgewunden. Er wolle in diesem Augenblicke überhaupt nicht, welche Stellung Herr Freyer in dieser Sache eingenommen. Er habe die Reclamen für die Küffer'schen Artikel im „Leipziger Tageblatt“ und in seinem eigenen Blatte losgelassen; Herr Reufe aber habe die Verantwortung für dieselben von sich gewälzt und auf Herrn Freyer geschoben. Derselbe sei daher als Mitschuldiger anzusehen.

Herr Küffer bezog sich zu seiner Vertheidigung darauf, daß der Wahrheitsbeweis vielfach erbracht sei. Er sei in seinen Darstellungen nicht über die Grenzen des Erlaubten hinausgegangen. Dr. Buchholz habe ja selbst nicht in Abrede stellen können, daß er in seinen Kritiken wandelbar gewesen; und was die Aenderung des Motto anbelange, so habe er diese bemerkt, weil der ursprüngliche Ausdruck zu scharf gewesen sei. Dies Motto habe nur das Streben zum Allgemeinen kennzeichnen sollen. Alles in Allem beantragt Herr Küffer seine Freisprechung.

Herr Hofrath Kleinschmidt, als Vertheidiger Freyer's, meinte, nicht auf alles Dabietige verzichten zu müssen, was Herr Küffer bereits vorgebracht hat. Nicht die Privatankläger, sondern der Privatankläger habe die Ständaloza des Leipziger Stadttheaters in den Gerichtssaal gebracht. Hinter den Ankläger habe das ganze gebildete Leipziger Publicum. Im Uebrigen sei die Aussage des Herrn von Gottschall so belastend, daß kein schlagender Beweis hätte erbracht werden können, und was die Thätigkeit Freyer's anlangt, so sei der Beweis seiner Mithäterschaft nicht erbracht; er beantrage vielmehr dessen Freisprechung.

Herr Dr. Täschner replicirte und fand es für absolut unmöglich, daß diese Artikel ohne Kenntniss ihres Inhalts von Seiten Freyer's in das Blatt gekommen seien. Uebrigens glaube er kaum, daß der ganze gebildete Theil des Leipziger Publicums hinter solchen Kritiken stehe, welche nicht die Person von der Sache trennen. Er glaube das Publicum gegen solche Meinungen zu verwahren zu müssen. Auch die Herren Küffer, Freyer und Hofrath Kleinschmidt erwiderten und zwar letzterer mit den Worten: „Die Unbill, die Herr Küffer Herrn Buchholz anthat, ist lange nicht so schlimm, wie die Unbill, welche der ganzen Stadt von der gegenwärtigen Theaterleitung angethan worden.“

Das Gericht zog sich hierauf zur Berathung zurück und verhandelte nach dem Wiedereintritt in den Sitzungssaal die Verurtheilung Küffer's zu dreihundert Mark Geldstrafe und die Freisprechung Freyer's.

Vermischtes.

Fürst Bismarck über die Slaven. „Während ich als Gesandter in Petersburg stand“, soll Fürst Bismarck neulich erzählt haben, „hatte ich eines Tages auf meinen Schritten zu warten. Ich befand mich auf dem Newsky-Prospect, der belebtesten Straße der Stadt; um unbemerkt zu bleiben, ging ich am Ufer der Neva auf und ab. Da trängte sich in ungehöriger, belästigender Weise ein Mann in der Tracht des gemeinen Volkes an mich heran. Ich bedeutete ihm, daß er fortgehen solle; der fremde Keel grünte mich höhnisch an und wurde noch lästiger. Ich durfte um Alles in der Welt in dieser Gesellschaft nicht gehen werden, meine Stellung gestattete Das nicht; da nun der Mensch keine Vernunft annehmen wollte und der Schritten, welcher die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf meine Person ziehen mußte, jeden Augenblick heranbrausen konnte, so sagte ich kurz den Wachen am Kragen, drehte ich ein paar Mal herum und gab ihm einen Stoß, daß er in des Straßenstohs schoß. Das hatte den gewünschten Erfolg; unverzüglich aber sind mir die Worte, die mir der Regel im Forttreden zuwinkelt: „Bitte um Verzeihung, gnädiger Herr, ich bekenne mich schuldig.“ „Saben Sie“, sagte Bismarck hinhin, „so sind die Slaven alle, die Einzelnen wie die Völler. Man muß ihrer Frechheit nur mit der gehörigen Kraft entgegenzutreten, und sie werden schuldlos für die erhaltene Rüstung danken, wo der Deutsche im verletzten Rechtsgefühl über das Jubel zum Himmel schreien würde.“

Von der Bieleitigkeit unseres Generalpostmeisters haben wir schon so manchen Bescheid erhalten; völlig neu aber dürfte die Thatsache sein, daß der berühmte Penker und Leiter des deutschen Postwesens auch ein begeisterter Verehrer der klassischen Muse ist. Insbesondere sind es die Oden des Horatius, die der Generalpostmeister in sein Herz geschossen. An bestimmten Tagen versammelt sich zu bestimmter Stunde in einem Privatgemache des Reichspostpalastes ein kleiner Kreis auserwählter Freunde bei Herrn Dr. Stephan, um sich mit ihm an der unvergänglichen Schönheit der Horatius'schen Dichtungen zu erfreuen, die hier ausschließlich im lateinischen Originale gelesen werden. Diese pietätvolle Verehrung, die der Generalpostmeister seinem Lieblingsdichter Horaz entgegenbringt, ist auch in philologischen Kreisen nicht unbeachtet geblieben. Vor und liegen die beiden letzten Auflagen von „Des D. Horatius Flaccus Oden und Epoden, für den Schulgebrauch erklärt von Dr. C. W. Naude, Director des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums zu Königsberg in der Neumark“. Die neueste Auflage trägt die Widmung: „Dem Freunde, Kenner und Bewunderer der Horatius'schen Dichtungen, Herrn Generalpostmeister Dr. Stephan, widmet diese neueste Auflage in herzlicher Verehrung der Verfasser.“ Und die Zuweisung der zehnten Auflage lautet: „Seiner Excellenz dem Herrn Generalpostmeister Dr. Stephan widmet auch diese zehnte Auflage der Verfasser.“ Wie wir hören, ist es denn auch diese allseitig als vortrefflich anerkannte Ausgabe, die der poetische Freundeskreis des Herrn Stephan an den obenerwähnten Lesenden bezeugt. Es mag wohl nicht viele Beamte in so hoher Stellung geben, die jugendfrischen Geistes nach dem Müssen und Anstrengungen des Dienstes noch Talent und Lust genug in sich tragen, um hinaufzuheben zu dem unerlöschlichen Quell der Poesie.

Ueber den zweiten gestern verhandelten Proceß berichten wir in der nächsten Nummer.

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Versteigerung. Am 12. März Vorm. 9 Uhr im Hause Nr. 10, parterre 2 in gutem Zustande befindliche Wäschrollen.

Handelöregister. Am 8. und 9. März eingetragen: ein Commanditist als Mitinhaber der hiesigen Firma J. Bernhardt.

Das Ausscheiden der Herren Alexander Alfred Schumann und Alexander Paul Schumann aus der hiesigen Firma Alexander Schumann.

Die Herren Max Vey und Friedrich Seefeldt hier sind als Mitinhaber und Herr Gustav Schumann ist als Procurist der hiesigen Firma H. Weinhold & Söhne eingetragen worden.

Die den genannten Herren Vey und Seefeldt für die Firma erteilt gewesene Procura ist erloschen.

Firma Jaffe & Wolff in Leipzig (Ritterstraße 34) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herren Siegfried Jaffe und Sali Wolff.

Firma Bölsig & Reljan in Leipzig (Börsenstraße 20/21) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herren Frh. Bölsig und Julius Robert Ernst Reljan.

Für Confirmanden!

Marie Gommert, Weibgeschenk für junge Mädchen. 2. umgearb. Auflage. Preis 5 A. eleg. geb. 6 A.

Von Autoritäten zur Verehrung empfohlen. Vorrätig in jeder Buchhandlung.

G. Knapp, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Visitenkarten,

100 Stück von 1 A an. Monogramme, 100 Stück von 3 A an. Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Praxis u. Sprechstunden

hat wieder selbst übernommen Dr. med. Petzold.

Unterrichts-curse (Einzelunterricht) in

ein- u. dopp. Buchführ. zu 16 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 16 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissenschaften. Humboldtstr. 25, IV. r.

Gründlicher Unterricht in der doppelten

Buchführung wird zu nehmen gesucht. Adr. (mit Honorarangebot) an die Expedition d. Blattes unter Chiffre N. N. 1880.

Ein- u. dopp. Buchführ., Kurzrechn., Corresp., Schreibk. u. Kaufschd., Grimm Str. 37.

der franz. Spr. b. Fr. Prof. Moritz, Markt 1, Gr. Tuchhalle, Tr. A. III. l.

Clavierunterricht

erteilt eine am Conserv. gebild. Lehrerin Hauptstr. Steinweg 8, 2. Etage rechts.

Geprüfte Lehrerin erteilt gründlichen Clavierunterricht, die Stunde 75 A.

Adr. J. P. 36 Expedition dieses Blattes.

E. J. Dame ert. Clavierunterricht u. St.

60 A. Zu erf. Möllergasse 14, 3. Etage.

Unterricht im Zitherspiel

erteilt Peter Reuk, Zitherspieler, Neumarkt 31, Eckgebäude.

Verkauf von Zithern jeder Art, Violinen, Saiten, Gitarren, Saiten, Prima-Cual., Zithermusikalien in reicher Auswahl.

Eine geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Wäsche, Schneiderei u. Schneider. Nähere Auskunft zu geben wird Frau Cito Mejer, Markt, Nähmaschinen-Gebäude die Güte haben.

Ein junges Mädchen kann das Schneidern unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen.

Brandweg 5, Posamentengeschäft.

Feine Damenschneiderei m. Zuschneiden u. a. unentgeltl. gelehrt Georgenstr. 24, II.

Ein junges Mädchen sucht das Schneidern zu erlernen Neumarktstr. 19, 4 Tr.

Gedichte, Tafell., Loose, Briefe

u. a. u. bill. G. Pittschaff, Königsstr. 21.

Ein Franzose und ein Deutscher wünschen Uebersetzungen.

zu machen. Ch. G. U. poste restante de la bourse, Paris.

Mit Goldrahmen. Preis nach der Größe der Bildnisse. W. Edelmann, Berggasse, Qu. Köpflstr. 18.

Nähm.-Reparaturen

der Systeme, nach Art. Arbeiten jeder Art zu u. bill. G. Pittschaff, Königsstr. 21.

Neue Jalouinen u. Marquisen werden gefertigt, sowie auch alle Reparat. schnell und gut ausgef. F. K. Bergck, Rathbarntstr. 21.

Herren-Kleid, modern, u. gereinigt

Hainstr. 24, III. Thiene.

Wenn an einem gutgehenden Kleide nach der neuesten Mode gefertigt und billig was gelegen ist, wird gebeten sich Wuerbachs Hof-Gewölbe Nr. 16 zu wenden.

Holz-Auction.

Auf Oetwischer Forstrevier sollen

Montag den 15. März a. O., von früh 10 Uhr an,

12 Stück weißbuche Klöße von 21-33 cm. Oberhärte, 3-5 m. Länge,

64 Stück eichene Klöße von 30 bis 72 cm. Witten- bez. Oberhärte, 4 bis 10 m. Länge,

2 ahorne Klöße 22 u. 23 cm. Wittenhärte 6 m. Länge,

35 birken Klöße von 18 bis 36 cm. Witten- bez. Oberhärte, 5 bis 10 m. Länge,

1 aspener Klotz 30 cm. Oberhärte, 5 m. Länge.

Dienstag den 16. März a. O., von früh 10 Uhr an sollen:

62 Stück Kieferne Stämme 18-35 cm. Wittenhärte bis 18 m. Länge,

25 = Nichte Stämme 15 bis 25 cm. Wittenhärte bis 14 m. Länge,

20 = Kieferne Klöße 27 bis 45 cm. Oberhärte, 3,5 und 4 m. Länge,

15 = Kieferne Stämme 15 cm. Unterhärte, 14 m. Länge,

30 = Nichte Stangen 13 bis 15 cm. Unterhärte, 12 m. Länge,

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen eine sofortige Entrichtung einer Anzahlung von 20 Pfennigen pro volle Mark meistbietend verkauft werden.

Die Forstrevier-Verwaltung zu Otterwisch,

am 6. März 1880.

Popp.

Schiffahrts-Eröffnung in Stettin.

Für Expeditionen nach allen Richtungen hält sich empfohlen

Eugen Rüdenburg in Stettin.

Nach New-York

wird am 4. April d. J. ab Hamburg als Extra-Dampfer expedirt:

„Lessing“, Capit. Voss.

Nähere Auskunft über Fracht und Passage erteilt

E. Kohlmann, Generalagent, Leipzig, Neumarktstr. 14.

Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Die am 1. Mai a. o. fälligen Prioritäts-Coupons dieser Gesellschaft lösen schon von jetzt ab zum höchsten Cours ein. Dresden, den 10. März 1880. Quellmalz & Adler.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet: 1857.

Bilanz am 31. Dezember 1879.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Depot-Buchf. der Aktionäre (2,400,000.00), Darlehen auf Hypotheken (312,309.21), Effekten-Bestand (50,000 Deutsche 4%, Reichs-Anleihe, etc.), Wechsel im Portefeuille (11,790.00), Guthaben bei Oldenburgischen Bankgeschäften (102,877.04), etc. Passiva includes Aktien-Capital (2,000,000.00), Schaden-Reserve (86,383.68), etc.

Oldenburg, den 18. Februar 1880. Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft. Der Director: H. Fortmann. Der Buchhalter: C. Wendt.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, soweit dies gesetzlich gestattet ist, und bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuergefahr, Blitzschlag und Gasexplosion, sowie Spiegel, Spiegelglascheiben und Scheiben von Koh- und Doppelglas gegen Bruch und sonstige Beschädigung zu billigen Prämien.

Bei Gebäude-Versicherungen ist den Hypothekengläubigern besonderer Schutz gewährt. Vorkommende Schäden werden schnell regulirt und prompt bezahlt. Nähere Auskunft erteilt:

Die General-Agentur: Ed. Lutterbeck, Leipzig, Gellertstraße 2.

10. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Ziehung: am 31. Mai 1880. — Hauptgewinn: 6000 A Werth.

Loose & 3 A sind zu beziehen durch den

General-Agenten Carl Krebs in Quedlinburg, sowie Franz Ohme, Haupt-Debit in Leipzig, Universitätsstr. 20, C. B. Frömert, Königsplatz 18, G. Haackellor, Meißner 76, Emil Nitsche, Peterssteinweg 61, Paul Parfürst, Sternwartenstr. 45, Horm. Dittlich, Halle'sche Str. 4, Emil Seearf in Großschöcher, A. Theuerjahr in Heudnis.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Die am 1. April d. J. fälligen Coupons der Pfandbriefe obigen Vereins werden bereit vom 15. d. M. ab an unserer Casse kostenfrei eingelöst. Früher fällige dergleichen Coupons finden zu jeder Zeit Einlösung.

Leipzig, 11. März 1880.

Braun & Schmidt, Markt 16, „Café National.“

Coupons-Einlösung.

Die am 1. April a. o. fällbaren Coupons von Südöstr. Lombard. 3% Prior.-Oblig. Oesterr. Silber-Rente

sowie von Oesterr. Silber-Prior.-Obligationen

werden schon jetzt an meiner Casse eingelöst.

Leipzig, den 12. März 1880.

Franz Kind.

Durch alle Musikalien- und Buchhandlungen zu beziehen:

Meister Martin und seine Gesellen.

Oper in 3 Acten nach der Erzählung von E. T. A. Hoffmann, componirt von

Wendelin Weisshaimer.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Vollständiger Clavierauszug (20 A), Orchesterpartitur (200 A), Ouverture für Pianoforte (1 A 60), Desgl. (4händig) (3 A 20), Melodien (2händig 1. H.) (2 A), 17 Einzelnummern (1-2 A). Verlag von Fr. Thiel in Leipzig.

Vorlag von Fr. Thiel in Leipzig.

Der neue Roman von Heinrich Taube:

Die Böhminger. 3 Bände. Preis broschirt

ist schon eingetroffen bei Alfred Lorentz, Neumarkt 20.

Buchhändler - Lehranstalt.

Zu der Sonntag, den 14. März, Vormittags 11 Uhr im Barttertsaale der Buchhändler-Verein stattfindenden Entlassung der Abiturienten ladet im Namen des Lehrers-Collegiums ergebenst ein. Dr. Sachse.

Zschocher's Musik-Institut

Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage, ausschliesslich für Clavierspiel (Solo-, Ensemblespiel) und

Theorie-Unterricht.

Neue Unterrichts-Curse beginnen am 5. April. Aufgenommen werden sowohl Anfänger als auch Vorgeübtere, Kinder vom 7. Lebensjahre an, und erbitte ich mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3-5 Uhr.

Honorar bei wöchentlich zwei Unterrichtsstunden monatlich 7 1/2 A incl. Noten. Näheres durch Prospect, welcher in der Anstalt gratis zu haben ist.

Für Damen bestehen in obengenannten Fächern auch Separat-Curse. (Pianoforte-Kammermusik unter Mitwirkung bewährter Künstler.)

Vom 1. April an befindet sich das Institut in den freundlichen, geräumigeren, mit grösserem Musiksaal versehenen Localitäten des Hauses Stadt Gotha (Promenadenstrasse), Tüpfelstrasse 3, 1. Etage. Da das Haus doppelten Eingang hat, so kann solcher auch von der Grossen Fleischergasse 21 aus genommen werden.

Joh. Zschocher.

Fortbildungsanstalt.

Unterrichtsfächer: deutsche, franz. und engl. Sprache und Literatur, Geschichte, Geographie, Mathematik und Physik. — Vorbereitungscurse für Einj.-Freiwillige. — Prospects gratis. H. Rost, Dir., Nicolaitrasse 31, 1.

Strohüte. Waschen und Verändern

derselben nach neuesten Formen wird schnell und gut besorgt.

Fabrik Grimm. Str. 8. Gebrüder Hennigke.

Kunst-Strohütewäscherei

Färberei und Bleicherei

von Robert Voigt, Neumarkt 7.

Herren- und Damen-Garderobe

wird ungetrennt gefärbt und gereinigt.

Sammet-Garderobe

wird ungetrennt mit jedem Besatz unter Garantie

nach eigenem Verfahren wie neu vorgerichtet.

Activa.

Bilanz per 31. December 1879.

Passiva.

Table with 4 columns: Description, Amount, and Balance. Rows include Baare Gasse, Wechsel, Effecten, laufende Rechnungen, Mobilien, Aktien-Capital, and Uebertrag vom Gewinn- und Verlust-Conto.

Die Dividende von 6%, — 18 Mark für das Jahr 1879 gelangt von heute ab gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 6 bei der Gesellschafts-Casse sowie bei dem Bankhause Jacob Landau in Berlin zur Auszahlung. Leipzig, den 11. März 1880.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Für Colportage u. Schreibmaterialienhandlungen, Buchbinder mit Ladengeschäften u. Colporteurs. Unbeschränkte leichteste Abfahrtsfähigkeit.

Zur Beforgung der Abstempelung Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Action auf Preuss. 4% Rente halten sich empfohlen. Hammer & Schmidt.

Wohwein. Hotel Rheinischer Hof. Wohwein. Erlaube mir hierdurch dem geehrten reisenden Publicum die ganz ergebnisse Mittheilung zu machen, daß ich das Hotel Rheinischer Hof übernommen und am heutigen Tage eröffnet habe.

Für Stot-ter-er!!!

Professoren, Aerzte oder Vereine gebildeter Männer des Königreichs Sachsens werden um gef. Uebersetzung eines etwa 10 Seiten, schlimmen Stotterers, der in weiteren Kreisen als solcher bekannt ist, ersucht.

Paul Kuschla aus Guben, 1. S. Weidm. Neumarkt Nr. 41.

Die Zukunft enthält gründlich Gehalt, Halle'sche Straße 123, 3. St.

Huste-Nicht

Honig-Brüster-Milch-Extract und Caramellen von L. H. Plotz & Co. in Breslau. — Zu haben in Leipzig bei Richard Krüger, Grimmastraße; Julius Hoffmann, Petersstraße; Alexander Ettl, Reichstr. 14; Otto Eckardt, Schützenstraße 8; Louis Dietzmann, Thomaskirche 7.

Fichtennadel-Aether, berühmtestes Haus-Mittel gegen Rheumatismus u. c., ist zu haben bei E. Fahlberg Nachfolger, Königsplatz Nr. 14.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause. Colonnadenstr. 22, H. R. Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung. Petersstraße 99, im Hausstand.

Strohüte werden auf das sauberste gewaschen und modernisiert. Nicolainstraße Nr. 40.

Fracks sehr feine, werden verliehen. Kl. Fleischerg. 7, II.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 38, IV.

Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Genuß- u. Geschlechtskrankh., wohnt jetzt Reisingstr. 1 p., conf. tagl. v. 9—11.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tagl. v. 10—12. Nicolaisstr. 4, II.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichstraße Nr. 45, 3. Etage.

Geschlechtskrankheiten heilt gründl. A. Scherzer, verbl. Wundarzt, Specialist, Reutrichstr. 26, 3. Etage.

Damm Specialist f. Genuß- u. Geschlechtskrankheiten (alle Folgen d. Anfechtung). Hofergasse 7, 2 Tr., von 8—5 Uhr.

Dr. med. Blau, 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Gen. 5 A. Mittel gratis u. verl. die Broschüre: Sichere Hilfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 A. Dresden, Joh. Str. 10.

Schwarzkopf Cand. med. heilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich und schnell. Reutrichstr. 27, II. Zu sprechen von 8—5. auch Abends 7—9 Uhr.

Dr. med. Meyner, heilt chronische Naturheilkunde Alberts Darm-, Hämorrhoidal-, Blasen- u. Nerven-Leiden durch sein Naturheilverfahren schnell und sicher. Zu sprechen morgen Sonnabend, den 13. März, in Leipzig, Neumarkt 5, 2. Etage, von 9—12 Uhr.

Mineralbrunnen

Sammtlich in frischer Fassung eingetroffen bei C. Berndt & Co., Grimmaische Straße Nr. 26, Drogen- und Mineralwasserhandlung.

MATICO-INJECTION UND MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & Co. Apotheken in Paris

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhoe und chronischen Schlemmlüße.

Obstbäume, Alleeen, Ziersträucher, Rosen in vielen Sorten empfiehlt die Baumschule von Albert Wagner in Müdern (neben der Caserne).

Zur bevorstehenden Frühjahrsanzuung empfiehlt die Großherzogliche Landesbaumschule Marienhöhe bei Weimar ihre Vorräthe von Obst- und Zierbäumen sowie Ziersträuchern und Beerenobst.

Wegen Aufgabe des Artikels Ausverkauf v. Fensterrouleaux zu sehr billigen Preisen Nicolaistr. 48 im Wachtuchgeschäft.

„Zum Frieden“

Veredlungsmittel für Leipzig und Umgegend von Gustav Schulze



Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und legt mit schönem glänzendem Glanz, ist unbedeutend eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich.

Schul-Ranzen! Schul-Taschen! Schüler- und Nachmittagsmappen,

empfehlen in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen F. Otto Reichert, Neumarkt 42 — Marie.

Herren-Schaft-Stiefeln und Stiefeletten = à Paar nur 8 Mark. Engl. Damen-Leder-Stiefeln

Ausverkauf.

Verkauf des Ausverkaufs der zur Feodor Weber'schen Concurssverwaltung gehörigen Waarenvorräthe an Postamenten, Puppen u. c. im Geschäftslocale Schützenstraße Nr. 2.

140,000 Mark auf ein feines Haus... des gerichtl. Abschlagswertes...

Für Capitalisten.

Zur Uebernahme einer sehr gut fundierten... Kapital wird sicher gestellt...

30,000 Mark

Hypothek, denen 60,000 Mark vorausgeben... auf ein Leipziger Grundstück...

3 bis 3000 A 2. Hypothek auf ein... Grundstück, neu gebautes Haus...

300 A sucht ein j. streb. verb. Mann... als Caution, welche sichergestellt w...

60 A werden von einem jungen selbst... Mann auf Wechsel zu borgen gesucht...

Ein j. Mensch, welcher seine Tage j... verbessern sucht, bittet um ein Darlehen...

Widwende Familie. Eine alleinst. Witwe m. 8., welche sich... durch Krankheit in bitter Noth befindet...

5000 A und 15,000 A und 60,000 A... find gegen sichere Hypoth. zu 6 u. eventl. 4 1/2 %...

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5. H. Geld... auf alle Werthp. Sparcassens, Werthpap., Möb.,...

Geld auf Pfänder, Möbel, Betten, Wäsche... Kleidungsstücke Gerberstraße 67, Wolfsohn...

Geld Sr. Windmühlentstr. 8. L. a. Waaren, Möbel, Sparcassens... bünd. u. Werthsch. jed. Art bill.

Geld auf alle Werthgegenstände Reichs... straße 60, 2. St. bei Leo Hlawatsch.

Geld auf alle Werthschaden Burgstr. 11. L.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, 27 Jahre alt, welcher... seit vielen Jahren Geschäftsführer in einem...

Verkauf-Gesuch! Ein nicht j. Mann, tücht. und... umfichtiger Verkäufer, welcher sich...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann... oder später Stellung erhalten. C. Hermann...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Ein Lehrling mit guter Bürgerschul-Bildung... wird für einen Einspänner gesucht.

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Meeller Heiraths-Antrag.

Ein Arzt, kinderl. Wittwer, 40 Jahre alt... große Figur, welcher seine Praxis nach...

Privat-Entbindung. Wilhelmine Raub, geb. Schönefeld... Neuer Waidau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Damen in discreten Verhältnissen... freunds. Aufnahme Gutwisch, Leipziger Str. 201. H. Rauert, Seebamme.

Ein paar kinderlose Eheleute suchen... ein Kind in Pflege zu nehmen oder zu adoptiren...

Ein tüchtiger Wad-Schloffer, jedoch... nur solcher, gesucht Pfaffenberger Straße 20.

Metallgießer. In meiner Wäscherei-Abtheilung... ist eine tüchtige Metallgießer, der in...

Ein tüchtiger Bodenmacher, ein... Abputzer auf Pianinos gesucht von Robert Seltz, Reiger Straße 48.

Wasser- und Fackelgehülfe werden... gesucht bei C. Falckner, Elsterstraße 19.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird... sofort gesucht. Bloß selbstständig Arbeitende...

Commis-Gesuch.

Für ein lebhaftes Detailgeschäft der... Colonialwaaren, Droguen- und Farben-

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Engros-Geschäft... wird ein junger Mann mit guter...

Bewerber für Pausch werden gesucht... Ein junges Mädchen, welches selbstständig...

Stepperinnen

auf Zeug- und Lederstücke suchen... Eine geübte Stepperin auf Damenmäntel...

Zwei geübte Punctirerinnen werden bei hohem Gehalte nach...

Zur Verbesserung von Häuten wird eine anständige Frau oder Mädchen...

Ein Mädchen, geübt im Bellegen von Cigarrenkisten...

Gesellschaft, Reisebegleit., Gräberin, Sonnen, Kinderd., Verkäuferin...

Zum sofortigen Eintritt wird nach auswärts eine tüchtige ältere...

Für ein Wirtshaus wird eine junge Kammerfrau...

6 Kochmädchen erb. d. hoh. Lohn u. sehr guter Behandlung...

Köchin = Gesuch,

die ihr Fach gründlich versteht und etwas Hausarbeit...

Bei hohem Lohn wird eine jüdische Köchin...

Ein perfekte Köchin für großes Restaurant...

Ein tüchtige Köchin kann einen guten Dienst...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein jüdisches Mädchen f. R. u. S., die etwas vom Wasch., Platt. u. Näh. versteht...

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für häusliche Arbeit...

Ein j. anst. Mädchen v. ausw. f. Hausarbeit...

Gesucht wird 15. d. M. ein ordentliches einfaches Mädchen...

Städt. Haus- u. Aufwasmädchen 60 Pf. Lohn...

Ordentl. Mädchen mit guten Zeugn. erhalten stets gute Stellen...

Ges. j. 1. Apr. 1 ganz perf. Jungfer in g. Haus...

Zum 1. April findet ein gut empfohl. Dienstmädchen...

Ordentl. Mädchen mit guten Zeugn. erhalten stets gute Stellen...

Gesucht zum 15. März ein fleißiges Dienstmädchen...

Ein Mädchen nicht unter 17 Jahren wird auf's Band...

Gesucht wird zum 15. d. M. ein fleißig. ordentl. Mädch.

Gesucht ein Mädchen zu einer Tame...

Ein Mädchen f. ein. Dame f. Bindmüllg. 7. M. 11. 1. 1. 1.

Gesucht 1 tücht. Büttelmamsell, 2 Hotel-Zimmermädchen...

10 j. flotte Köchinnen zu einer fleißigen...

Ein j. hübsches Mädchen wird nach auswärts...

1 alt. Kindermädchen gef. Schloß. 2. 1.

Ein erfahrene Kinderdame wird zum 1. April...

Gesucht wird ein Mädchen, welches zu Kindern...

Ein reines Mädchen wird für Kinder und Hausarbeit...

Gesucht zum 1. April ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit...

Ein ordentliches Mädchen f. Kinder und Haus...

Sofort oder später 13 Mädchen für zwei Kinder...

Gesucht j. 15. März ein j. Mädchen für Kinder...

1 ganz sauberes Mädch. wird von deut. ob. Kind...

Ein größeres Mädchen für eine perfecte Oberhändlerin...

Gesucht wird zu Kindern für die Nachmittagsstunden...

Gesucht sei bei hohem Gehalt ein Mädchen...

Küchenmädchen findet gute Stelle in sein. Hotel...

Ges. Aufwasmädchen Kupfergäßch. 6. Tr. C. Ältere Person...

Export nach Amerika.

Leistungsfähige Fabrikanten der Textil-Industrie...

Solide Agenturen werden gesucht.

Gef. Offerten unter D. 466 an Rudolf Mosse...

Berretung für Desterreich.

Zwei junge gewandte Kaufleute, die in Einig. a. D. ein Agentur- und Commissions-Geschäft...

Cassirer oder Buchhalter.

Antritt sofort oder 1. April er. Gef. Offerten...

Ein verheir. junger Kaufmann, wegen Betriebseinstellung...

Wir suchen für einen und persönlich bekannten Kaufmann...

Gebrüder Augustin.

Ein junger Mann mit besten Referenzen, militärr., seit 12 Jahren...

Ein junger Mann, welcher seit 3 Jahren in Buchhandlung...

Ein j. im Serv. gew. Diener, 1 Jahre bei einer hohen Officiersfam. in Stellung...

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, welcher die besten Zeugnisse...

Geübte Herrschaften wollen schriftlich oder persönlich...

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen versteht...

Ein j. Mensch von 18 J. sucht Stelle als Hausbursche...

Ein j. Mensch (19 J.) mit guter Handschrift...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Volontair.

Wir suchen für einen 25jähr. jungen Mann aus hochachtbarer Familie...

Gottschalk & Meyerstein, Gr. Fleischergasse 16.

Ein älterer, im Bau- und Ingenieurfach erfahrener Techniker...

Ein Schneider, ällicher Mann, sucht in einem Modellen-Geschäft...

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Gärtner...

Empfohlen

für Kontor ein befähigter und fleißig arbeitender Anb. Confirmand...

Ein junger Mensch von 16 J. wünscht in einem hiesigen Detailgeschäft...

Lehrling

Einzutreten. Ader. sub H. L. 500 beliebt man in der Exped. d. Blattes...

Ein j. Mensch von 14 1/2 Jahren sucht pr. Oftern ein Lehrlingsstelle...

Ein junger Mensch von nicht unbemittelten Eltern ist gekonnt, Bäder zu werden...

Ein junger Mensch, 23 J. alt, geübt auf gute Zeugnisse...

Ein j. Mann, welcher seit 3 Jahren in Buchhandlung...

Ein j. im Serv. gew. Diener, 1 Jahre bei einer hohen Officiersfam. in Stellung...

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, welcher die besten Zeugnisse...

Geübte Herrschaften wollen schriftlich oder persönlich...

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen versteht...

Ein j. Mensch von 18 J. sucht Stelle als Hausbursche...

Ein j. Mensch (19 J.) mit guter Handschrift...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein j. geb. Dame, 18 Jahre alt, Tochter eines auswärtigen Beamten...

Ein junges gebildetes Mädchen, Buchmacherin...

Ein geübte Seidenarbeiterin u. Näherschülerin...

Ein j. Wittve vom Lande f. Stelle als Wirtshauskellnerin...

Ein Mädchen aus g. Familie f. Stelle als Stütze der Hausfrau...

Ein Mädchen, welches die Fortbildungsschule bes., sucht Stelle...

Ein geb. Wittve von 29 Jahren sucht in Familie Stellung...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein j. Stubenmädchen empfiehlt sich für einen Haushalt...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein anst. Mädch., im Schneidern u. allen häusl. Arbeiten bewand. f. Stelle...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein j. liebsten...

Ein Mädchen sucht Stelle, Kindern, am liebsten auf Land Schletterstraße 9 part.

Mietgeschäfte. Ein Gärtchen am Gohliser oder Guttrichs Wege wird zu mieten gesucht.

Ein Geschäftslocal in frequenter Lage per 1. October gesucht.

Grimma'scher Steinweg erhält den Vorzug. Adr. unter T. V. 170 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Ostermesse Engros-Wochen, suche ein Schaufenster oder Platz an einem Hause am Markt oder Petersstraße zum Anbringen von 1 bis 2 kleinen Ausstellungen etwa 75/100 Cmt. Raum.

Gesucht wird per 1. Juli von einer Familie ohne Kinder eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör, nicht über 2 Trepp. hoch.

Gesucht eine kleine hübsche Niederlage Nähe des Marktes. Ges. Offerten mit Preisangaben abzugeben bei Herrn F. Louis Thode, Salzgraben.

Junge Eheleute suchen Wohnort. Logis bis 60 M. Adressen sub P. 30 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht eine Wohnung, 150-180 M. von älteren Leuten. Penzionat. Adressen erhalte Lange Straße Nr. 40, 2. Etage.

Wohnung für 2 eins. Leute in d. Nähe des Königsplatzes oder in d. inn. Südvorstadt wird per 1. Juli er. im Preise von 300-340 M. nicht über 3. Et. zu mieten gesucht.

Ein freundl. Logis im Preise von 50 bis 75 M. wird per 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben sub H. 30943 b an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ger. Wohnung w. p. 1. Juli in d. innern Stadt gesucht. Gef. Adr. unter G. H. 366 an die Expedition dieses Blattes niederzul.

Bon anst. Leuten, ohne Kinder, wird ein Logis oder Pensionat von 150 M. in der Nähe der Vorgingstraße gesucht. Adressen niederzulagen unter Chiffre O. F. 11 4 in der Expedition d. Blattes.

Leute ohne Kinder suchen per 1. Juli ein Logis, best. aus 2 St., Am. Küche u. Zub., Stadt od. innere Vorst. Adr. J. B. 100 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein älterer Herr sucht in anständiger Familie Wohnung (2 Zimmer, nicht über 2 Treppen hoch) und womöglich auch Beheizung. Adr. u. S. V. 379 i. d. Exp. d. Bl.

Eine große elegante herrschaftliche Wohnung wird zu mieten gesucht. Offerten an den Portier des Hotel zum Norddeutschen Hof abzugeben.

2 junge Kaufleute suchen pr. 1. April ein freundliches Garçonlogis in Nähe des Petersdorfs. Offerten mit Preisangaben u. B. C. 2 d. Exp. Otto Klemm, Univ.-Str. 22.

Gesucht per 1. April elegantes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., Nähe der Kaserne. Adr. erbeten unter M. L. Weststraße Nr. 17, 3. Etage.

Sehr ruhiges Garçonlogis gesucht Adressen unter D. S. 2 mit Preisangaben befördert die Expedition dieses Blattes.

Für 1. April auf 14 Tage Garçonlogis gesucht. Anerbieten unter Chiffre G. L. durch Eugen Fort, Nicolaisstr. 42, erbeten.

Gesucht möbliertes Garçonlogis in der Nähe der 7. Bürgerstr. Adr. unter J. R. 366 niederzulagen in der Expedition d. Bl.

Garçonlogis, wenn möglich Nähe des Sophienbades, zum Sommersemester jezt zu mieten gesucht. Offerten mit Preis sub M. N. 11, durch Herrn Otto Klemm.

Gesucht wird von zwei jungen Kaufleuten ein Garçonlogis, bestehend aus Wohn- und Schlafz., bestehend aus Wohn- u. Schlafz. Offerten mit Preisangaben unter W. S. Filiale d. Bl., Katharinenstr. Nr. 18.

Gesucht Garçonlogis, möbliert oder unmöbliert. Offerten mit Preisangaben incl. Kasse u. Aufwartung, erbeten sub G. L. 10. Filiale d. Bl., Katharinenstr. Nr. 18.

Zwei Ausländer (Studenten) suchen in einer gebildeten Familie möblierte Wohnung, aus Salon und 2 Schlafzimmern besteh. (1. oder 2. Et.). Möglichst mit seiner Pension 1. April. Adr. an Otto Klemm, Filiale d. Bl., sub X. X. 5.

Sofort gesucht unmöblierte Stube und Kammer mit Kochofen. Adressen niederzulagen Ulrichstraße Nr. 28, Restauration.

Gesucht 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer, möbli., nicht zu klein, in der Westvorstadt oder in der Nähe des Schwanenteichs. Griffin, Albertstraße 17, III.

Gesucht wird 1. April in der Westvorst. ein möbliertes Zimmer mit Kammer. Adr. N. 68 Herrn Otto Klemm.

Ein ansehnlicher älterer Herr, sucht zum 1. April oder später, zwei elegant möblierte Zimmer in einer gebildeten ruhigen Familie. Adressen unter S. A. B. 12 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Keine Stube, Nähe der Südst. gef. gesucht. Adressen unter R. H. 35 in der Expedition dieses Blattes.

In nächster Nähe des Ausstellungsgebäudes wird für die Zeit vom 16. März bis Mitte Mai ein Zimmer gesucht. Offerten erbeten unter J. Q. 5294 an Rudolf Mosse in Leipzig.

Ein alter Herr sucht gut möbli. Stube mit guter Bedienung bis 16. März, nicht über 1 Treppe. Adr. abzug. Restaurant Treutler, III's Tunnel.

Zu frequenter Straße ist ein Gemölde mit Wohnung, der Reizeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermieten. Zu erf. Brandweg 8, 2. Et.

Vermietung in Betters Hof. Ein Gemölde rechts von der Thorfahrt an der kleinen Fleischgasse.

Gewölbe zu vermieten. Brühl 59, vis à vis der Nicolaisstraße, ist ein Gemölde für die Messen oder auf ganz Jahr zu vermieten. C. G. Leutsch.

Ein schön gebauter Speicher in Nordost (nahe Leipzig), dicht am Bahnhof am Schienengleise, luftig u. trocken, in 6 Abteilungen zu je 256 Meter Raum, von denen eine mit Bassin u. Spiritus für 280,000 Liter, ist sogleich zu vermieten; auch jede Abteilung einzeln. Näheres durch Rudolf Mosse, Leipzig, sub R. H. 2968.

Eine trockne Niederlage zu vermieten Naundorfer Str. 5, 1.

Ein großer Keller zum 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Boettcher Nachf., Markt Nr. 15 parterre.

Eine Werkstelle, hell und geräumig, mit Nebengelass, ist per sofort oder später zu vermieten Brandvorwerkstraße 80. Näheres beim Hausmann.

In Ehrenberg ist eine der schönsten Villen mit Möbeln und Gartenanlagen sofort zu vermieten. Alles Näheres auf dem Dese zu Barnack.

Wohnungen für 1. April, 1. Juli, beg. 1. Octbr. weiß unentgeltlich nach dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt 17, Goldene Wölfe links.

Eine Parterre-Wohnung (Hinterhaus) ist für 75 Thlr. per Oetern zu vermieten Dreckschloß Nr. 1, 1. part.

Vestlingstraße Nr. 17 hohes Parterre sofort oder später billig zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Frei noch zum 1. April eine freundliche 1. Etage mit Gärten. Lage dicht an Stadtgrenze. Näheres bei Fr. Hofmann, Leipzig, Humboldtstraße im Gemölde.

Coopitalstraße Nr. 11 b ist die 1. Etage vom 1. April ab zu vermieten. Näheres beim Vefter.

Zu vermieten ist zum 1. April eine Wohnung in 1. Etage, Vordergebäude, in Rühnberger Straße für 60 M. Näheres Turnerstraße Nr. 1, 1. Etage.

In schöner, freier Lage von Gohlis, Bismarckstraße 11, ist die erste völlig neu und elegant hergerichtete Etage mit Balkon u. Garten preiswürdig zu vermieten. Näheres Bismarckstraße Nr. 18, 1. Etage.

In Connewitz, Hermannstr. 12, 1. Et. ist ein Logis mit Balkon für 200 M. jährlich. Mietzins vom 1. April ab zu vermieten. Näheres zu erfragen im Nebenhaus bei Herrn Heins.

Arndtstraße 4 2/2 erste Etage 140 und 120 M., 2/2 zweite Etage 130 und 110 M. Stallung zu 4 Pferden zu vermieten.

Arndtstraße 32 links der Südst. halbe 2. Etage mit 2 Zimmern, 1. April zu vermieten. Preis 4 360. Näheres Parterre daselbst bei Wifler.

Per 1. April oder 1. Juli ist in der Nähe des Bezirksgerichts in herrschaftl. Hause eine geräumige zweite Etage nebst Badeeinrichtung u. Gartenbenutzung preiswürdig zu vermieten. Näheres täglich 2-4 Uhr Nachmittag Mühlengasse Nr. 19, parterre zu erfragen.

Eine elegante 2. Etage ist per 1. April zu vermieten Canalstraße 4, part.

Waldstraße 49 (vorn am Platz gelegen) ist die 1/2, 3. Et. (links), sonnig, mit Badeeinrichtung und Garten vom 1. April ab anderweit zu vermieten durch Hofrat Dr. Lohse, Grimma'sche Straße 26.

Brandvorwerkstraße 80 ist in 3. Etage ein freundl. Logis f. 90 M. per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Wohnung Brühl 12, III, 2 St., Ziemer, 2 Kitchens, Küche, Borisaal, hell, Umstände halb. sehr bill. j. verm. Singel, Reichstr. 31.

Die 4. Etage Reichstraße 46 ist für 85 Thlr. zu vermieten.

Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 2 Logis mit freier Aussicht, 2 St., Küche, Borisaal u. Zub., zum 1. April. Näheres 1 Treppe rechts.

Auenstr. 23 Logis v. 80-120 M. zu verm. Näh. 1. Et. 16.

Gohlis Logis von 75-90 M. zu verm. Näheres Halle'sche Str. 18 part.

Eine halbe Etage mit 3 Stub. u., Logis für 90 M. u. ein helles Couit. als Werkstatte pr. 1. April zu verm. Sidonienstr. 12/13.

Logis 3-600 Mart Ecke der Kronprinz- u. Brandvorwerkstraße sofort zu vermieten. Näheres beim Restaurateur Heber daselbst.

Ein Familien-Logis ist per 1. April 1880 noch zu vermieten Preis 225 M. Näheres Reudnitz, Waldhausstraße 4, 1. Etage.

Zu vermieten eine schöne geräumige Familienwohnung, Sonnenseite, Näh. Albertstr. 23, I. Ein Logis ist zu vermieten an ein paar ruhige Leute und zu dem 1. April zu beziehen. Zu erfragen Rauhäuser Steinweg 66, 1 Treppe im Hintergebäude.

Sommerwohnungen. Zwei Etagen in neuerbaute Villa am Waldenteich bei Grimma per 1. April d. J. mietfrei. E. Mertz, Grimma, Goldiger Str.

Garçonlogis, 1 od. 2 Zimmer Garçonlogis, 1 od. 2 Zimmer in f. Hause, Herr. Jim. ruhig geleg. u. g. möbl., an 1 od. 2 Herren zu vermieten Gellertstraße 2, 3 Tr. rechts.

Westplatz 17, 3 Tr. r. ist ein elegantes Garçonlogis, sehr schön und frei gelegen, an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Garçon-Logis! Ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. ist an Herren zu verm. Nordstraße 66, III, r.

Garçonlogis. Ein größeres Garçonlogis, für 2 Herren dast., ist sof. zu verm. Vorgingstr. 17, pt. r.

ff. Garçonlogis, Weststrasse 80, prt. r. Garçonlogis f. 1 od. 2 Pers., f. möbl., zu verm. Alexanderstraße 12, 2 Tr. rechts.

ff. Garçonwohn. Lindenstr. 2, I. Eleg. Garçonlogis mit od. ohne Pension Nürnberger Straße Nr. 1, 1. Etage 16.

2 Garçonl. Carolinenstr. 15, III. Garçonwohnung für 1 auch 2 Herren Nürnberger Straße 3-5, 3. Et. rechts.

Garçonlogis Turnerstraße 12, II. 16. Frdl. Garçonlogis Nürnberg. Straße 60, II, r. Garçonlogis für 1 Herrn Grenzstraße 2, I. Fr. Garçonlog. u. verm. Gellertstr. 22, III.

Garçonlogis Georgenstr. 16, hoh. Part. r. Garçonl. bill., 18. Apr. Berl. Str. 116, III, v. Fr. Garçonlog. u. verm. Gellertstr. 15b, IV, r. Garçonlogis f. möbl. Humboldtstr. 6, II, r. Südsche Garçonlog. zu verm. Mittelstr. 14, v. r. ff. Garçonlogis Emilienstraße 9, II.

Fr. Garçonl. f. Herren Hobe Str. 37, 4 Tr. l. Garçonlogis f. möbl. kurze Straße 3, II, r. Zu verm. a. möbl. Garçonlog. Alexanderstr. 25, III, r. Garçonlogis, f. möbl. Humboldtstr. 5, III. Garçonlogis f. möbl. Schletterstr. 5, prt.

Garçonlogis Emilienstr. 5, III, rechts. Garçonlogis Gellertstraße 36b, 2. Et. Garçonlogis mit Hofst. Vorh. str. 5, II, l. Garçonl. S. u. Hstl., Humboldtstr. 18, III, r. Garçonl. Or. Windmühlenstr. 28e, 3. Et. 16. Carolinenstr. 18, II. feines Garçonlogis. Feines Garçonlog. Carolinenstr. 14, III. Garçonl., f. möbl. Or. Windm. 8, II, l. 26. i. feines Garçonlogis Centralstraße 12, III. Garçonlogis, 15a, 18a, Turnerstr. 10b, IV, r. Garçonlogis, Grimma'scher Steinweg, 58, II.

Univeritätsstraße 1, III, 1 Zimmer mit Schlafz., an Conferatorien. Ein aut möbl. Zimmer mit Schlafzimm., Saal- u. Badst., sogleich oder später zu vermieten Reudniger Straße Nr. 1, 1.

Zu verm. ist in Plagwitz, Leipzig, Str. 22a, schöne Lage, nahe der Pferdeweh., Stube und Kammer, parterre, ganz separat. 1 möblierte Stube und Kammer sind zu verm. Reudnig, Heinrichstraße 10, 1. Et.

1 fein möbl. Zimmer m. Schlafz. ist sofort mit Pension zu verm. Emilienstraße 21, I. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., sof. od. später Windmühlenstraße 10, 1 Tr. rechts. Carolinenstr. 20b, 1. Et. ein fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimm., sehr geräum., zu verm.

Albertstr. 6, 1. Et. 2 auch 3 angenehme Zimmer für Kaufleute oder Beamte passend bei anst. ruh. Familie. Umbl. gr. Zimm. dreim. freie Lage. Nähe d. Rosentals. Vestlingstr. 11, II, I.

Ein feines Parterre-Zimmer zu vermieten Alexanderstraße 4. Anwesenheit ist ein möbliertes Zimmer zu verm. Vorgingstr. 16, parterre rechts. Möbl. Stube für 1 oder 2 Herren zu verm. Berliner- u. Guttrichs-Str. Ecke 119, prt. r. Ein Zimmer, hell und ruhig gelegen, Promenadenstraße, Al. Fleischergasse 27, II, I. Eine Stube, auch für einzelne Leute passend, ist zu vermieten Lützowstraße 14. Zu verm. ist ein freundl. ruhiges Zimmer an einen soliden Herrn Waldstraße 43, I. Reiter Str. 19b, 1. Et. r. i. 2 g. m. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 1-2 möblierte Zimmer zu vermieten an einen Herrn oder Dame Körnerstr. 7B, III. Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 Herrn zu vermieten Kreuzstraße 19, 20, I. links. 1 fr. möbl. St. mit S. u. Hstl., pr. 25, 25 M. an Herren zu verm. Rauh. Steinweg 66, III. Zwei leere Zimmer Schletterstraße 4, II, r.



Abonnements-Einladung

Hertlein's Patent-Wasser-Filter-Apparate

Wilhelm Hertlein, Wasser-Filter-Fabrik, Sandwischen Str. 4.

zu den bekannten Bedingungen.

Zahl der Abonnenten 1. März 1880: 3843.

Vorträge von Herrn Prof. D. Luthardt

über die modernen Weltanschauungen und ihre praktischen Konsequenzen. Heute Abend 7 Uhr letzter Vortrag: Die pessimistische und die christliche Weltanschauung.

Zweite Verloosung von Rennpferden, Fahr- und Reit-Utensilien in Leipzig.

Bei Gelegenheit der am 22. und 23. Mal d. J. stattfindenden Frühjahrs-Rennen wird mit hoher ministerieller Genehmigung eine Lotterie veranstaltet. Zur Ausgabe gelangen 6000 Stück Lose à 3 A und sind solche bei Herrn August Kind, Markt 8, zu entnehmen.

Das Directorium des Leipziger Renn-Clubs. Auf Grund des Vorstehenden halte ich mich zur Abgabe von Loseen (auch an Commissionaire) hiermit empfohlen.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 7,8 Uhr Uebung für volles Orchester.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 1/2 Uhr Vers. (Rest. Caceri) Vortrag über: Die ersten Symptome von Lungenerkrankheiten. — Fragenbeantwortung. Gäste geg. bel. Entrée.

Anthropologischer Verein.

Heute Abend 7 Uhr im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereins Sitzung. Tagesordnung: Ueber die Urgeschichte von Rußland im Anschluß an einen Vortrag des Herrn Dr. Oehl.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 12. März, Abends 8 Uhr im Schützenhause. Bericht und Besprechung über die Petition zum Gastpflichtgesetz.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Der nächste Vortrag des Herrn Dr. Lücke findet ausnahmsweise Freitag, den 12. März, 4-5 1/2, statt.

Fortbildungsverein für Arbeiter.

Sonnabend, 13. März, Abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der Tonhalle: Vortrag von Hrn. Dr. Specht aus Gotha über Mond u. Wetterveränderungen mit bildl. Darstellungen.

Verein ehemaliger Rathsfreischüler.

Nächstigen Sonntag den 14. d. M. Familienabend im Hôtel de Saxe. Einlaß nach 6 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Neuer Gasthof Urania

Gohlis Sonntag den 14. März Theaterabend. Zur Aufführung gelangen: „Der Zigeuner“ — „Holz und Blech“ — „Der Sonntagsgänger“.

Zöllner-Bund

Heute Abend 8 1/2 Uhr Probe in der Centralhalle. Außer den bisher geübten Gesängen „Morgenröthe“ von Zöllner mitzubringen.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Heute Freitag den 12. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr Vereinsversammlung im Kaiserhause der Centralhalle.

Gewerkschaft pract. Maurer- u. Zimmermeister für Leipzig und Umgegend.

Außerordentliche Generalversammlung Mittwoch den 24. März Nachmittags 3 Uhr im alten „Schützenhause“ zu Leipzig.

Rebreren an mich ergangenen Anfragen zu begeben, bemerke ich, daß der Bericht über den von Seiten des Dramaturgen am hiesigen Stadttheater Herrn Dr. W. Buchholz gegen den Schriftsteller Herrn F. Rüster und mich angelegten Proceß in der Donnerstags-Kammer des Leipziger Intelligenzblattes vollständig enthalten ist.

Leipziger Intelligenzblatt

Verloren! Ich kann's nicht glauben! Ich bitte schreiben Sie mir: Emilienstraße 22b.

S. R. Bitte bezgl. heut um ein Wiedersehen am bef. Ort 5 Uhr. Innigst grüßt Ihr. S. 72. Das Bewußte an S. abgag. S. 72.

Das billige Leipziger Localblatt ist das Nachmittags 4 Uhr erscheinende Leipziger Intelligenzblatt.

Die Blume von Culmbach

Man versuche das hoch. Culmbacher von Pertsch 400 A. Restaur. Schumann, Peterstr. 6.

Riedelscher Verein.

Morgen Sonnabend 7 Uhr in der neuen Nicolaischule Uebung f. d. ges. Chor.

L. L. Große Ausstellung v. Geflügel und Vögeln aller Art

(geöffnet von früh 9 bis Abds 6 Uhr) findet am 13. — 15. März in der Centralhalle statt.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Emmy mit dem Herrn Hermann Seidel aus Schwerin i. M. beehren sich hierdurch anzukündigen.

Blauer Ross

kauf man die elegantesten Herren- u. Knaben-Garderoben zu wahren Spottpreisen

aus: Gustav-Oesen von A 4.50 an Strohkäse . . . 8. . . Jaqueto . . . 5. . . complete Anzüge . . . 15. . . Sommer-Heberzucker . . . 10. . . Arbeitshosen . . . 1.50

Wo werden alle Sorten Strohkäse

Stück von 50 A an gewaschen und modernisiert? Bei Th. Rössner, Reichstr. 3. Bei Frz. Walther, Thomaskirchhof 1.

Bekanntmachung.

Hiermit beehren wir uns den Mitgliedern der „Zweiten Krankencasse“, sowie der „Invaliden- und Wittwenkasse“ für Buchdrucker zu Leipzig zc. anzuzeigen, daß Herr Stadthalter Raymond Härtel sein Amt als erster Vorsitzender und Rentant unserer Cassen niedergelegt hat.

Die Vorstände der Zweiten Krankencasse, der Invaliden- und Wittwenkasse für Buchdrucker zu Leipzig zc. Rob. Trettn.

Wo kauft man billig gute Herren-Damen-Kinder-Hüte

das Stück von 25 A an, mit oder ohne eleganten Kufputz? Reichstr. 3 u. Südstr. 2. Thomaskirchhof 1. bei Th. Rössner. | bei Frz. Walther.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-Kleider und Damen-Kleider?

E. Reinhardt, Reichsstrasse 3. III. D. R.

Riedelscher Verein.

Morgen Sonnabend 7 Uhr in der neuen Nicolaischule Uebung f. d. ges. Chor.

L. L. Große Ausstellung v. Geflügel und Vögeln aller Art

(geöffnet von früh 9 bis Abds 6 Uhr) findet am 13. — 15. März in der Centralhalle statt.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Emmy mit dem Herrn Hermann Seidel aus Schwerin i. M. beehren sich hierdurch anzukündigen.

Blauer Ross

kauf man die elegantesten Herren- u. Knaben-Garderoben zu wahren Spottpreisen

aus: Gustav-Oesen von A 4.50 an Strohkäse . . . 8. . . Jaqueto . . . 5. . . complete Anzüge . . . 15. . . Sommer-Heberzucker . . . 10. . . Arbeitshosen . . . 1.50

Wo werden alle Sorten Strohkäse

Stück von 50 A an gewaschen und modernisiert? Bei Th. Rössner, Reichstr. 3. Bei Frz. Walther, Thomaskirchhof 1.

Diese Nacht verschied nach vierwöchentlichem Krankenlager plötzlich und unerwartet unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike verw. Winkler

im 60. Lebensjahre. Wir zeigen dies Freunden und Bekannten hierdurch an und bitten um stilles Beileid.

Leipzig, 11. März 1880. Die trauernden Hinterlassenen.

Am 11. d. s. starb zu Paris mein lieber Bruder, der Kaufmann Eugen Geupel.

Um stillen Beileid bitte! Emil Geupel nebst Hinterlassenen. Gommewitz, Leipzig, Paris.

Heute Abend 7 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser vielgeliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel Louis Plantier.

Dies zeigen wir hierdurch an Leipzig, Dresden und Bismarckstr. den 10. März 1880.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen. Mittwoch Nachmittags 3 1/2 Uhr starb unsere liebe kleine Elsa.

Leipzig, am 10. März 1880. Max Sirtlin und Frau.

Für die zahlreichen Beweise so wohlthuerender Theilnahme, die uns von allen Seiten bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers

Gustav Adolph Eichelbaum

zu Theil wurden, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigen, herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Sohnes und Bruders sagt Allen herzlichsten Dank

Hans Büncke nebst Familie.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sagen wir unseren besten Dank.

Die Familie Kunter.

Verlobt: Herr A. Kramer in Chemnitz mit Fräulein Marie Krah aus Söbdehnde.

Herr Otto Brische in Bautzen mit Fräulein Marie Härtel aus Söbdehnde. Herr Franz Hölle, Kaufmann, aus Dresden mit Fräulein Martha Hennersdorf in Söbdehnde. Herr E. Kühner aus Söbdehnde mit Fräulein Clara Lubwig in Söbdehnde. Herr Dr. phil. Bräutigam in Meerane mit Fräulein Elisabeth Sack in Söbdehnde.

Bermählt: Herr Ferdinand Blätterlein in Wilsau mit Fräulein Ida Peters aus Söbdehnde. Herr E. Grotzsch, Fabrikdirector in Köpen, mit Fräulein Anna Bischof aus Söbdehnde.

Geboren: Herr D. Trommer in Wilsentanne ein Sohn. Herr Richard Birnstengel, Bezirkssteuer-Secretair in Dresden, eine Tochter. Herr Arno v. Arnim in Dresden eine Tochter. Herr Moritz Brühl in Bautzen ein Sohn. Herr Alwin Weyer in Wilsentanne ein Sohn. Herr Max Ebert in Wilsentanne eine Tochter. Herr Carl Flugbeil in Söbdehnde ein Sohn. Herr Anton Richter in Söbdehnde eine Tochter. Herr Bruno Grummt in Söbdehnde eine Tochter. Herr Paul Kochmann in Söbdehnde eine Tochter. Herr Leopold Hulsch in Wilsentanne ein Sohn. Herr E. Grundmann, Lehrer in Pirna, ein Sohn. Herr Viktor Krügel in Wilsentanne ein Sohn. Herr Friedrich Brandt in Söbdehnde ein Sohn. Herr Anton Richter in Söbdehnde eine Tochter.

Gestorben: Herr Anton Buzzi, priv. Kaufmann, in Dresden. Herr Max Wietze in Dresden jüngste Tochter. Fräulein Johanne Weyer aus Söbdehnde. Herr Emil Kunisch in Wilsentanne bei Dresden. Herr Reinhard Schmidt in Söbdehnde Tochter Margarethe. Frau Theresie Schwanke geb. Hildebrandt in Dresden. Herr Hermann Rich. Schippang in Dresden. Herr Johann Gregor v. Wilsentanne in Söbdehnde. Herr Karl Friedrich Degenwald in Söbdehnde. Herr G. Köhler in Wilsentanne. Frau Gertrude Horn geb. Dieck in Wilsentanne. Herr Louis Müller's, Bäckmeister in Dresden, Tochter Martha. Herr Carl Marzin's in Wilsentanne Sohn Otto. Herr

Karl Gottlieb Naale in Weissen. Frau Ida Auguste Wädig geb. Lungwig in Dresden. Frau Ernestine verw. Wähler in Chemnitz. Frau Selma Marie Lehmann geb. Wödel in Limbach. Herr Johann Gaspard Weiser, Spinners Director, in Schöpsau. Herr C. A. Matthes in Chemnitz. Frau Sophie Hausbold geb. Nash in Altenburg. Frau Margarethe Freije in Tiefensee. Frau Marie Koenig geb. Sidel in Gönnern. Frau Juliane Gerhardt in Kösen. Herr Edward Besser, Schuhmachermeister, in Glauchau. Frau Johanne Koline Krumbiegel geb. Kempe in Kleinwaltersdorf. Frau Christiane Wilhelmine verw. Kluge's in Frankenberg Sohn Wilhelm Edward. Herr R. Wöfler's in Greiz Sohn Fritz. Herr Deur. Hartmann's in Greiz Tochter Dibelgard. Herr Hermann Lande's in

Kleinberndorf Sohn Friedrich Karl. Herr Richard Wagner's in Altenburg Tochter Margarethe. Herr Ernst Gottlieb Kühle in Riederau. Herr J. Lange's in Weissen Sohn Otto. Frau Katharina verw. Kammermuller's in Dresden. Frau Sufette Hammani geb. v. Boyer in Herzogswalde bei Rehborn. Herr Gottl. Heint. Steinfeld in Dresden. Frau Charlotte Michael geb. Bernhardt in Dresden. Frä. Anna Laura Schubart in Dresden. Herr Hermann

Wagner's in Dresden Sohn Bruno. Frau Emilie Reimann geb. Frischer in Chemnitz. Herr Fr. Wild. Studner in Chemnitz. Herr Carl Beier in Oberaltendorf. Herr Franz Kaufmann, Kaufmann, in Lützen. Frau Therese verw. Worm geb. Hölner in Döbeln. Herr Job. Heft in Meerane. Frau Sidde Emilie verchel. Lehrer Rosenblatt geb. Thierfeld in Oberglesena. Herr Buchhalter Forberg's in Rittergrün Sohn Gustav. Herr Traug. Fiedler in Loschwitz.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Zu der Sonnabend den 18. d. M. früh 1/2 9 Uhr vom Trauerhause, Brühl (Tuchhalle) stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn G. B. Steinweg der Vorstand.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°/11, Montag, Mittwoch, Sonnab., 19°/11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11.

Verein Döllnitzer Gosen-Wirthe.
 Zu der morgen Sonnabend früh 1/2 9 Uhr vom Trauerhause (Brühl) stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn C. W. Stölametz ersucht die Mitglieder um zahlreiche Betheiligung.
 Speisekart. L. u. II. Sonnabend: Reis mit Rindfleisch, D. B. Kraus, Hofmann II.

Meteorologische Beobachtungen
 auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Baromet. red. auf 760 Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigk. Procenta.	Windrichtung und Stärke.	Humid. Anzeig.
10. März Abends 10 Uhr	757.8	+ 8.0	91	SSW 1	klar
Morgens 8 Uhr	759.4	+ 8.2	88	W 1	fast trübe
Nachm. 2 Uhr	762.9	+ 7.9	75	NN 2	fast trübe
Minimum der Temperatur	-	+ 5.0.	Maximum	-	+ 10.0.

Nachtrag.

Leipzig, 11. März. Der Erlass des Reichsfanzlers über die Behandlung der Puttkamer'schen Reichsrevision-Verordnung ist bekannt. Herr Bismarck will, daß im gesammelten Reichsdienste an der bisherigen Schreibweise so lange festgehalten werden soll, bis im Wege der Reichsgesetzgebung oder einstimmiger amtlicher Vereinbarung eine Abänderung herbeigeführt sein werde. Wie man der „Allg. Ztg.“ aus unserer Stadt schreibt, stand das Reichsgericht eben im Begriffe, die Puttkamer'sche Orthographie anzunehmen und beim Tode seiner Entscheidungen in Anwendung zu bringen; in Folge des Bismarck'schen Erlasses hat es jedoch beschlossen, einstweilen Alles beim Alten zu lassen. Das Vergehen des Reichsfanzlers wird sicherlich den allgemeinen Beifall finden, vorausgesetzt daß er demnächst auch die weiteren Schritte einleitet, um im Wege der Reichsgesetzgebung oder einstimmiger amtlicher Vereinbarung in dem Labyrinth der deutschen Schreibweise Ordnung zu schaffen. Die Absicht des preussischen (wie vor ihm schon des bayerischen) Cultusministers mag eine gute gewesen sein, aber die Zeit zu ihrer Ausführung war doch herzlich schlecht gewählt. Die deutsche Sprache und somit auch die deutsche Schreibweise ist ein Gemeingut der Nation. Mit solchen nationalen Gütern, wie Sprache, Recht, Politik, ist man allerdings noch vor Jahrzehnten sehr vorsichtig verfahren; damals schloß eben das Organ, um das Gemeingut gemeinsam zu behandeln. Heutzutage erfüllt dieses Organ und fehlt mithin jede Entschuldigung, wenn auf einem unheilvollen gemeinsamen Interessengebiete der einzelne Bundesstaat seine besonderen Wege wandeln will. Das Bedürfnis der preussischen wie der bayerischen Schulen war sicherlich kein so dringendes, daß nicht noch eine Weile die bisherige unregelmäßige Schreibweise hätte belassen werden können. Und war das Bedürfnis wirklich ein dringendes, so hätte dies doch nur dahin führen sollen, um so energischer die Einführung einer allgemein deutschen Schreibweise zu betreiben. Die Maßregel des H. Cultusministers, die einen alle Kreise der Nation interessierenden Gegenstand vom beschränkten Standpunkte der Schule aus und durch das einseitige Medium eines Ministerial-Decrets behandelt, war unter allen Umständen eine verkehrte. Ueber den ausgebrochenen Conflict Bismarck-Puttkamer kann man sich aus sachlichen Gründen nur freuen. Der Reichsfanzler kann es bei seinem abwegenden Erlass nicht bewenden lassen, er muß nun auch die positiven Schritte thun, die in demselben angedeutet sind. Jedenfalls hat er das Bedürfnis einer einheitlichen Regelung der deutschen Orthographie unabweisbar anerkannt und seine Geneigtheit ausgesprochen, dieselbe herbeizuführen. Der Reichstag hat seine gewichtige Stimme in ähnlicher Weise vernahmen lassen.

hätten in der Altstadt eine Escadron und zwei Compagnien geleitet. Für den Bau der Caserne sprächen wesentlich mit militärischen Gesichtspunkten, die Escadron aber hätte für dieselben entschieden Nichts nützen können und die beiden Compagnien seien auch in einer Lage gewesen, in der sie Nichts nützen konnten. Die neue Caserne in der Altstadt Dresden habe also in keinem Widerspruch mit der früheren Hinausverlegung der Truppen. Für die Bewilligung sprechen die Abg. v. Ral. v. S. v. d. G. v. K. v. A., welche bemerkte, der geforderte Preis von 300,000 Mark für das Areal sei, weil dasselbe jetzt Bauland geworden, nicht hoch, und der Abg. v. v. n. d. L. in, der darauf aufmerksam machte, wie wichtig es sei, wenn in der Altstadt Dresden gar kein Militär liege, und daß diese recht wohl denkbar seien, bei denen es wünschenswerth und nothwendig sein werde, möglichst schnell Militär auf dem Plage zu haben. Der Abg. Richter forderte die Regierungsvorleiter auf, sich etwas deutlicher über die „militärischen Gesichtspunkte“ zu äußern, und fragte, ob denn etwa in Dresden ursprünglich ein Straßenausfall entstanden könne; es erfolgte aber keine Antwort. Der Abg. Richter hatte inzwischen den Antrag gestellt, die Angelegenheit nochmals an die Budgetcommission zurückzuweisen, und es stimmten bei vorgenommener Hammelprüfung 82 Abgeordnete für und 80 gegen diesen Antrag. Da sich aber hieraus die Beschlussfähigkeit des Hauses ergab, so erfolgte die Vertheilung, und es wird nunmehr in der auf Donnerstag den 11. März anberaumten nächsten Sitzung über die gedachte Angelegenheit weiter verhandelt werden. (Egl. „Telegr. Dep.“)

Leipzig, 11. März. Wir haben vor einigen Tagen schon mitgeteilt, wie die Geschäftsverhandlungscommission des Reichstages hinsichtlich der Fortdauer der Mandate einer Mehrzahl von Reichstagsabgeordneten, die bei Gelegenheit des Inkrafttretens der neuen Justizgesetze eine Veränderung in ihrer amtlichen Stellung erfahren haben, entschieden hat. Aus dem jetzt gedruckt vorliegenden Bericht der Commission ergibt sich, daß sie, unter freier Prüfung jedes einzelnen Falles im Allgemeinen, den Grundsatz aufgestellt hat, der Uebertretung zum Justizdienst eines Bundesstaates in den des Reiches habe in allen Fällen das Erlöschen des Mandats zur Folge, während eine veränderte Stellung innerhalb des Justizdienstes eines Bundesstaates oder innerhalb des Justizdienstes des Reiches nur dann ohne Einfluß auf das Fortbestehen des Mandates sei, wenn das neue Amt dem früher von dem betreffenden bekleideten Amte entsprechend sei, d. h. wenn dem neuen Amte im Wesentlichen dieselben Attribute zukommen wie dem alten.

Leipzig, 11. März. Die in dem Gesetze, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, im Jahre 1873 vorbehaltene Verordnung über den Rang der Reichsbeamten ist noch nicht ergangen; daraus darf aber nicht geschlossen werden, daß das Rangverhältnis dieser Beamten der Feststellung entbehre. Das Gesetz, betreffend die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen, bestimmt: daß für den zu gewährenden Wohnungsgeldzuschuß der mit der Amtsstellung verbundene Dienstrang, nicht der Rang eines Beamten persönlich beigelegte höhere Rang maßgebend sei. Dies Gesetz sehe also voraus (meint die Reichsregierung), daß jeder Reichsbeamte einen mit seiner Staatsstellung verbundenen Dienstrang habe, und daß sei auch der Fall. Für einzelne Kategorien von Reichsbeamten sei die Feststellung der Rangverhältnisse durch kaiserliche, im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Erlässe erfolgt, z. B. für die Postkräfte und Oberpostkräfte durch Erlasse vom 1. April 1871, für die Telegraphendirectoren durch Erlasse vom 27. December 1871 und 17. Juli 1876. Für die übrigen Beamten, mithin auch für die Reichsgerichtspräsidenten (um die es sich in dem einzelnen zu entscheidenden Falle handelte) sei der Rang aus dem Tarif zum Wohnungsgeldzuschuß-Gesetze und aus dem zur Ausführung desselben erlassenen Bestimmungen zu entnehmen. Nach jenem Gesetze würden die Reichsbeamten in die einzelnen Kategorien des Tarifs durch den Reichshandelsrat eingereiht. Der Letzte zählte die Reichsgerichtspräsidenten zur Classe II des Tarifs, also zu den vortragenden Rängen der obersten Reichsbehörden. Kan habe der Wohnungsgeldzuschuß dieser vortragenden Ränge denselben Rang, welchen in Preußen die Beamten der zweiten und dritten Rangklasse bezeugen. In Preußen hätten die Obertribunalsräthe zu den Beamten der zweiten Rangklasse gehört. Ein preussischer Obertribunalsrath habe mithin durch seine Ernennung zum Reichsgerichtspräsidenten eine Rangserhöhung nicht erfahren können. Jedenfalls hat er aber den Anspruch auf ein höheres Gehalt erhalten, und das wird für den Reichstag entscheidend sein, wenn er demnächst über die Frage abschneidet, ob die Abg. Bähr und von Gröben ihr Mandat verlieren.

Leipzig, 11. März. Bei dem gegenwärtigen Reichstage ist von der Reichsverwaltung unter Anderm die Bewilligung der Summe von 1,450,000 Mark zur Erbauung einer Caserne für das von Weissen nach Dresden zu verlegende Jägerbataillon Nr. 13 beantragt. Die Caserne soll in Dresden-Altstadt und zwar in unmittelbarer Nähe der neuen, über die Elbe führenden Albertbrücke errichtet werden. Wie wir aus dem stenographischen Bericht über die letzte Montags-Sitzung des Reichstages erfahren, in welcher die Angelegenheit zur Berathung stand, ist die gedachte Bewilligung von mehreren Seiten beantragt worden und schließlich in dieser Sitzung unerledigt geblieben, weil sich die Beschlussfähigkeit des Reichstages heraufstellte und in dessen Folge die Sitzung abgebrochen werden mußte. Der Abgeordnete Eugen Richter hatte darauf aufmerksam gemacht, daß die Caserne des Jägerbataillons in Dresden das Doppelte von dem koste, was sonst die Unterbringung eines Bataillons in Anspruch nehme. Es scheint, daß die bedeutenden Kosten dadurch erwachsen, daß die Caserne auf einem Terrain erbaut werden sollte, für welches man den Preis von 300,000 Mk. zu bezahlen habe. Als man feinerzeit in der Neustadt die sogenannte Casernopolis mit vielen Kosten erbaut habe, da sei man von der Ansicht ausgegangen, daß es nicht nothwendig und zweckmäßig wäre, die Casernen in der Altstadt bezubehalten; jetzt aber, nachdem über die alten Casernen anderweitig verfügt worden, trete plötzlich das Bedürfnis von Neuem auf, in der Altstadt eine Caserne zu erbauen. In dieser Weise anderthalb Millionen zur Unterbringung eines einzigen Bataillons auszugeben, dazu sei Deutschland nicht reich genug. Der Redner bemängelte weiter, daß eine ganze Menge von Dienstwohnungen und außerdem eine Officiers-Speise-Anstalt in der neuen Caserne mit hergerichtet werden sollten. Der schärfste Militärsachverständige zum Bundesrath, Oberstleutnant Edler von der Planig, bestritt, daß der Bau luxuriös ausgeführt werden solle. Früher, vor Verlegung des Militärs aus Dresden nach der Altstadt,

Leipzig, 11. März. Auch die beiden letzten Vorstellungen im Dilettanten-Circus fanden hinsichtlich glänzender Ausführung aller Productionen der Eröffnungs-Vorstellung in Nichts nach und Herrn Stallmeister Täschner gebührt das Verdienst, den Freunden des Sports einen hochgenuss, der in seiner Art einzig dasteht, bereitet zu haben. Uebereinstimmend ist das Urtheil der Zuschauer, daß das, was hier geboten worden, nicht mehr in den Bereich des Dilettantismus, sondern der vollendetsten Kunst gehörte und recht wohl auf eine Stufe mit den Leistungen eines Circus Keny, Herzog etc. gestellt werden darf. Wir unterlassen eine Wiederholung der bereits gemachten Einzelheiten der Vorstellungen, glauben aber die Tatsache nicht unerwähnt lassen zu dürfen, daß alle die theilnehmenden Herren und Damen mit einer demüthigsten Liebe und Ausdauer bei der Sache waren, so daß auch nicht eine Nummer in den einzelnen Vorstellungen auszufallen brauchte. An den schmeichelhaftesten Beweisen der Hochachtung und Anerkennungen der Leistungen hat es wahrlich nicht gefehlt und die Zuschauer'sche Kritik darf mit Stolz auf ihr jüngstes Werk zurückschauen.

Leipzig, 11. März. Herr O. F. Hornmann, der Erfinder der Schwerkraft-Maschine, hat mit seiner neuesten Erfindung eines Stabenschiebers ohne Abzugrohr sicherlich ein wichtiges Problem gelöst, und wenn die mannichfachen Vorzüge sich in der Praxis bewähren sollten, so wäre damit den Ofenlehrern und Schornsteinseggern das Größte gelungen. Die Construction ist eine solche, daß jedes beliebige Brennmaterial benutzt werden kann; der Rauch verzehrt sich selbst. Dabei brennt der neue Ofen gut, braucht ansehnlich weniger Feuerungsmaterial und entwickelt ein angenehme Wärme. Selbstverständlich müssen mit der neuen Erfindung die weiteren Erfahrungen abgewartet werden, namentlich auch in der Richtung, ob er sich für größere Establishments eignet; immerhin aber verdient die Neuheit die Beachtung aller Fachkreise und vor Allem wohl die Unterstützung von Seiten der vermögenden Leute, da Herr Hornmann, wie er uns sagt, mit seinen Experimenten schwere Opfer gebracht hat und naturgemäß die Erfindung mit Nichts auch nicht weiter auszubehnten vermag. Der neue Ofen ist im Saale der Tonhalle (Fischerstraße) gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mark für die Person zur Ansicht ausgestellt.

Leipzig, 11. März. Herr O. F. Hornmann, der Erfinder der Schwerkraft-Maschine, hat mit seiner neuesten Erfindung eines Stabenschiebers ohne Abzugrohr sicherlich ein wichtiges Problem gelöst, und wenn die mannichfachen Vorzüge sich in der Praxis bewähren sollten, so wäre damit den Ofenlehrern und Schornsteinseggern das Größte gelungen. Die Construction ist eine solche, daß jedes beliebige Brennmaterial benutzt werden kann; der Rauch verzehrt sich selbst. Dabei brennt der neue Ofen gut, braucht ansehnlich weniger Feuerungsmaterial und entwickelt ein angenehme Wärme. Selbstverständlich müssen mit der neuen Erfindung die weiteren Erfahrungen abgewartet werden, namentlich auch in der Richtung, ob er sich für größere Establishments eignet; immerhin aber verdient die Neuheit die Beachtung aller Fachkreise und vor Allem wohl die Unterstützung von Seiten der vermögenden Leute, da Herr Hornmann, wie er uns sagt, mit seinen Experimenten schwere Opfer gebracht hat und naturgemäß die Erfindung mit Nichts auch nicht weiter auszubehnten vermag. Der neue Ofen ist im Saale der Tonhalle (Fischerstraße) gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mark für die Person zur Ansicht ausgestellt.

Gotthardtunnel.

Als der neueste Triumph des menschlichen Erfindungsgeistes und als ein glänzender Sieg menschlicher Energie und Ausdauer kann wohl mit Recht und Recht die kürzlich erfolgte Vollendung des Durchbruchs des St. Gotthardtunnels bezeichnet werden.

Das Gotthardgebirge mit seinen Ausläufern liegt in den schweizerischen Central-Alpen, an der Grenze der Cantone Uri, Schwyz, Tessin und Graubünden.

Da die kleine Schweiz selbstverständlich nicht im Stande gewesen wäre, die erforderlichen Geldmittel aufzubringen, subventionirten Deutschland und Italien als die meist interessirten Nachbarstaaten die Bahn und zwar Deutschland mit 20 Millionen, Italien mit 45 Millionen, wozu die Schweiz mit einem Beitrage von 20 Millionen Frsch. sich anschloß.

Die Gotthardbahn sollte 205 Kilometer lang werden und aus den Strecken Luzern - Immensee - Goldau, Zug-Goldau, Goldau-Fäcken-Göschenen, Airolo-Bellinzona, Italienische Grenze am Lago Maggiore, Bellinzona-Lucano-Italienische Grenze am Como See und Bellinzona-Locarno bestehen.

Bezüglich der Bauunternehmer waren unter sieben Offerten nur zwei ernst zu nehmen und zwar die „Italienische Gesellschaft für öffentliche Arbeiten“ und Louis Favre. Favre siegte durch seine bei Weitem niedrigere Offerte über die Italiener, er erbot sich, den St. Gotthardtunnel um 15 Millionen Francs billiger als die Italiener herzustellen und sicherte die Durchbohrung des Tunnels in 8 Jahren zu.

Ungeachtet mancher während des Baues vorgekommener zitternder Hindernisse wurde der Durchschlag des Richtlochs sieben Monate vor Ablauf der bedungenen Frist bewirkt.

Die Bohrung fand nach der beim Rom-Genève-Tunnel angewandten Methode statt. Anfangs wurde Handbohrung, später Maschinenbohrung angewendet. Vor beiden Tunnelportalen wurden Maschinenhäuser angelegt, in welchen die durch Turbinen bewegten Luftpumpen die Luft in wie Dampfessel construirte Kesselröhren pressten.

Die Gesamtarbeitsdauer am Richtloche beträgt nämlich 7 1/2 Jahre, während man bei Anwendung von Handbohrung und Sprengpulver sicherlich ein Jahrhundert gebraucht hätte.

dass der gänzliche Ausbau der Gotthardbahn bis zum vertragmäßigen Termine (Ende September 1881) eingehalten werden wird.

Vermischtes.

Vertrag, 10. März. Wagenladungsverkehr bei der Güterepektion des Dresdener Bahnhofes im Monat Januar. s. Compagnie: Steine 2,391,100, Kohlen 9,294,500, Holz 882,700, Eisen und Blei 1,678,200, Getreide 8,028,900, Spiritus 1,134,170, Wehl 30,000, Papier 67,900, Sammeladungsgüter 561,530, insgesamt 161,100, im Ganzen 18,890,160 Kilogramm. b. Versandt: Getreide 802,190, Wehl 89,500, Düngemittel 20,000, Glas und Papier 104,690, Felle und Häute 37,800, Sammeladungsgüter 1,907,000, insgesamt 651,200, im Ganzen 3,481,450 Kilogramm.

Leipziger Disconto-Gesellschaft. In der heute stattgefundenen Generalversammlung waren 11 Actionaire mit 1735 Actien vertreten und nachdem sämtliche vorliegenden Anträge und ebenso die in Vorschlag gebrachte und sofort zahlbare Dividende von 6 Proc. Genehmigung gefunden, wurden die ausstehenden Mitglieder des Verwaltungsrathes, Herr Moritz Gröbe in Prag, Herr Alexander Graven, sowie Herr Commerzienrath Stengel hier einstimmig wiedergewählt.

Auf die am 10. d. M. in Halle, Leipzig, Dresden und Berlin zur Subscription angelegten 600,000 A 5 Proc. Theilschuldverschreibungen der Größtlicher Actien-Papierfabrik sind 69,400 A gezeichnet worden. Die Beiziger von Größtlicher Actien, soweit sie eine Zeichnung angefordert haben, und die kleineren Zeichnungen werden bei der Zustellung voll berücksichtigt werden. Die größeren Zeichnungen bleiben der Reduction unterworfen.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Rodmos“. Wie und mit welcher Zeit, werden die Verwaltungsgesetze in der am 31. März e. h. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 Proc. im Ganzen vorgeschlagen.

Geraer Bank. In Folge mehrfacher Anfragen wegen der Vergrößerung des Abschusses der Geraer Bank haben wir an maßgebender Stelle Erkundigungen eingelegt und dabei in Erfahrung gebracht, daß die Bilanz noch nicht aufgestellt werden konnte, weil der Abschluß der leitenden Berliner Commandite bis jetzt noch nicht eingegangen ist.

Prag-Dux. Zur Verordnungsabgabe unseres getriggen „Special-Telegramm“ theilen wir heute noch vorliegenden Bericht mit, daß das österreichische Handelsministerium dem Gen.-Ingénieur J. F. Ritzler in Dresden die erbetene Genehmigung zur Übernahme technischer Vorarbeiten für eine Verbindung von der projectirten Bahnabahn von Kofitzgrub an die österreichisch-sächsische Grenze bei Rude bei der Tur-Bohndacher Eisenbahn im Sinne der bestehenden Normen auf die Dauer von sechs Monaten erteilt hat.

Leisniger Mühlen-Actien-Gesellschaft (A. Uhlmann). In der auf gestern ausgeschriebenem ordentlichen Generalversammlung hatten sich 14 Actionaire eingefunden, welche zusammen 486 Actien mit 106 Stimmen vertraten. Die Tagesordnung gab keinen Anlaß zu besonderen Anträgen, es wurden vielmehr die Vor schläge des Aufsichtsrathes in Bezug auf Abschreibungen und Verwendung des verbliebenen Reingewinnes einstimmig angenommen. Die zur Verteilung kommende Dividende von 4 Proc. gleich 12 A per Actie gelangt vom 15. d. Mts. ab zur Auszahlung.

Dresden, 10. März. Dresdener allgem. Kranken-Cassen- und Lebensversicherungs-Bereine. Diese auf wissenschaftlichen Unterlagen beruhende, seit 1863 bestehende Genossenschaft hat sich, nach Ausweis des und vorliegenden 17. Jahresberichts, für das Jahr 1879, auch im verflochtenen Geschäftsjahre einer erheblichen Entwicklung zu erfreuen gehabt. Das die rechnungsmäßigen Revidenten übersichtende Vereinsvermögen vermehrte sich um 7265 A und betrug am Schluß des Jahres 63,530 Mark. Dasselbe ist nur in sächsischen Staatspapieren angelegt und sind deren Zinsen bei der Sächsischen Bank verewahrt hinterlegt. Aufgenommen wurden im vergangenen Jahre 303 Personen (gegen 248 im Vorjahre), abgetreten wurden 35 Personen (gegen 27 im Vorjahre). Es traten aus durch freiwilligen Abgang, Streichung wegen Nichterfüllung ihrer Verbindlichkeiten und durch Tod 399 Personen (gegen 349 im Vorjahre). Die Personenbewegung auf den einzelnen Versicherungsabtheilungen der Genossenschaft läßt erkennen, daß endlich die bisherige generelle Geschäftslage, welche in den letzten Jahren eine große Anzahl von dem Gewerbestand angehörigen Versicherern nöthigte, ihre Versicherungen aufzugeben, weil sie die Mitgliederbeiträge nicht mehr zu leisten vermochten, etwas nachgelassen hat, da im vergangenen Jahre 211 Versicherungen weniger aufgelöst wurden, als im Jahre 1878 und da in diesem Jahre 91 Versicherungen mehr als im Vorjahre bewirkt wurden. Ende des Jahres 1879 ergab sich ein Bestand von 5922 Versicherten. Hieron waren versichert 2654 Mitglieder in der Krankencasse mit 22,188 A wöchentlichem Krankengeld, 3040 Mitglieder in der Sterbe- und Lebensversicherungscasse mit 348,775 A Versicherungscapital auf den Todesfall und 1328 Mitglieder in der Gesundheitspflegecasse, welche in Krankheitsfällen freie ärztliche Behandlung, freie Medicin, Bäder, Bruchbänder, Weichen und sonstige Curbedürfnisse gewährt. Die Gesamtbeiträge der Mitglieder in den verschiedenen Cassen betragen 48,049 A, während die directen Gegenleistungen der Genossenschaft an gezahltem Krankengeld x. sich auf 38,688 A beliefen (gegen 35,688 A im Vorjahre). Der Gesamtumsatz der einzelnen Cassen betrug sich auf 87,291 A.

Dresden, 10. März. Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszylinder in Meissen. Die Verwaltungsgesetze der vorgenannten Actiengesellschaft haben beschlossen, der demnächst stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Actionaire den Antrag zu unterbreiten, eine Aktialfabrik in Österreich zu errichten, da die veränderten Verhältnisse

dies im Interesse der Actiengesellschaft wünschenswert erscheinen lassen.

Berlin, 10. März. Die Budgetcommission beriet heute das Extraordinarium des Postetat. Die Pläne für die Neubauten wurden fast durchweg bemängelt, man fand, daß zu viel Räume für Dienstwohnungen und zu viel Ornamente in Aussicht genommen seien. Auch bei den bewilligten ersten Raten wurde die Anschlagssumme verringert. Bei der ersten Rate zur Verfertigung eines neuen Dienstgebäudes in Bosen wurde die geforderte Summe von 80,000 A um 20,000 A ermäßigt. Die erste Rate von 100,000 A für den Umbau des Postgebäudes in Leipzig wurde getrichen und um Verlegung eines neuen Planes erjudet. Die erste Rate von 80,000 A für den Umbau des Postgebäudes in Thorn wurde um 10,000 A ermäßigt. Bei der Forderung von 90,000 A behufs Vergrößerung des Postgrundstücks zu Götlin wurde die Baurate getrichen und ein neuer Plan erbeten, dagegen 80,000 A für Grundwerb bewilligt. Von der Forderung für ein neues Dienstgebäude in Coblenz wurde die Baurate im Betrage von 74,000 A getrichen, dagegen 72,000 A für Grundstückswerb bewilligt. Die Forderungen für Rittau und Wilhelmshagen im Betrage von 60,000 und 75,000 A wurden abgesetzt. Bei der Forderung für ein neues Dienstgebäude in Charlottenburg wurde die Baurate mit 97,000 A abgesetzt, dagegen 40,000 Mark für Grundstückswerb bewilligt. Die Forderung von 200,000 A für Anlage einer Holzpfahl von Berlin nach Charlottenburg wurde abgelehnt.

Berlin, 10. März. Vom „alten“ Harfort. Mehrere Blätter - wie z. B. die hiesige „Volkszeitung“ in einem sonst trefflichen Artikel - nennen in ihrem dem alten Harfort gemieteten Nachrufen denselben einen „reichen Mann“. Wie wir aus besser Quelle wissen und wie außerdem allen Freunden des Heimgegangenen bekannt ist, traf diese Bezeichnung auf Harfort leider durchaus niemals zu. Er kämpfte vielmehr fast sein ganzes Leben hindurch mit den drückendsten Sorgen, die nur während der letzten Jahre, als es ihm gelungen war, ein kleines Vermögen zu realisiren, schwanden. Mit den industriellen Gesellschaften „Harfort Brückenbau“ und „Harfort'sche Bergwerke“ stand der Verstorbenen in gar keiner Verbindung.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Der Verwaltungsrath hat in seiner letzten Sitzung von dem Rescript des Finanzministers Kenntniss genommen, durch welches endlich genehmigt wird, daß die Kündigung des Restes der 4 Proc. Prioritätsanleihe der Bahn und deren Einlösung aus dem noch unverwendeten Theil der jüngsten Prioritätsanleihe erfolgt.

Ueber den Handelsverkehr zwischen Deutschland und Frankreich entnehmen wir der „Patrie“ folgende Zahlen: Der Waarenaustausch, Edelmetalle nicht mitgerechnet, überstieg jährlich den Werth von 760 Millionen Francs. Im Jahre 1877 hat Frankreich an Deutschland Waaren im Höhe von 395 Millionen abgesetzt und von 372 1/2 Millionen aus Deutschland bezogen; im Jahre 1878 verkaufte Frankreich für 344 und kaufte für 418 1/2 Mill. Deutschland exportirt nach Frankreich: Schmalz für 61, Getreide für 31, Felle für 15, Maschinen für 18 1/2, Wollewaren für 12 1/2, Bier 11 1/2, Eisen, Gusseisen und Stahl für 8, Seidenwaren für 11 Millionen u. s. w. jährlich. Dagegen bezog Deutschland aus Frankreich gemischte wollene Stoffe für 32, Wein für 25, wollene Gewebe für 22, Welle und Wollabfälle für 12, Seide 10 1/2, Schmalz für 9, Getreide und Wehl von 23-7 u. s. w. Deutschland hat den Seeweg vorgezogen, indem von unseren Häfen nach Frankreich abgegangen waren: 1877 575 Schiffe mit 338,000 Tonnen und 1878 634 Schiffe mit 335,000 Tonnen; dagegen kamen aus Frankreich in deutschen Häfen ein: 1877 361 Schiffe mit 1878 297 Schiffe mit 273,000 Tonnen.

Wie bereits mitgeteilt, hat sich der Vorstand des Vereins deutscher Tabakfabrikanten und Händler an den Bundesrath im Hinblick auf die sehr bedeutende Steigerung des Eingangszollses auf Tabak und auf die Schwierigkeit, denselben in kleinen Posten, wie sie gerade in der Fabrication gebraucht werden, zu beziehen, mit der Bitte gewandt, die steuerfreien Niederlagen zu vergrößern. Dieses Gesuch, dessen Gewährung auch für alle anderen Industriellen, welche jährlings Rohmaterial verarbeiten, von großem Vortheil gewesen wäre, ist, wie jetzt nach der „R. Z.“ das Reichsamt des Innern dem Vorstand des genannten Vereins angezeigt, abschlägig beschieden worden. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als ja durch Gewährung dem Staate kaum Kosten entstanden wären, da das für die in den steuerfreien Niederlagen lagernden Waaren gezahlte Lagergeld die Kosten derselben reichlich deckt.

Rebenbahn Rörbig-Stumdorf (Station der Linie Halle-Magdeburg). Eine schweizerische Bank in Verbindung mit einer schweizerischen Locomotivfabrik beabsichtigt unter Theilnehmung namhafter Finanzkräfte die Stadt Rörbig mit der Station Stumdorf durch eine Secundärbahn zu verbinden.

Geiseldahn. In der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Rerikburg gelangte u. A. ein Schreiben des Regierungspräsidenten zur Befragung, wonach die Abhebung von 100,000 A von der sächsischen Sparcasse zur Zeichnung für die Geiseldahn unter 4 Proc. Verzinsung und Amortisation des Capitals mit 1 Proc. ohne weitere Bedingungen genehmigt wird.

Weiterbau der Felda-Eisenbahn von Bacha nach Geisa. Wie uns aus Geisa (Eisenacher Oberland) geschrieben wird, hat gestern die dortige Stadtgemeinde in Gemeinschaft mit zwei Nachbargemeinden und dem Geisler Gewerbeverein die Summe von 1000 A für die generellen Vorarbeiten zum Weiterbau der Feldabahn von Bacha nach Geisa bewilligt. Die Vorarbeiten dürften nunmehr sofort in Angriff genommen werden. Für das Project besteht überhaupt im ganzen Unterlande eine überaus rege Agitation und man hofft, daß die weimarische Regierung ebenfalls einen namhaften Beitrag bewilligen werde, um endlich die mehr und mehr erwachende Industrie in einer lange vernachlässigten Gegend zu heben und die Nordbahn mit ihrem Reichthum an Rohproducten dem Bahnverkehr zu erschließen. Die Fortsetzung der Feldabahn, deren Ausbetrieb sich außerordentlich bewährt hat, nach Hünfeld (zum Anschluß an die Frankfurt-Bebraer Bahn) wird dann zweifellos nur noch eine Frage der Zeit sein - Die Arbeiten an der Bahnstrecke Dermbach-Kaltenmordheim sind in vollem Gange; gestern ist der Bau des

Bahnhofes Kaltenmordheim in Angriff genommen worden.

Providentia, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Die Dividende pro 1879 ist auf 25 A pro Actie oder 15 Proc. vom Einfluß festgesetzt, gegen 40 A resp. 25 1/2 Proc. im Vorjahre.

Deutscher Rhönig, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Pro 1879 gelangt eine Dividende von 120 A pro Actie Lit. A gegen 124 A im Vorjahre zur Verteilung. Auf die Halb-Actien Lit. B entfällt der halbe Betrag.

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Die Dividende pro 1879 beträgt, wie im Vorjahre, 13 A pro Actie oder 15 1/2 Proc. vom Einfluß incl. Zinsen.

Kaden-Nachrichten Eisenbahn. Wie der „Berl. Act.“ hört, soll in der nächsten Generalversammlung die Kündigung der beiden 5 Proc. Anleihen in Anregung gebracht werden.

Zur Unfallstatistik. Am Monat Februar dieses Jahres wurden bei der Rhönania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh., Abtheilung für Unfall-Versicherung, 200 Unfälle angemeldet, darunter 4 Todesfälle, 4 Fälle, welche theilweise Invalidität, und 192 Fälle, welche vorübergehende Erwerbsunfähigkeit zur Folge haben. Von den Todesfällen kommen zwei auf Baugeschäfte, je einer auf eine Cementfabrik und eine Maschinenbauanstalt, während von den Invaliditätsfällen je einer auf eine Kleinfabrik, eine Maschinenfabrik, eine Röhrenfabrik und ein Walzwerk fällt.

Thorn, 9. März. Reichstädtbahn. Gestern fand in Graudenz eine Konferenz zur Vertheilung unserer Bahn-Angelegenheit statt, an welcher Vertreter der beteiligten Kreise und größter Communities Theil nahmen. Die Stadt Thorn war bei der Konferenz durch den Oberbürgermeister Wiselind vertreten. Wie wir erfahren, hat die Konferenz daran festgehalten, daß der Bau der Bahn nöthig sei, unter der Voraussetzung jedoch, daß dieselbe bis nach Marienburg geführt wird und nicht etwa die Einmündung an irgend einem Punkte der Marienburg-Riawoer Bahn gewählt wird. Ferner einigte man sich dahin, die Städtebahn-Angelegenheit auf dem Provinzial-Landtage in Form einer Interpellation zur Sprache zu bringen, um zu erfahren, ob eventuell die Provinz zur Unterstüzung des Bahnbau eine Summe beizutragen geneigt ist. Weiter wurde beschlossen, eine gemeinsame Beschlusfassung der Kreise im dem Sinne herbeizuführen, daß die Staatsregierung veranlaßt wird, die Richtung genau zu bezeichnen, welche für die Bahn gewählt wird, und genau den Umfang des Grund und Bodens anzugeben, dessen Abtretung erforderlich wird, - ein Beschluß, welcher durch die beim Bau der Thorn-Preßburger Bahn gemachte Erfahrung wohl hinlänglich motivirt wird; die Kreise müssen vorher genau wissen, was von ihnen verlangt wird, damit nicht später durch die den Bau ausführende Behörde Cyper an Grund und Boden von ihnen verlangt werden, an welche vorher Niemand dachte. Endlich sprach man allgemein die Ueberzeugung aus, daß die betreffenden Kreise nicht so leistungsfähig seien, um ohne Subvention den erforderlichen Grund und Boden beschaffen zu können. - Wir knüpfen an diese Mittheilungen noch die Nachricht, daß der Landes-Director Herr Dr. Wehr in vorerz. Woche mit Herrn Minister Rothbach eine Besprechung hatte, welche die Unterstüzung des Bahnbau durch die Provinz Westpreußen zum Gegenstand hatte.

Aus Bayern. Bis vor nicht langer Zeit war man in Deutschland wie auch anderwärts so ziemlich einig darüber, daß die Ueberproduction und Ueberproduction der ersten heftiger Jahre die schwere wirtschaftliche Krisis verurteilt hätten, unter welcher alle Länder zu leiden gehabt haben. Je mehr indessen die jetzt herrschende wirtschaftspolitische Strömung wuchs, um so mehr bemühten sich ihre Wortführer, im Besonderen die deutsche Handelspolitik für die Geschäftslage in Deutschland verantwortlich zu machen. Dieser Taktik ist man auch nach erlangtem Siege treu geblieben, obwohl man gar keine Ursache hat, auf die bisher sichtbar gewordenen Folgen der neuen Politik stolz zu sein. So sind z. B. in dem eben veröffentlichten Jahresbericht der „Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank“ in München für 1879, deren Direction sich seit einiger Zeit ebenfalls zum Schulzsystem hat bekennen lassen, die folgenden charakteristischen Worte zu lesen: „Den unumstößlichen Beweis, daß die frühere Handelspolitik (Deutschlands) auf ungunstigem Wege war, lieferte die überaus traurige Lage unserer wirtschaftlichen Zustände. Eine Aenderung war unabwendbar geboten.“ Die Form apodictischer Gewissheit, mit welcher hier das post hoc ergo propter hoc auf Neue angewendet wird, macht einen um so komischer Eindruck, als unmittelbar daran sich der nachstehende, gar feinsinnige Satz anschließt: „Ob nun nach allen Seiten das Nützliche getroffen wurde, kann nur die Erfahrung lehren; auch wäre es verfrüht, schon jetzt glänzende Resultate zu verlangen oder ein Urtheil auszusprechen. In einzelnen Zweigen des wirtschaftlichen Lebens zeigen sich allerdings Anfänge von Besserung, im Großen und Ganzen kann jedoch eine solche nicht constatirt werden.“

München, 10. März. Das hiesige Landgericht hat die österreichische Dampfschiffahrts-Gesellschaft verurtheilt, die verlostten Obligationen in deutscher Reichswährung auszulösen.

Süddeutsch-Französischer Eisenbahn-Verband. Wie dem „A. Z.“ gemeldet wird, findet am 17. März in Bielefeld eine Konferenz des Süddeutsch-Französisch-Oesterreichisch-Ungarischen Eisenbahn-Verbandes statt, welche sich namentlich mit der den Verhältnissen entsprechenden Reconstruction der Tarife befassen soll, um dem jetzigen Provisorium, das in keiner Weise dem Verkehr genügt, ein Ende zu machen und möglichst brauchbare Tarife zu schaffen. Ob Letzteres gelingen wird, hängt hauptsächlich von der Haltung der dabei beteiligten deutschen Eisenbahnverwaltungen ab, deren Nachgiebigkeit nicht ausgeschlossen bleibt.

Stuttgarter Industriebröde. Man schreibt der „R. Z.“ aus Stuttgart: „Anschliffs des Wiederauflebens (?) der industriellen Thätigkeit hat das Comité der Stuttgarter Industriebröde beschlossen, künftighin die Industriebröde alle 14 Tage (und nicht, wie bisher, alle Monate ein Mal) abzuhalten.“

Die nächste Industrieboerse findet demgemäss am 16. März in Stuttgart statt.

Zur Frage der Einlösung der Prioritätscoupons österreichischer Eisenbahnen. Die Bestrebungen der Verwaltung der Elisabeth-Westbahn, bezüglich der Einlösung der Prioritätscoupons mit den Obligationen eine Verständigung zu erzielen, durch welche den Processen gegen die genannte Bahn ein Ende gemacht würde, haben bereits eine Richtung genommen, welche einen Abschluss in Aussicht stellt.

Wien, 10. März. Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, durch welchen der Regierung ein Credit von 2 Millionen Gulden für 1880 eröffnet werden soll.

Wien, 11. März. Der Verwaltungsrath der österreichischen Bodencreditanstalt stellt morgen die Bilanz fest.

St. Petersburg, 10. März. Durch das bereits kaiserliche Decret zur Vertheilung des Gleichgewichtes des Budgets wird ferner bestimmt, dass die Operationen des Staatskassas in Gold bewerkstelligt werden sollen.

Washington, 10. März. Seitens des Schatzamtes wurden heute für 2 Millionen Dollars Obligationen gekauft und zwar 6proc. von 1880 zu 103.99 a 104.00 und 5proc. von 1881 zu 103.40 a 103.44.

Java, ein neues Absatzgebiet für den österreichischen Handel. Die Berichte, welche seit einiger Zeit der „Pester Abend“ über die Vertheilung österreichischer Waaren und landwirtschaftliche Producte direct nach Java zu verzeichnen, sind von so hervorragender Wichtigkeit, dass man sich veranlassen lässt, darüber in dieser Zeitschrift einen ausführlichen Bericht zu veröffentlichen.

Literatur.

Elektrische Kraftübertragung. Herausgegeben vom Elektrischen Verein. Redigirt von Dr. R. Ed. Zeiske. I. Jahrgang 1880. Seit 11. Februar. Berlin. Julius Springer.

Die nächste Industrieboerse findet demgemäss am 16. März in Stuttgart statt. Zur Frage der Einlösung der Prioritätscoupons österreichischer Eisenbahnen. Die Bestrebungen der Verwaltung der Elisabeth-Westbahn, bezüglich der Einlösung der Prioritätscoupons mit den Obligationen eine Verständigung zu erzielen, durch welche den Processen gegen die genannte Bahn ein Ende gemacht würde, haben bereits eine Richtung genommen, welche einen Abschluss in Aussicht stellt.

Submissionen.

Neu hinzugekommene Submissionen am 17. März d. J.: Leipzig, Rath der Stadt, Kieszufuhr; am 18. März d. J.: Magdeburg, Artillerie-Depot, altes Material.

Eisenbahn-Einnahmen.

Tilfit-Anstalt, Februar 37,313 A (+ 4531 A) Total + 6484 A

Leipziger Börse am 11. März.

Heute haben wir von einer ruhigen Börse zu berichten. Zwar behaupteten sich die Course in ihren geistigen Schlusspositionen mit ziemlicher Leichtigkeit, dafür aber hatte das Geschäft eine Einbuße erfahren, die sich auf sämtlichen Verkehrsgebieten bemerkbar machte.

Die Umsätze auf dem Gebiete der deutschen Staatsanleihe waren sehr mässiger Art; fortwährend beliebt bleiben 4procent. Sachsen, welche mit kleinen Courbanancen schlossen; in Sächsischer Wente war der Verkehr von einzigem Umfange; 4procentige Pfandbriefe der Creditanstalt und 3procent. Leipziger Stadtpfandbriefe zeigen etwas im Preise an.

Auf dem Eisenbahnmärkte gestaltete sich der Verkehr noch am belangreichsten, wenn auch derselbe die Ausdehnung der Börse bei Weitem nicht erreichte; beliebt war n. Thuringer, ferner Sächsischer A und B, Altkönig-Beizer und Kaiserliche, die sämtlich ihre Course erhöhten.

In den industriellen Werthen fanden belangreichere Abschlüsse nicht statt; animirt waren Immobilien, welche um 1.50 fliegen; Zimmermann avancirten um 0.50 und Thüringer Bad um 0.65.

Die Prioritätsobligationen unterlagen im Ganzen nur geringfügigen Courseveränderungen; das Geschäft war von mässigem Umfange.

Die Prioritätsobligationen unterlagen im Ganzen nur geringfügigen Courseveränderungen; das Geschäft war von mässigem Umfange. In Wechseln war das Geschäft nicht von Bedeutung; für kurze London, das sich etwas im Course erniedrigte, sowie für kurze Paris, das sich ebenfalls erniedrigte, zeigte sich guter Verkehr, ebenso war langes London zu unverständiger Höhe recht gut zu lassen und erhielt sich noch Frage.

Parisen- und Handelsberichte.

D. Berlin, 10. März. Die Börse setzte heute anfangs die Dausse weiter fort. Von den fremden Börsen lagen sehr günstige Coursemeldungen vor, besonders meldete Wien steigende Tendenz. Die

Speculation richtete ihre Transactionen vorzugsweise auf Bergwerke und Banken, welche procentweise gewonnen, während die internationalen Spielpapiere nur wenig gehandelt wurden. Gegen 1 Uhr schwächte sich das vorher recht lebhaftes Geschäft fühlbar ab.

Frankfurt a. M., 10. März. Die Tendenz war heute im größten Theile des Vortages sehr fest und konnten fast alle Werthgebiete ihr Niveau mehr oder weniger erhöhen, doch trug das Geschäft im Allgemeinen keinen lebhaften Charakter.

Frankfurt a. M., 11. März. Anfangscourse. Creditactien 263 1/2, Franzosen 235 1/2, Galizier 222 1/2, Schwach.

Frankfurt a. M., 10. März. Abends. Abendboerse. Oester. Silberrente 61 1/2, do. Papierrente 61 1/2, do. Goldrente 73 1/2, ungar. Goldrente 87 1/2, 1880er Loose 125, Lombarden 184, Franzosen 589, Creditactien 264 1/2, Rheinische 167 1/2, Preuss. Rente 108 1/2, 1877er Russen 87 1/2, II. Orientanleihe 87 1/2, Ausrüstung 133 1/2, Stül.

Wien, 10. März. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Abendboerse. Creditactien 300.10, Franzosen 274.00, Oester. Silberrente 61 1/2, ungar. Goldrente 87 1/2, 1880er Loose 125, Lombarden 184, Franzosen 589, Creditactien 264 1/2, Rheinische 167 1/2, Preuss. Rente 108 1/2, 1877er Russen 87 1/2, II. Orientanleihe 87 1/2, Ausrüstung 133 1/2, Stül.

Wien, 11. März. Nachm. 12 Uhr 15 Minuten. Creditactien 269.50, Franzosen 273.25, Galizier 229.25, Anglo-Kauf. 182.90, 1880er Loose 127.75, Lombarden 185.80, Papierrente 71.22 1/2, Oester. Goldrente 85.80, ungar. Goldrente 101.65, Marktnoten 88.15, Napoleons 44 1/2, Gedrückt.

Vondon, 8. März. Der Wechsel nach Geld ist heute am offenen Markte ein etwas lebhafter als bisher gewesen, drei Monats-Bankwechsel notiren 2 1/2 - 3 Proc., werden aber zu den niedrigeren Raten nicht willig genommen, da Wasser keine umfangreichen Banbeträge zur Verfügung haben.

Vondon, 10. März. Nachm. 5 Uhr. 4proc. Consols 97 1/2, Consols 97 1/2, Italien. 6proc. Rente 80 1/2, Lombarden 7 1/2, 3proc. Lombarden, alte 10 1/2, 3proc. Lombarden, neue 10 1/2, 3proc. Russen von 1871 88 1/2, 3proc. Russen von 1872 86 1/2, 3proc. Russen von 1873 84 1/2, 3proc. Russen von 1880 105 1/2, ungar. Goldrente 86 1/2, Oester. Goldrente 78 1/2, Cuxter 55 1/2, Spanier 16 1/2. - Flagbiscont 3 Proc.

Vondon, 10. März. Abends 6 Uhr 30 Min. 4proc. Consols 97 1/2, Consols 98, Türken 10 1/2, 1878er Russen 84 1/2, ungar. Goldrente 86 1/2, Silber 82.

Paris, 10. März. Fest. Credit mobilier 716, Spanier 16 1/2, do. inter. 15 1/2, Banque ottomane 561, Societe generale 567, Credit foncier 1067, neue Cuxter 282, Banque de Paris 945, Banque hypothecaire 440, II. Orientanleihe 80 1/2, Londoner Wechsel 25 1/2.

Paris, 10. März. Abends. Boulevard-Beise. Anleihe von 1872 116.40, Italiener 81.45, Türken 10.62 1/2, Oester. Goldrente 74 1/2, ungarische Goldrente 87 1/2, 1877er Russen 89 1/2, II. Orientanleihe 60 1/2, Cuxter 281.25, Fest.

St. Petersburg, 10. März. Vormitt. 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 91.00, Gold 22.40.

St. Petersburg, 10. März. Wechsel auf London 25 1/2, II. Orientanleihe 80, III. Orientanleihe 90.

Bankausweis. - Der Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 7. März er. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 29. Februar er. eingetretenen Veränderungen wie folgt: Activa.

Table with financial data: Courssfähiges deutsches Geld 16,450,910 Rbn. 76,344, Reichsbankenscheine 100,270 Rbn. 6,400, Noten anderer deutscher Banken 1,515,800 Rbn. 6,844,900, Sonstige Cassenbestände 87,295 Rbn. 103,908, Wechselbestände 43,192,447 Rbn. 134,782, Lombardbestände 3,581,230 Rbn. 193,850, Effectenbestände 4,494,259 Rbn. 20,798, Debitoren und sonstige Activa 4,067,179 Rbn. 511,216, Passiva.

Knäuelungsdienst gegebene Verbindlichkeiten 3,809,126 Rbn. 39,475, Sonstige Passiva 2,124,519 Rbn. 60,882, Die umlaufenden Noten waren demnach am 7. März er. mit nahezu 53 1/2 Proc. (53.85 Proc. gegen 61.12 Proc. des Ausweises vom 29. Februar er.) bedeckt und betrug die Notenreserve 977,420 A (gegen 869,824 A am 29. Februar 1880.)

Wien, 10. März. Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 7. März. *) Notenumlauf 308,101,010 Rbn. 2,929,490 fl, Metalltag 170,009,608 Rbn. 77,506 fl, In Reich zahlbare Wechsel 90,264,788 Rbn. 44,509 fl, Staatsnoten, die der Bank gehören 3,222,443 Rbn. 1,401,453 fl, Wechsel 99,080,639 Rbn. 8,483,716 fl, Lombarden 21,963,700 Rbn. 294,100 fl, Einmalige u. dörfenmäßige angekaufte Pfandbriefe 4,524,609 Rbn. 34,550 fl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 29. Februar.

Petersburg, 11. März. Ausweis der Reichsbank vom 8. März n. St. *) Creditbill. im Uml. Rbl. 716,515,126 unverändert, Notenuml. für Rechnung der Succurs 413,000,000 Rbn. 1,700,000, Verschäfte der Bank an die Staatsregier. 313,445,223 Rbn. 10,084,800

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 13. Februar.

Vondon, 9. März. Bolle. Die Auction erfreut sich andauernd der regsten Theilnahme und bleiben bei lebhaftester Stimmung Preise für alle Gattungen durchaus fest behauptet. Verglichen mit der November-Serie zeigen die verschiedenen Gattungen folgenden Aufschlag: australische große 2d, mittlere 2 1/2 d, do. kleine 1 1/2 - 2d, do. scoured 3d, do. croftobred aller Art von 2-4d, Natal große 1d, häufige 1 1/2 d, Gau flecke 1-1 1/2 d, do. scoured und snow-white 2-2 1/2 d, die Serie schließt am 12. d. (R. 3.)

Port Elizabeth, 6. Februar (per Dampfer „Dublin Castle“). Bolle. Seit unserem letzten vom 9. Januar haben und fortgesetzt sehr ermutigende Nachrichten aus Europa über den Stand des Wolframmarktes und dessen Ausblick für die Zukunft erreicht. Die Stimmung an unserem Plage ist in Folge dessen ebenfalls andauernd sehr fest und sind Preise ferner etwas gestiegen. - Gewaschene Wolle. Ein kleines Loos extra superior snow-white von ausnahmsweise schöner Beschaffenheit holte 1 9/16 d. Eine große Partie von ungefähr 500 Ballen, welche aus extra superior, theils aus mittel snow-white bestehend, wurde in der letzten Woche zu dem hohen Preise von ungefähr 1 7/8 d. „all round“ verkauft. Geringere snow-white wechselten nur in mässigen Umsätze. Das Gros der letzten Umsätze fand in Inland-Scoureds von geringer bis Durchschnitts-Qualität statt, und zwar zu Preisen von 1 3/4 bis 1 4/4 d.; für superior scoureds und Inland-Maschinenwolle wurde bis zu 1 5/8 d. bezahlt. - Blieswätschen. Einige Loose bläulicher, zum Theil schweizer Wolle wurden während der ersten Hälfte vorigen Monats zu 9 1/2 - 10 1/2 d. abgegeben. - Ungewaschene Wolle. Bläuliche leichte schöne Wolle wurden zur Vertheilung zu 7-7 1/2 d. verkauft. Wolle haben nicht bedeutend operirt. Nach fleischigen für Amerika passenden Wolle herrscht sehr lebhafter Frage und alle derartigen Loose, welche bis jetzt herbeikommen, wurden eifrig aufgekauft, je nach Qualität zu Preisen von 7 1/2 d. Größere Zufuhren werden aus den Districten, welche diese Gattung langer Wolle produciren, binnen Kurzem bereinkommen. Im Allgemeinen nähert sich die Saison jetzt schnell ihrem Ende. Von Blieswätschen und bläulichen Groesen ist unser Markt ganz entleert, von Snow-white fast nur wenig herein und allein von Inland-Scoureds werden nach einige größere Zufuhren der gegenwärtigen Saison erwartet. - Frachten per Dampfer nach Vondon sind allmählig zurückgegangen. - Cours. Die Banken kaufen 90 Tage Sicht-Extranten auf Vondon zu 1 1/2 Proc. Discant. - Gesamtvertheilungen im Jahre 1879 115,827 Ballen gleich 28,452,549 Pfd. im Werthe von 1,542,872 Pfd. gegen 86,688 Ballen, 22,559,565 Pfd., 1,264,660 Pfd. in 1878, 105,848 Ballen, 24,008,268 Pfd., 1,649,834 Pfd. in 1877, 107,249 Ballen, 25,542,157 Pfd., 1,698,230 Pfd. in 1876, 124,744 Ballen, 30,803,837 Pfd., 2,245,845 Pfd. in 1875. Ausklärung seit dem 31. Dec. 1879 17,296 Ballen. Gegenwärtige Wolle-Notierungen: Gewaschene Wolle, snow-white extra superior, lang, fleischig, besonders gute Loose und gewaschene Wolle, snow-white extra superior lang, knapp, 1 7/8 d bis 1 9/8 d, do. do. superior 1 5/8 d bis 1 7/8 d, do. do. feierhafte, mehr oder weniger samige und schweisse 1 5/8 d bis 1 6/8 d, do. do. im Innern gewaschene gute bis superior (Maschinenwolle) 1 4/4 d bis 1 5/4 d, do. do. do. geringe bis Durchschnitts-Qualität 1 3/4 bis 1 4/4 d, do. do. im Innern gewaschene Feinstwolle, mittel bis gute nicht angeboten, Blieswätschen extra superior nicht angeboten, do. gute leichte superior 10-10 1/2 d, do. mittel bis gute 9 1/2 - 9 3/4 d, do. geringe schwächere 9-9 1/2 d, ungewaschene Wolle, superior leichte (ausnahmsweise schöne und halbgewaschene Schuren) 8 bis 8 1/2 d, 7-7 1/2 d, do. mittel bis gute leicht 6 1/2 - 6 3/4 d, do. feierhafte und schwere 8 1/2 - 8 d, do. grobe und fleischerhafte 3 1/2 - 4 1/4 d.

Witwen, 10. März. Umfah von Häuten 897 Stück, von Bolle 317 B. - Kaffee rubia. Goober, 10. März. Baumwollseide fest. Verkäufe 500 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juni-August 87.50 Frsch. - Kaffee rubia. Umfah 50 Ballen Malabar zu 101 Frsch. und 120 B. Haiti Jerome zu 90 Frsch.

Bombay, 8. März. Baumwolle. (Telegramm von Gadam & Co.) Fully fair new Omra 6 1/2, do. Good fair new Omra 6 1/2, do. Fully good fair new Omra 6 1/2, do. Fully new Broad 6 1/2, do. Good to fine new Broad 7, do. Fully fair new Dhollerah 6 1/2, do. Good fair new Dhollerah 6 1/2, do. Dhollerah 6 1/2, do. Good new Dhollerah 6 1/2, do. Good to fine new Dhollerah 6 1/2, do. Good new Samad Dhormar April-Mai-Berich. 6 1/2, do. Fully good fair new 6 1/2, do. Besten 6 1/2, do. Roß und Frucht per Dampfer nach Liverpool, Trsch.

Witwen, 10. März. Umfah von Häuten 897 Stück, von Bolle 317 B. - Kaffee rubia. Goober, 10. März. Baumwollseide fest. Verkäufe 500 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juni-August 87.50 Frsch. - Kaffee rubia. Umfah 50 Ballen Malabar zu 101 Frsch. und 120 B. Haiti Jerome zu 90 Frsch.

Bombay, 8. März. Baumwolle. (Telegramm von Gadam & Co.) Fully fair new Omra 6 1/2, do. Good fair new Omra 6 1/2, do. Fully good fair new Omra 6 1/2, do. Fully new Broad 6 1/2, do. Good to fine new Broad 7, do. Fully fair new Dhollerah 6 1/2, do. Good fair new Dhollerah 6 1/2, do. Dhollerah 6 1/2, do. Good new Dhollerah 6 1/2, do. Good to fine new Dhollerah 6 1/2, do. Good new Samad Dhormar April-Mai-Berich. 6 1/2, do. Fully good fair new 6 1/2, do. Besten 6 1/2, do. Roß und Frucht per Dampfer nach Liverpool, Trsch.

Leipziger Börsen-Course am 11. März 1880.

Main table containing financial data for various stocks and bonds, including sections for Deutsche Fonds, Eisen-Stamm-Akt., Eisen-Pr.-Akt., and various bank and industrial shares.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Hr. Köhler; für den politischen Theil verantwortlich Hr. Dr. D. Voss; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Hr. Dr. C. Strömer; für den wirthschaftlichen Theil Hr. G. G. Reuter, hauptamtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. F. Schönbach in Leipzig.